

gvl

Gesellschaft zur
Verwertung von
Leistungsschutzrechten



Geschäfts- und Transparenzbericht 2017

Inhaltsverzeichnis

Geschäfts- und Transparenzbericht 2017

ON THE WAY	04
Vorwort der Geschäftsführung	06
Kennzahlen der GVL	10
Anzahl der Berechtigten 2014–2017	11
Gesamteinnahmen 2014–2017	12
Erlösstruktur im Vergleich 2016–2017	13
ONLINE	14
beat17 in der Schlussphase	16
Im Gespräch mit Prof. Dr. Norbert Gronau, Trusted Advisor der GVL	18
label.gvl: Neues Herstellerportal online	20
artsys.gvl: Die Perspektive der Anwender einnehmen	22
ON STAGE	25
Die neue Organisationsstruktur der GVL: effizienter, schlanker, klarer	26
Professionalisierung des GVL-Anforderungsmanagements	30
Wandel beginnt im Inneren	32
ON REQUEST	34
Berechtigtenversammlung 2017	36
ON TOUR	43
GVL vor Ort: Like a Rolling Stone	44
GVL im internationalen Kontext	46
ON TRUST	48
Zuwendungen 2017	50
ON BUSINESS	57
Transparenzbericht (VGG)	58
Impressum	91



ON THE WAY

Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Berechtigte der GVL,

Veränderung ist wohl der Begriff, der das Jahr 2017 in der deutschen Kreativwirtschaft am treffendsten charakterisiert. Neben einschneidenden personellen Wechsels sorgt die digitale Transformation für Überraschungen, die nicht immer nur negativ sind: In der Musikwirtschaft scheint die Talsohle durchschritten und die zunehmende Akzeptanz von Streaming lässt auch die GVL nicht unberührt. Als Teil von Kultur und Markt befindet sich die Gesellschaft inmitten dieses Veränderungsprozesses. Das zeitliche Zusammentreffen von Gesetzesnovelle und Lebenszyklen ihrer IT-Systeme stellte die GVL dabei im Berichtsjahr vor eine enorme Herausforderung, eröffnet jedoch auch besondere Chancen.

Nach Inkrafttreten des neuen Verwertungsgesellschaftengesetzes (VGG) hatte die GVL bereits Ende 2016 ihren Gesellschaftsvertrag und ihre Organstruktur reformiert. Das neue Kerngremium der GVL, die Gesellschafter- und Delegiertenversammlung, hat zum ersten Mal am 21. Juni 2017 getagt. Das Gremium löste mit seiner Wahl bei der Berechtigtenversammlung am 5. Mai 2017 den bisherigen Beirat in seiner Funktion ab. Die neue Struktur gewährleistet eine verzahntere und gleichberechtigte Kompetenzverteilung zwischen Gesellschaftern und Delegierten und fördert ebenso wie das zusätzlich geschaffene Aufsichtsgremium den transparenten Interessenausgleich zum Wohle aller Berechtigten. Besonders erfreut sind wir darüber, zum 31. Dezember 2017 insgesamt 154.289 Berechtigte vertreten zu dürfen: ein Zuwachs von drei Prozent. Damit konnten wir 2017 über 4.000 ausübende Künstler und mehr als 600 Tonträgerhersteller hinzugewinnen.

2017 war ein weiteres wirtschaftlich sehr erfolgreiches Jahr für die GVL. Insgesamt wurde im Berichtsjahr das sehr gute Vorjahresergebnis nochmals übertroffen: So betragen in 2017 die Erlöse der GVL 310,1 Mio. Euro, was einen Zuwachs von 14,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Abermals beruht dieser erneute Erlössprung vor allem auf Nachzahlungen für Privatkopienutzungen auf Mobiltelefonen und Tablet-PCs. In den kommenden Jahren werden solche Ausnahmeerlöse in diesem Feld nicht mehr realisiert werden. Daneben konnten auch die Erträge aus der Sendevergütung und der öffentlichen Wiedergabe um jeweils rund drei Prozent gesteigert werden. Neben der Erlösseite wartet auch die Verteilungsseite in 2017 mit positiven Ergebnissen auf: Im Vergleich zu den Vorjahren profitierten signifikant mehr Berechtigte von den durchgeführten Verteilungen. So hat sich die Zahl der partizipierenden ausübenden Künstler verdreifacht.

Über die im Jahr 2015 durch die GVL eingelegte Verfassungsbeschwerde mit dem Ziel einer Anpassung der GVL-Tarife an die Autorentarife der GEMA bei den Beträgen der öffentlichen Wiedergabe hat das Bundesverfassungsgericht leider noch immer nicht entschieden. Aktuell erhält die GVL für die Rechte der ausübenden Künstler und Tonträgerhersteller lediglich 20 Prozent der entsprechenden GEMA-Tarife für Musikurheber und Verleger, strebt aber mindestens eine Gleichstellung an.

Parallel zur Neuordnung der GVL-Gremien vollzieht die Gesellschaft intern einen tiefgreifenden Strukturwandel, um den zukünftigen Anforderungen an



Die Welt ist
eine Bühne
Wir stehen
dahinter.

ein „Big Data“-Unternehmen Rechnung tragen zu können. Bereits im Februar 2017 veränderte die GVL ihre Organisationsstruktur: Die Gesellschaft verfügt nunmehr über vier Unternehmensbereiche, in die die vormals zehn Abteilungen eingegliedert wurden. Innerhalb der Bereiche erfolgt eine notwendige Umstrukturierung von Aufgaben und Prozessen, die letztendlich bis in das Jahr 2018 andauern wird. Mit der Implementierung der Zielorganisation ist ein weiterer großer Schritt zur Modernisierung der Leistungs- und Servicefähigkeit der GVL vollzogen. Eine zentrale Säule, die diesen Change getragen hat, waren und sind die Mitarbeiter der GVL: Trotz teilweise harter Schnitte, hoher Arbeitsbelastung und grundlegender Änderungen der Aufgaben überwogen Kooperation und Flexibilität. Am Ende stand eine komplette Organisationsumstellung, die nahezu alle Arbeitsprozesse und -abläufe der GVL auf die Digitalisierung ausrichtet.

Bedingt durch die tiefgreifenden Umstellungs- und Feinjustierungsprozesse in der IT-Systemlandschaft konnte die GVL im Rahmen der Schlussverteilung zeitlich leider keine Punktlandung hinlegen. Gesetzliche Fristen nehmen keine Rücksicht auf Projektfortschritte. Die durch die neue Generation von Systemen notwendigen Testverfahren und Datenläufe parallel zum Tagesgeschäft nahmen mehr Kapazitäten in Anspruch als absehbar und geplant waren. Dies führte bei vielen Berechtigten zu verständlichen Irritationen, die wir bedauern. Mit jeder über die neuen Systeme absolvierten Verteilung stellt sich sukzessive jedoch eine Verstetigung der Ergebnisse ein.

Dennoch kann nicht zufriedenstellen, dass insbesondere einige Unterbudgets der Künstlerverteilung noch nicht ausgeschüttet werden konnten und dass wir auch bei den wirtschaftlich wichtigsten Verteilbereichen für ausübende Künstler – Tonträger

und Film – das Ziel, im September des Folgejahres zu verteilen, noch nicht erreicht haben. Auch für die Tonträgerhersteller konnten die angestrebten Zeitvorgaben aufgrund der sich schrittweise verbessernden Datensituation in der Initialphase nicht eingehalten werden. Der Kommunikation kommt in Zeiten schneller Veränderung eine besondere Rolle zu. So arbeitet die GVL daran, über vielfältige Kommunikationswege den Wandel transparent und nachvollziehbar zu vermitteln, zu informieren und den direkten Kontakt zu ihren Berechtigten weiter auszubauen.

Während für die Künstler die Schlussverteilung der Verteilungsjahre 2010 bis 2012 im Vordergrund stand, mussten sich die Hersteller in 2017 an neue Erfordernisse gewöhnen. Die Initialphase der digitalen Neuausrichtung brachte neben technischen auch prozessuale Umstellungen auf Seiten der Labels und Hersteller mit sich: Repertoiredaten müssen ab sofort aktiv und in standardisierter Datenqualität geliefert werden, um eine trackgenaue Verarbeitung und Vergütung sicher zu stellen. Auch wenn das Gros dieser Zuarbeit eine einmalige, initiale Leistung im Jahr 2017 darstellte, erfordern diese Prozesse an vielen Stellen ein Umdenken sowie eine enge Abstimmung zwischen der GVL und den Tonträgerherstellern. Dass es im Zuge dieser Neuausrichtung hin und wieder auch zwischen den Beteiligten hakelte, gehört zum Erfahrungsbild einer digitalen Transformation. An dieser Stelle sei deshalb allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich gedankt, die auch über das Jahr 2017 hinweg zusätzlich zum Tagesgeschäft die „neue GVL“ weiter vorangetrieben und die Doppelbelastung in Projektarbeit und Linie geschultert haben.

Ein aufrichtiger Dank gebührt auch den Berechtigten für ihre Geduld und ihr Verständnis.

Ihre



Guido Evers
Geschäftsführer



Dr. Tilo Gerlach
Geschäftsführer

Berlin, im August 2018

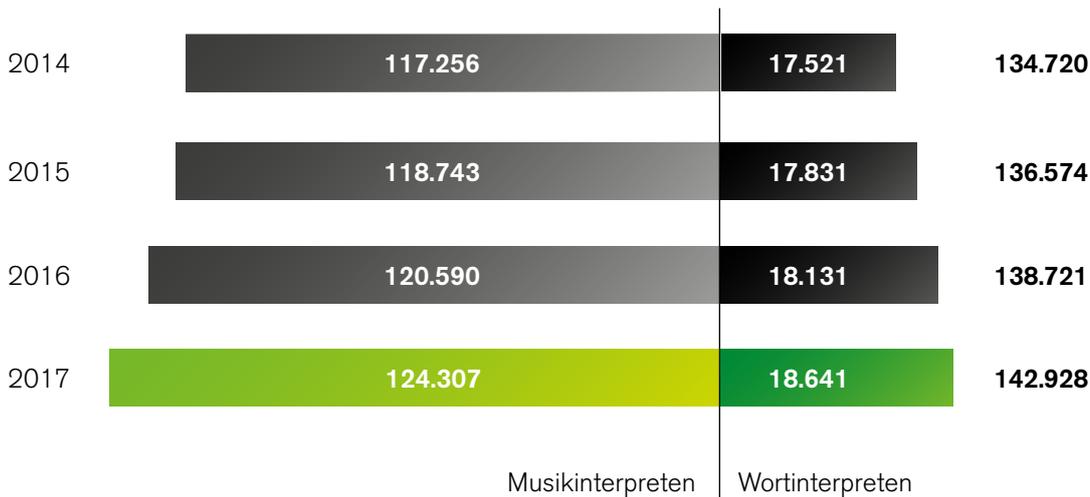
Kennzahlen der GVL

Abweichungen durch Rundungsdifferenzen möglich

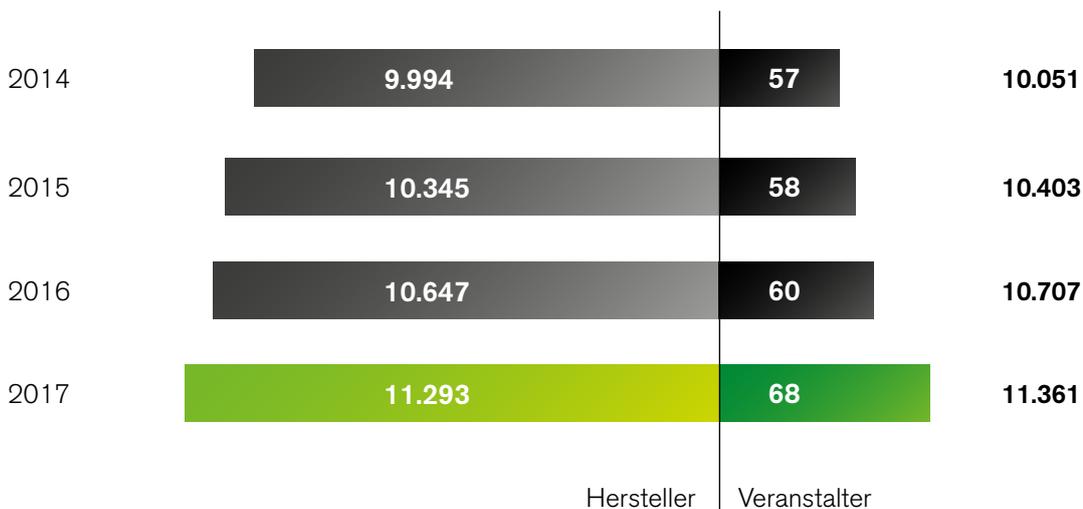
in Tsd. Euro	2017	2016	Abw. VJ in %
Sendevergütung Radio, TV und Videoclips	87.005	83.482	4,2 %
Öffentliche Wiedergabe	42.509	41.510	2,4 %
Vervielfältigung	169.285	132.690	27,6 %
Vermietung und Verleih	2.396	2.389	0,3 %
Kabelweitersendung	2.219	2.075	7,0 %
Weiterleitung von Schwestergesellschaften	3.988	5.649	-29,4 %
TTH-Schutzfristverlängerung	1	41	
Sonstige Erträge und Zinsen	2.653	3.898	-31,9 %
Erträge gesamt	310.056	271.733	14,1 %
GVL-eigener Verwaltungsaufwand	22.722	17.676	28,5 %
Personalaufwand	8.633	9.859	-12,4 %
Inkassoprovisionen	6.336	6.105	3,8 %
Pirateriebekämpfung	600	600	0,0 %
Abschreibungen, sonstige und außerordentliche Aufwendungen	2.349	2.067	13,6 %
Zuwendungen	3.100	3.339	-7,2 %
Aufwendungen gesamt	35.107	29.787	17,9 %
Brutto-Verteilungsbetrag	274.949	241.946	13,6 %
Gesperrter Betrag ZPÜ	39.570	51.385	-23,0 %
Gesperrter Betrag öffentliche Wiedergabe	3.000	2.000	50,0 %
Netto-Verteilungsbetrag	232.379	188.561	23,2 %
Jahresüberschuss	0	0	0 %
Bilanzsumme	700.597	551.355	27,1 %
Anzahl Beschäftigte im Jahresschnitt	138	155	-11,0 %
Ausübende Künstler	142.928	138.721	3,0 %
davon Musikinterpreten	124.307	120.590	3,1 %
davon Wortinterpreten	18.641	18.131	2,8 %
Veranstalter	68	60	13,3 %
Tonträgerhersteller/VC-Hersteller	11.293	10.647	6,1 %
Berechtigte der GVL gesamt	154.289	149.428	3,3 %

Anzahl der Berechtigten 2014–2017

Künstler



Hersteller

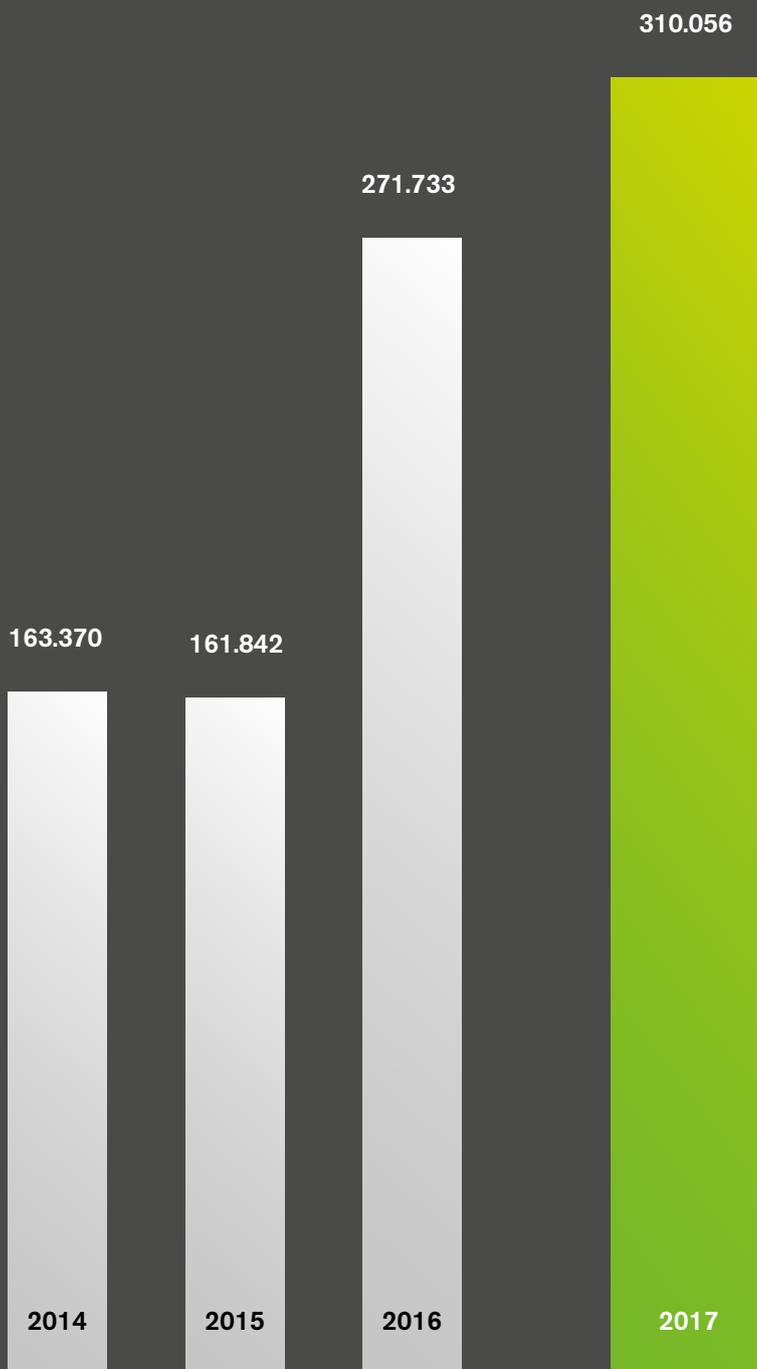


Im Jahr 2017 konnte die GVL bei der Zahl ihrer Berechtigten die 150.000er-Marke deutlich überschreiten. Mit 154.289 Berechtigten zum Ende des Jahres 2017 liegt der Wert um über drei Prozent höher als im Vorjahr. So konnte die GVL nicht nur über 4.000 ausübende Künstler dazugewinnen, sondern auch mehr als 600 Tonträgerhersteller. Damit gehört die GVL auch weiterhin zu den größten Verwertungsgesellschaften für Leistungsschutzrechte weltweit.

Besonders bemerkenswert ist der Anstieg der bei der GVL gemeldeten Labels auf über 78.000. Eine Ursache dafür ist unter anderem der wachsende Trend vieler Künstler zur Selbstvermarktung über ein eigenes Label. Darüber hinaus hat die GVL im

Zuge der Systemumstellung 2017 über 20.000 Labelcodes an Schwestergesellschaften vergeben, dem weiteren Ausbau des Systems der internationalen Gegenseitigkeitsabkommen entsprechend. Grundsätzlich empfiehlt die GVL ihren Herstellern trotz der Umstellung auf die trackbasierte Verteilung auch weiterhin die Anmeldung und Verwendung des Labelcodes. Aktuell spielen viele deutsche Rundfunksender ausschließlich Musik, die mit einem Labelcode versehen ist, um sicherzugehen, dass es sich um ein offizielles Label mit den entsprechenden Nutzungsrechten handelt. Angesichts dieser Tatsache vergibt die GVL an alle Hersteller standardmäßig weiterhin den Labelcode, auch wenn er für die Vergütungsverteilung nicht mehr obligatorisch ist.

Gesamteinnahmen 2014–2017



Stand des jeweiligen Jahresabschlusses | in Tsd. Euro

Im Jahr 2017 konnte die GVL eine neue Rekordmarke bei den Gesamteinnahmen verbuchen. Insgesamt rund 310,1 Millionen Euro nahm das Unternehmen über Lizenzierungserlöse, Zinsen und andere Umsätze ein. Damit sind die Gesamteinnahmen um insgesamt 14,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Dieses zweite Ausnahmejahr in Folge basiert auf weiteren Nachzahlungen im Bereich der privaten Vervielfältigung (ZPÜ). Wie bereits 2016 konnte die GVL auch in 2017 Sondereinnahmen für Tablet-PCs und Mobiltelefone erzielen. Damit sind die Einnahmen in diesem Erlösbereich noch einmal um 36,6 Millionen Euro auf 169,3 Millionen Euro gestiegen. Ab 2018 erwartet die GVL für die meisten Gerätetypen nur noch periodische Zahlungen.

Insgesamt sind die Einnahmen aus den Vervielfältigungsrechten der mit Abstand größte Erlösbereich der GVL. Er macht über 50 Prozent der Gesamteinnahmen aus. Wie bereits in den Vorjahren musste ein Sperrbetrag gebildet werden, da nicht alle gebuchten Erlöse zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses liquide zur Verfügung standen. In 2017 beträgt dieser Sperrbetrag 39,6 Millionen Euro.

Seit drei Jahren steigen auch die Erlöse aus der Sendevergütungen stetig an, zuletzt um 4,2 Prozent auf 87,0 Millionen Euro. Ertragsgrundlage sind die Gesamtverträge mit den Sendunternehmen und Kabelnetzbetreibern, wobei die Verträge mit privaten Fernseh- und Radioveranstaltern seit 2006 bzw. 2009 auf interimistischer Basis geführt werden. Bei den Erträgen aus der öffentlichen Wiedergabe konnte die GVL einen Zuwachs in Höhe von 1,0 Millionen Euro auf 42,5 Millionen Euro verzeichnen. Dieser enthält allerdings Forderungen von 3,0 Millionen Euro, die bislang noch nicht in die Abrechnung eingegangen sind und daher zurückhaltend geschätzt wurden.

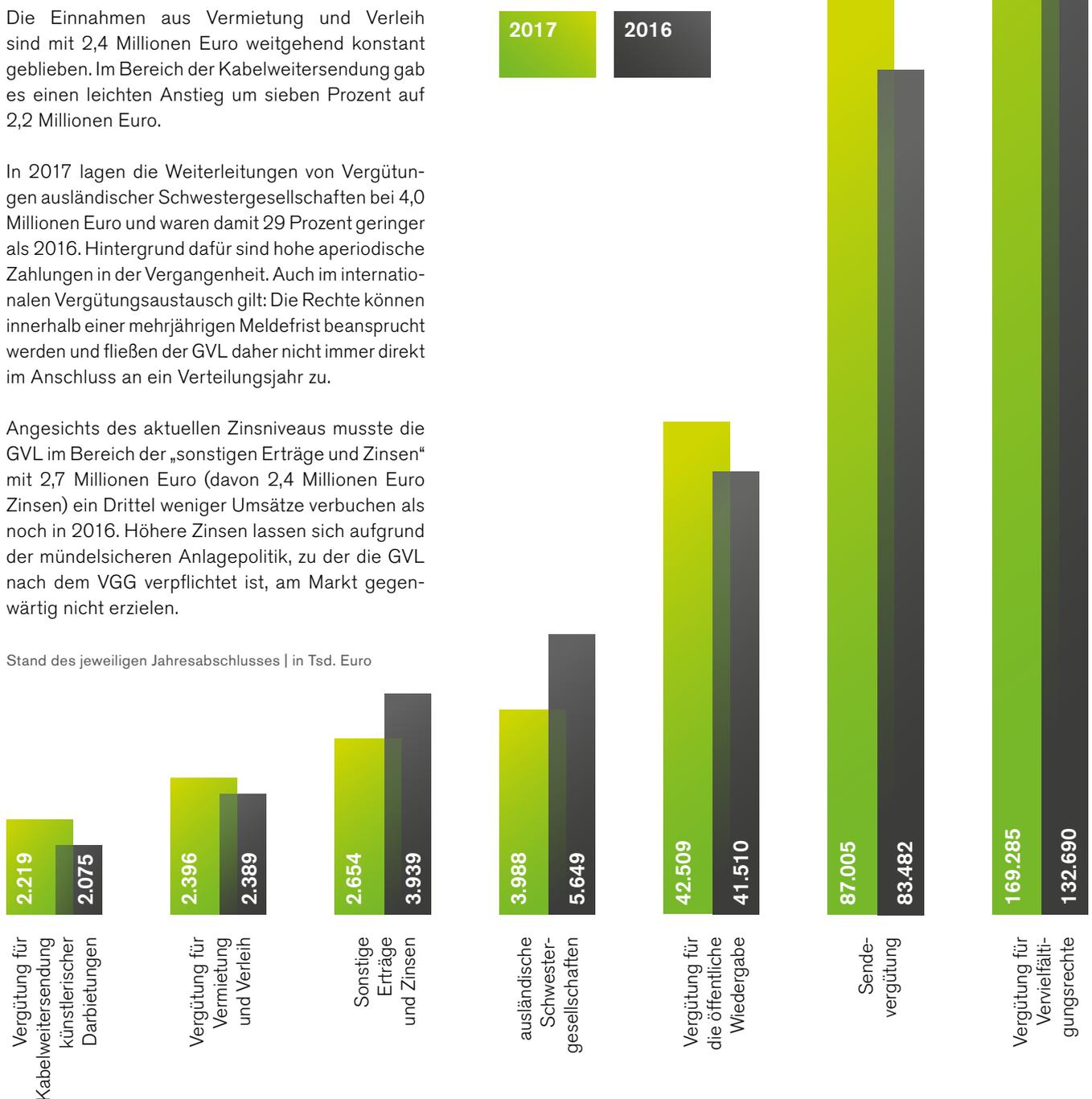
Erlösstruktur im Vergleich 2016–2017

Die Einnahmen aus Vermietung und Verleih sind mit 2,4 Millionen Euro weitgehend konstant geblieben. Im Bereich der Kabelweiterleitung gab es einen leichten Anstieg um sieben Prozent auf 2,2 Millionen Euro.

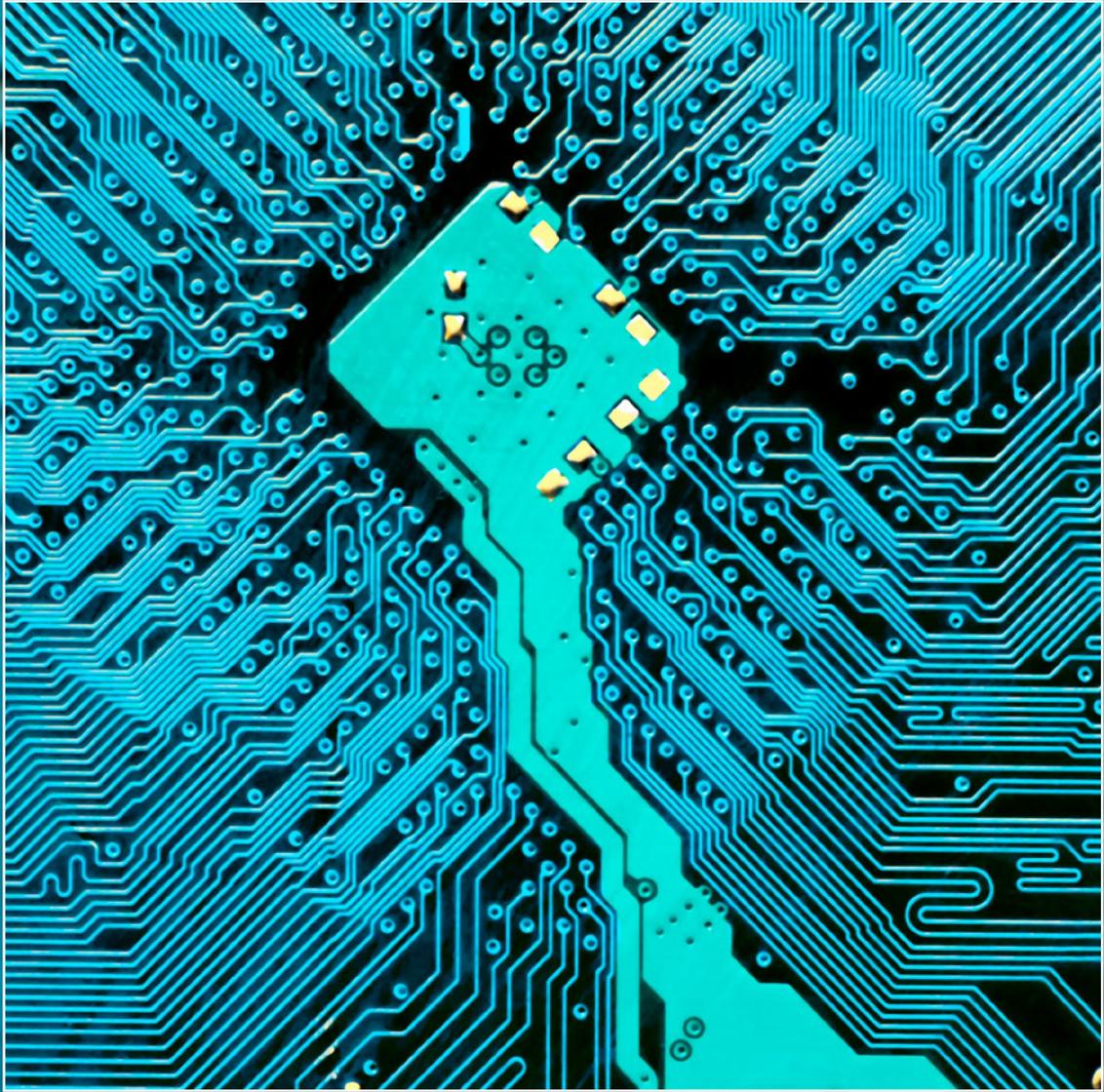
In 2017 lagen die Weiterleitungen von Vergütungen ausländischer Schwestergesellschaften bei 4,0 Millionen Euro und waren damit 29 Prozent geringer als 2016. Hintergrund dafür sind hohe aperiodische Zahlungen in der Vergangenheit. Auch im internationalen Vergütungsaustausch gilt: Die Rechte können innerhalb einer mehrjährigen Meldefrist beansprucht werden und fließen der GVL daher nicht immer direkt im Anschluss an ein Verteilungsjahr zu.

Angesichts des aktuellen Zinsniveaus musste die GVL im Bereich der „sonstigen Erträge und Zinsen“ mit 2,7 Millionen Euro (davon 2,4 Millionen Euro Zinsen) ein Drittel weniger Umsätze verbuchen als noch in 2016. Höhere Zinsen lassen sich aufgrund der mündelsicheren Anlagepolitik, zu der die GVL nach dem VGG verpflichtet ist, am Markt gegenwärtig nicht erzielen.

Stand des jeweiligen Jahresabschlusses | in Tsd. Euro



ONLINE



beat17 in der Schlussphase

Die GVL befindet sich ausgehend von den ersten Planungsansätzen seit 2014 in einem anhaltenden Modernisierungsprozess. Die zur Erfüllung der ab 2016 hinzugetretenen neuen gesetzlichen Vorgaben entwickelte Systemlandschaft erfüllt dabei jedoch noch einen weiteren wichtigen Zweck: Dank innovativer Informationstechnologien positioniert sich die GVL in ihrem Segment als eine der führenden Verwertungsgesellschaften und stellt sich den digitalen Herausforderungen des Marktes von morgen. Die Basis für diesen Change bildet das beat17-Programm, welches mit dem Jahreswechsel in seine Endphase eintritt.

Eine moderne Infrastruktur mit flexiblen, zukunftsfähigen IT-Lösungen zu schaffen, war und ist zentrales Ziel des GVL-Modernisierungsprozesses. Das Projekt „beat17“ bündelte bei der GVL sowohl die technischen, strukturellen als auch organisatorischen Anpassungen, die die GVL mit Blick auf das neue Verwertungsgesellschaftengesetz (VGG) durchgeführt hat. Der Begriff „beat“ steht dabei als Akronym für die Begriffe „Best Practise“, „Effizienz“, „Agile Entwicklung“ und „Technologie“. Die 17 im Namen verweist auf die zeitliche Dimension des Programms: Bis zur dreifachen Künstlerschlussverteilung Ende des Jahres 2017 sollte dieser Prozess vollzogen sein. Das Jahr 2017 war somit ein Schlüsseljahr im Wandlungsprozess der GVL.

Für die VGG-konforme Durchführung der Verteilungen wurde 2017 die Implementierung einer neuen Software-Architektur vorangetrieben. Die neuen Systeme weisen einerseits erweiterte Datendimensionen und Funktionsumfänge aus, um auch international größtmögliche Kompatibilität und Datenqualität zu bieten. Andererseits werden über das Zusammenspiel der zwölf neuen Systeme Verarbeitungsprozesse standardisiert und flexibilisiert. Auf diese Weise kann die GVL auf zukünftige Anforderungen und Regeländerungen mit verhältnismäßig geringem Entwicklungsaufwand reagieren. Die gesamte Software der GVL ist dabei an eine neu entstandene Datenbanklösung geknüpft, die sämtliche Stammdaten von Herstellern und Künstlern ebenso verwaltet, wie die umfassenden Nutzungsdaten ihrer Produktionen.

Anpassungen an neue Rahmenbedingungen und in weiten Teilen neu definierte Abläufe in den Kern- und Unterstützungsprozessen bilden die Grundlage für diese tiefgreifenden technischen Neuentwicklungen bei der GVL.

Wichtige Meilensteine in 2017 erreicht

Ein zentraler Meilenstein wurde bereits Anfang 2017 erreicht: Die Tonträger- und Videohersteller übermittelten ab Beginn des Jahres alle relevanten Daten über label.gvl, die neue Online-Plattform für Hersteller, die das alte Herstellerportal trisys.gvl ersetzt. Das Portal label.gvl ist eine fast vollständige Neuentwicklung, über die die Hersteller Tracks melden, potenzielle Rechtskonflikte lösen und zukünftig ihre Stammdaten sowie weitere Datensätze im Self-Service anpassen können. Zuvor wurde bereits das bekannte Portal artsys.gvl für Künstler und Mitwirkende technisch vollständig überarbeitet und in seiner Nutzerfreundlichkeit verbessert (mehr zu den Portalen auf Seite 20).

Im Zeitalter von „Big Data“ rüstet sich auch die GVL dafür, Massendaten in bisher ungekannter Größenordnung zu verarbeiten und aufzubereiten. Die Verknüpfung der neu aufgestellten Prozesslandschaften und Datenbanksysteme bietet der GVL die Möglichkeit, diese massive Menge an Informationen wesentlich effizienter zu verarbeiten. Zudem konnte die Qualität von Mitwirkungs-

Nutzungs- und Mandatsinformationen deutlich verbessert werden. Die Vielzahl an technisch überholten, schwer zu pflegenden Prozess- und Datensystemen gehört nun der Vergangenheit an.

Ausbau der internen IT-Expertise

Die Implementierung dieser neuen IT-Lösungen erfordert speziell befähigte und geschulte Mitarbeiter, weshalb in 2017 auch das Mitarbeiter-Recruiting eine besondere Herausforderung für die GVL darstellte. Denn bevor neu programmierte Systeme in die Routinearbeit eingegliedert werden können, müssen u.a. deren Funktionalitäten umfassend getestet und Fehler behoben werden. Für solche Prozesse bedarf es qualifizierter Experten mit unterschiedlichen fachlichen Hintergründen, die ihre Erfahrungen in die GVL einbringen. Aus diesem Grund hat die GVL in den vergangenen Jahren insbesondere das IT-Recruiting stark intensiviert. Das Expertenwissen in der Informationstechnologie war 2017 ein besonders knappes Gut, denn die geschaffene Systemlandschaft konnte nur maßgeschneidert entlang den Anforderungen der GVL entworfen werden. Erschwerend wirkte sich leider die angespannte Situation am Arbeitsmarkt aus, weshalb einige IT-Stellen zunächst länger unbesetzt bleiben mussten. Die GVL holte sich in dem Maße, in dem eigene Experten fehlten, externe Dienstleister mit ins Boot, um die anstehenden Aufgaben zu bewältigen.

Um die vollen Möglichkeiten der neuen Programme nutzen zu können, stand auch die Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ganz oben auf der Agenda. Angefangen vom CRM (Customer Relationship Management) über Nuclos, dem seit Januar 2017 installierten Tool zur Verifikation von Mitwirkungsmeldungen, bis hin zur neuen Verteilungs- und Abrechnungssoftware – knapp 30 Schulungen fanden allein zu den modernisierten Systemen in 2017 statt.

Verzögerung der Verteilungen

Trotz der intensiven Bemühungen aller Beteiligten waren nicht alle neuen Systeme bis Ende 2017 in vollem Umfang funktionsfähig. Insbesondere der Umzug der bestehenden Daten von den Alt- in die

Neu-Systeme hat sich als wesentlich anspruchsvoller und zeitintensiver herausgestellt, als ursprünglich geplant und erwartet. „Unsere Mitarbeiter haben hart daran gearbeitet, die Herausforderung zu meistern. Da jedoch noch nicht alle Systeme und Prozesse zum notwendigen Zeitpunkt so reibungslos liefen, wie wir es uns gewünscht hatten, wäre es unverantwortlich gewesen, eine insoweit vorgeifliche Verteilung vorzunehmen“, erklärte Tilo Gerlach. „Die Zuverlässigkeit der Verteilung hat für uns absolute Priorität.“

Die dreifache Künstlerschlussverteilung erfolgte demnach leider nicht, wie im Rahmen des beat17-Projekts ursprünglich geplant, Ende 2017, sondern erst Anfang 2018. Trotzdem befindet sich die GVL mit ihren technischen Innovationen auf dem richtigen Weg: Nach einer Phase der Anfangsinvestition wird die neue Systemarchitektur mittelfristig nicht nur Kosten reduzieren, sondern auch dafür sorgen, dass die GVL flexibel auf neue Rahmenbedingungen, Nutzungsformen und Wertungsmuster reagieren kann – ganz im Sinne ihrer Berechtigten.

Trotz des Einsatzes dieser innovativen Technologien muss berücksichtigt werden, dass damit auch zukünftig nicht der gesamte Datenpool der GVL automatisch die notwendige Qualität besitzen wird: Nicht alle Daten werden maschinell aufgewertet werden können, die Performance der GVL wird auch in den nächsten Jahren zu einem gewissen Grad von der Güte der gelieferten Quelldaten abhängen. Erhebliche Verbesserungen werden daher von der in der Einführung befindlichen Fingerprinting-Technologie für die automatische Erkennung von Musiknutzungen erwartet.

Die GVL setzt ihren umfassenden Wandel auch 2018 fort. Die ersten Verteilläufe auf Basis trackgenauer Abrechnungsdaten sind über die neuen Systeme absolviert, begleitende Optimierungsprozesse sind initiiert. Im neu aufgestellten IT-Bereich, in dem die zentralen Ressourcen für die Entwicklung, das Testing, den Betrieb und den Service der Systemlandschaft gebündelt sind, werden die bestehenden Lösungen kontinuierlich bewertet und weiterentwickelt. Ziel des Jahres 2018 ist es, in einen strukturierten Regelbetrieb überzugehen und eine reibungslose und effiziente Verteilungsmaschinerie sicherzustellen.

Im Gespräch ... mit Prof. Dr. Norbert Gronau

Prof. Dr. Norbert Gronau, Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik, Prozesse und Systeme an der Universität Potsdam, ist Experte für IT-Systemlandschaften. Als Trusted Advisor berät und begleitet er die GVL seit 2014 beim Neubau ihrer Systemarchitektur und der Digitalisierung ihrer Prozesse. Im Gespräch mit der GVL berichtet er über die Herausforderungen, vor denen die GVL in ihrem Modernisierungsprozess stand und steht.



Die GVL befindet sich seit mehreren Jahren in einem umfassenden technischen Wandel, den Sie beratend begleiten. Wo stand die GVL, als Sie 2014 dazugekommen sind?

Bei der GVL herrschte 2014 eine unglaubliche Aufbruchsstimmung. 2014 ist die EU-Richtlinie in Kraft getreten, die eine gewisse Vorschau auf das bot, was sich später auch in der nationalen Gesetzgebung wiederfinden würde. Alle haben die großen Chancen gesehen, die das neue Verwertungsgesellschaftengesetz bietet. Die im VGG definierten Anforderungen machten es notwendig, alle Abläufe, alle Systeme, alle Verfahren, alle Kanäle zu den Berechtigten und das Reporting auf eine neue Grundlage zu stellen

und Transparenz zu schaffen. Gleichzeitig waren eine große Erwartungshaltung und großer Respekt vor der Aufgabe zu spüren. Der Respekt war durchaus berechtigt, denn die Größe der Aufgabe nahm ja auf die Größe der Organisation keine Rücksicht. Zugleich gab es innerhalb der GVL nur eine kleine Software-Entwicklungsgruppe und ein paar Kollegen, die die Software und die Infrastruktur gepflegt haben. Parallel dazu wurden sehr viele Dinge manuell gemacht – aus meiner Sicht als Wirtschaftsinformatiker auch mit unzureichenden Werkzeugen.

Vor welchen Herausforderungen stand die GVL zu diesem Zeitpunkt?

Die Aufgabe war es, die Arbeit der GVL in moderne, sichere, gut beherrschbare Prozesse zu überführen. Es musste das, was automatisiert werden konnte, automatisiert werden und die neue Systemlandschaft durch Spezialisten gepflegt werden. Der Fokus des Programms beat17 lag darauf, die IT-Landschaft der GVL von Grund auf neu zu entwickeln und zukunftsfähige Systeme zu implementieren. Dabei musste alles angefasst werden: die Organisationsstruktur, die Abläufe, die Verantwortlichkeiten, die Kooperationspartner, die Portale, die Datenstrukturen. Kurzum: Alles! Abgesehen von den Gebäuden blieb kein Stein auf dem anderen.

Warum war diese massive Umstellung notwendig?

Um es ganz klar zu sagen: Die Anforderungen des neuen VGG wären in keinem Fall und unter keinen Umständen mit dem alten System abbildbar gewesen. Die Investition in völlig neue Be- und Abrechnungssysteme war zwingend erforderlich. In diesem Kontext lag es nahe, auch vorgelagerte Prozesse wie die Erfassung von Nutzungsdaten in dem Maße zu automatisieren, in dem es möglich war.

Warum war der Umbau der GVL-IT-Landschaft ein so umfassender Prozess?

Die Aufgaben der GVL sind so einzigartig, dass sie nicht mit Standardsoftware abgedeckt werden können. Das heißt, dass alles, was die GVL an Spezialsoftware braucht, einzeln angefertigt und individuell programmiert werden musste. Das hatte zwar den Vorteil, dass die Software auch speziell für den Geschäftszweck der GVL geeignet ist. Das führte aber immer zu längeren Projektzeiten gegenüber der Anpassung einer Standard-Software.

Wo steht die GVL im Vergleich zu anderen Unternehmen, die einen solchen Change-Prozess durchlaufen haben?

Grundsätzlich muss man sagen, dass solche IT-Projekte, in denen die jeweiligen Organisationen ja Neuland betreten, mit einem hohen Risiko verbunden sind. Ich habe internationale Statistiken herangezogen und festgestellt, dass die GVL im Vergleich zu Unternehmen, die ähnliche Projekte durchgeführt haben, mit Blick auf Kosten und Fertigstellung eine gute Leistung vollbracht hat. Bei den rund 8.000 Projekten, die mit beat17 vergleichbar sind, verdoppelten sich in rund der Hälfte der Fälle die Kosten und die Laufzeit. Hier befindet sich die GVL auf jeden Fall noch im Bereich einer nur leichten Kostenüberschreitung und einer hohen Fertigstellungsleistung zum ursprünglich geplanten Zeitpunkt.

Auf welchen Ebenen wirkt sich ein solches Großprojekt wie beat17 innerhalb der Organisation aus?

So eine Umstellung wie bei der GVL betrifft nicht nur die Systeme. Es gibt mindestens noch zwei ganz wichtige andere Dinge, die zum Erfolg beitragen. Das eine sind die Abläufe, die vor den Systemen anfangen und nach den Systemen aufhören und die zu den Systemen passen müssen. Noch wichtiger als Systeme und Abläufe sind aber die Menschen, die diese Systeme konzipieren, entwickeln und betreiben. Die GVL hat es geschafft, eine tolle Truppe aufzubauen von vielen, vielen fachkundigen Menschen, die genau diese Aufgaben jetzt wahrnehmen. Sie können die besten Prozesse und schönsten Systeme haben. Wenn Sie aber nicht die Menschen haben, die diese Dinge miteinander verbinden und daran auch noch Spaß haben, nützt beides nichts. Ich sehe, dass bei der GVL unglaublich engagierte Menschen arbeiten.

Die GVL baut verstärkt auf interne Kompetenzen insbesondere im IT-Bereich. Wie ist die aktuelle Situation auf dem IT-Arbeitsmarkt?

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist – aus Arbeitgebersicht – zum Verzweifeln. Der Bedarf an Informatikfähigkeiten hat in der gesamten Wirtschaft aufgrund des Trends zur Digitalisierung, Industrie 4.0, Internet of Things etc. drastisch zugenommen. Gleichzeitig ist die Zahl der Absolventen aus den Hochschulen

nicht wesentlich gestiegen. Das heißt, viel mehr Unternehmen kämpfen um nahezu die gleiche Zahl an Absolventen. Das hat natürlich auch Konsequenzen für ein Unternehmen wie die GVL. Als Organisation hat sie keinen Ruf wie BMW, Google, Zalando – wo es derzeit die jungen Absolventen hinzieht. Gleichzeitig bietet sie Mitarbeitern echte Vorteile: Sie bietet sichere Arbeitsplätze, ein ansprechendes Arbeitsklima und eine auch technisch extrem spannende Aufgabe an einem Thema, was uns alle bewegt.

An welchen Punkt befindet sich die GVL aktuell in ihrem Modernisierungsprozess?

Die GVL ist gut vorangekommen, aber noch immer in der Umstellung. Das VGG hat uns nicht viel Zeit- und Spielraum gelassen. Es gab nicht die Chance zu sagen: „Wir machen mal ein paar Sachen in drei Jahren und ein paar noch später.“ Wir mussten alles gleichzeitig angehen. Deswegen sind einige Dinge noch nicht fertig oder noch nicht so gut gelungen, wie wir es vorgesehen hatten. Aber wenn wir jetzt den Atem und die Ausdauer haben, dann kommen wir sehr schnell weiter voran.

Was steht 2018 im Fokus?

Die Ausschüttungen der vergangenen Monate fanden erstmalig auf Basis der neuen Systemlandschaft statt. Es war durchaus ein erheblicher Kraftakt, die Verteilungen soweit lauffähig zu machen. Nun gilt es, aus den bisherigen Verteilungen zu lernen und die Verteilungen noch produktiver durchzuführen. Ideal wäre es, wenn wir zukünftig quasi aus dem Handgelenk Verteilungsläufe in einem reibungslosen Prozess durchführen könnten. Während wir jetzt noch vier Wochen für die Durchführung einer Verteilung brauchen, wird sie hoffentlich Ende des Jahres in weniger als einer Woche absolviert werden können. Ich bin sehr optimistisch, dass das klappen wird. Außerdem müssen 2018 die Prozesse wetterfest gemacht werden und die Schnittstellen zu den Berechtigten – von der Eingabe in den Portalen bis zum Reporting u.a. über die Detailreports – weiter optimiert werden.

Was sind Themen, die als nächstes auf der Agenda stehen? Welche technischen Potenziale sehen Sie für die GVL?

Ein großes Thema für die GVL ist das sogenannte „Fingerprinting“. Das bedeutet, dass bei Musikstücken bereits wichtige Informationen hinterlegt sind und der Track durch Computer genau erkannt wird. Sobald das in die GVL-Systeme eingebaut ist, werden einige Prozesse z.B. das Matching deutlich verbessert. Außerdem sehe ich bei der GVL mit Blick auf Künstliche Intelligenz und Machine Learning noch große Potenziale.

**Vielen Dank für das Gespräch,
Herr Prof. Dr. Gronau.**

label.gvl: Neues Herstellerportal online

Das Jahr 2017 bedeutete auch für die in der GVL versammelten Hersteller Wandel und Veränderung. So wurde mit dem Launch des neuen Herstellerportals label.gvl im Januar zugleich auch der Startschuss für ein ausschließlich trackbezogenes Verteilungssystem gegeben.

Benutzerfreundlichkeit, Einfachheit, Übersichtlichkeit – diese Ziele standen ganz im Fokus der Konzeption von label.gvl. Zugleich galt es bei den Planungen des neuen Herstellerportals aber auch, den Vorgaben des VGG an die Verteilung Rechnung zu tragen und diese in label.gvl umzusetzen. Vor dem Hintergrund dieser komplexen Anforderungen ging am 2. Januar 2017 das neue Meldeportal für Hersteller online.

Die Umstellung von dem technologisch veralteten Herstellerportal trisys.gvl auf das neue label.gvl war direkt mit der Umstellung des Verteilungssystems verknüpft. So werden ab dem Verteilungsjahr 2016, für das über label.gvl erstmalig gemeldet werden konnte, Vergütungen auf Track-Ebene zugeordnet. Der Labelcode bleibt den Berechtigten aber als eindeutig identifizierbares Kennzeichen weiterhin erhalten.

Die Umstellung des Verteilungssystems und des Meldeportals war für die Tonträgerhersteller initial mit einem erheblichen Aufwand verbunden. Immerhin mussten sie erstmalig ihr komplettes Repertoire mit Rechteinhaberschaften und Aufnahmearten der GVL melden und häufig eine Vielzahl von Rechtskonflikten klären und auflösen.

Im Rahmen der Verteilung veröffentlichte Detailreports ermöglichen es den berechtigten Herstellern

nachzuvollziehen, welche Tracks wie oft, wie lange und von wem genutzt wurden. Dazu betont Guido Evers: „Die Mühe, die mit der notwendigen Umstellung des Verteilungssystems einherging, wird sich zukünftig durch zusätzliche und differenzierte Informationen für die Hersteller und Labels auszahlen.“ Das Portal label.gvl unterliegt einem ständigen Optimierungsprozess, im Rahmen dessen sowohl bestehende Funktionen verbessert als auch neue Features ergänzt werden. „Wir wissen, dass der Start von label.gvl von vielen als sehr holprig wahrgenommen wurde und noch einige Kinderkrankheiten beseitigt werden müssen“, erklärt Guido Evers. „Leider gelingt eine so fundamentale und technisch anspruchsvolle Umstellung nicht auf Knopfdruck sondern nur schrittweise. Entsprechend konnten wir seit dem Launch des Portals viele Fortschritte verzeichnen.“ So wurde im Laufe des Jahres 2017 der Excel-Upload für die Repertoire-Meldungen verbessert. Der für viele Hersteller relevante Claim Dispute Handler – kurz CDH – wurde um notwendige Funktionen erweitert, um den Herstellern die Konflikterkennung und -lösung noch weiter zu erleichtern.

Auch auf anderen Baustellen wird gearbeitet: Hersteller sollen zukünftig einfach und übersichtlich alle ihre Labels auf label.gvl verwalten können. Für die An- und Abmeldung von Labels reichen dann nur noch ein paar Mausklicks.



label.gvl

artsys.gvl: Die Perspektive der Anwender einnehmen

Bereits in 2016 stellte die GVL auf technischer Ebene alle Weichen für ihre tiefgreifende Neuausrichtung. Parallel zum Tagesgeschäft trimmen die über drei Dutzend Fach- und IT-Experten der GVL die im Vorjahr etablierte Prozesslandschaft und deren Datenbanksysteme kontinuierlich auf eine noch höhere Anwenderfreundlichkeit. Das für die gut 140.000 durch die GVL vertretenen ausübenden Künstler wichtigste Instrument stellt dabei das Künstlerportal artsys.gvl dar.



Seit ihrer Einführung in 2011 wird die Künstler-Plattform artsys.gvl regelmäßig mit neuen Funktionalitäten ausgestattet, die es den Berechtigten immer effizienter ermöglichen, ihre Mitwirkungen zu melden. Integrierte Algorithmen und der dadurch wachsende Grad an Automatisierung unterstützen die Berechtigten auf artsys.gvl bei der weiterhin notwendigen Pflege ihrer Daten. Denn nur dies führt schlussendlich zu einer verlässlichen Vergütung ihrer Verwertungsrechte.

Unter dem Strich lässt sich auf der digitalen Seite der GVL der Erfolg in möglichst zeitsparenden und intuitiven Prozessen für die Berechtigten messen. Hier ist die GVL auf einem guten Weg. Optimierte Suchfunktionen erleichtern die Orientierung in der Masse an Daten. Automatisch vom System generierte und versandte Vorschlagslisten über die Mitwirkung an bestimmten TV-Produktionen verkürzen nun bereits Schauspielern und Synchronsprechern die Zeit, die sie vormals für

ihre Mitwirkungsmeldung benötigt haben. Richtig identifizierte Vorschläge können Berechtigte in diesem Bereich nun per Mausklick bestätigen. Neue mobile Services mit zusätzlichem Nutzen sind in der Planung.

Neben der stetigen Verbesserung von Funktionalitäten wurde auf dem Portal artsys.gvl im Jahr 2017 ebenso der Umfang der Produktkategorien erweitert, für die Künstler ihre Mitwirkung melden können und auf die dann eine Vergütung erfolgt. So umfasst die das Portal speisende Datenbank seither auch die so genannten „Offenen Budgets“, in denen Kreativschaffende ihre Beteiligung an Werken wie Musik in Hörspielen, TV- und Radiojingles, klassischer TV- und Radio-Werbung anzeigen können. Neben den regelmäßigen Künstlerverteilungen für Tonträger, Radioeigenproduktionen und TV-Produktionen bilden die „Offenen Budgets“ zukünftig eine zusätzliche Vergütungskategorie für viele tausend Berechtigte der GVL.

artsys.gvl

The screenshot displays the 'Produktionssuche' (Production Search) interface on artsys.gvl. At the top, there are navigation links: 'gvl artsys', 'gvl-Vorschläge', 'Suchen', 'Vita', 'Gemeldet', and 'Fragen'. The main search area includes a dropdown for 'Alle Produktionen' and a search bar with a magnifying glass icon. Below the search bar, there are filters for 'Ergebnisse eingrenzen' (Restrict results) and 'Rubrik/Genre' (Category/Genre). The search results are displayed in a list format, showing details for 'When I Feel Good, Fast Eddie' and 'I feel good, Larry's Rebels'. Each result includes the year, duration, and genre, along with a 'Details' button and a 'Marken' button.

Titel	Jahr	Dauer	Genre
When I Feel Good, Fast Eddie	2014	05:44 min	Unterhaltungsmusik
When I Feel Good, Fast Eddie	2014	03:46 min	Unterhaltungsmusik
I feel good, Larry's Rebels	2015	02:51 min	Unterhaltungsmusik



ON STAGE

Die neue Organisationsstruktur der GVL: effizienter, schlanker, klarer

Im Februar 2017 hat die GVL auch ihre Organisationsstruktur den neuen Anforderungen angepasst. Aus ehemals elf Abteilungen wurden vier operative Bereiche. Die Leiter der Stabstellen Zuwendungen und Human Resources berichten ebenso wie der Datenschutzbeauftragte weiterhin direkt an die Geschäftsleitung. Ziel dieser neuen Struktur ist es, die Expertise der GVL stärker zu bündeln und an den Anforderungen der neuen

Geschäftsprozesse auszurichten. Darüber hinaus ermöglicht die verschlankte Führungsstruktur eine schnellere Abstimmung mit der Geschäftsführung und innerhalb bzw. zwischen den Bereichen. Der Verantwortungs- und Handlungsspielraum der Bereichsleiter hat sich deutlich erweitert. Das Organigramm wurde im Laufe des Jahres 2018 leicht angepasst (vergleiche den Stand des Berichtsjahres 2017 auf Seite 63).



Das Organigramm der GVL 2018

Geschäftsführung

Die GVL wird geführt durch die beiden gleichberechtigten Geschäftsführer Dr. Tilo Gerlach und Guido Evers, die von den GVL-Gesellschaftern DOV und BVMI berufen wurden. Dr. Tilo Gerlach ist für die ausübenden Künstler zuständig. Guido Evers verantwortet im Schwerpunkt die Kategorie der Hersteller (Tonträgerhersteller, Videoclipproduzenten und Veranstalter). Sie sind die gesetzlich vertretungsberechtigten Personen der Gesellschaft.



Dr. Tilo Gerlach begann 1996 als Justitiar bei der GVL, seit 2001 ist er Geschäftsführer. Zudem ist der promovierte Jurist Präsident der AEPO-ARTIS (Europäische Dachorganisation der Verwertungsgesellschaften für ausübende Künstler) und Board-Member der SCAPR (Internationale Dachorganisation der Verwertungsgesellschaften für ausübende Künstler). Der gebürtige Berliner ist ferner Lehrbeauftragter an der Humboldt-Universität zu Berlin und veröffentlichte zahlreiche Publikationen zum Urheberrecht und zum Recht der ausübenden Künstler.

Guido Evers ist im September 2009 in die Geschäftsleitung der GVL eingetreten. Der gebürtige Hamburger studierte Literaturwissenschaft, Politikologie, Journalistik sowie Medien- und Wirtschaftsrecht und hat zuvor verschiedene Positionen in der Rundfunk- und Filmwirtschaft wahrgenommen, unter anderem am Hans Bredow Institut, bei der UFA, als langjähriger Konzernsyndikus bei der Senator Entertainment AG sowie als Director Corporate Development und General Counsel bei der Odeon Film AG. Er war überdies in den Aufsichtsgremien verschiedener IT- und Medienunternehmen sowie als Rechtsanwalt und Mediator tätig.

Bereiche



Berechtigten-Service

Andrea Böhlke

Bei der GVL stehen die Berechtigten im Mittelpunkt – sie stellen das Herzstück der GVL dar. Der von Andrea Böhlke verantwortete Berechtigten-Service bietet den GVL-Berechtigten eine fundierte und umfassende Beratung zu allen Themen rund um die GVL.

Egal ob Künstler, Hersteller oder Veranstalter – Fragen vom Vertragsabschluss bis zur Verteilung, zu Repertoiremeldungen und den Zuwendungen werden von den Mitarbeitern des Berechtigten-Services auf allen vorhandenen Kanälen beantwortet, so auch bei den regelmäßigen deutschlandweiten Workshops. Mit viel Erfahrung und Sachkenntnis werden im Berechtigten-Service die abgegebenen Mitwirkungsmeldungen geprüft und bearbeitet, um die Vergütung für die Berechtigten sicherzustellen.

Andrea Böhlke war nach ihrem Musikstudium als Veranstaltungsmanagerin und als selbständige Unternehmerin im Musikalienhandel tätig, bevor sie 2010 zur GVL kam.



IT

Marc Westphal

Auf dem Weg zu einer der modernsten Verwertungsgesellschaften verarbeitet die GVL riesige Datenmengen, vor allem Nutzungs- und Mitwirkungsmeldungen. Marc Westphal – Bereichsleiter IT – und sein Bereich sorgen dafür, dass die GVL für diese Aufgabe heute und in Zukunft gewappnet ist. Mit einem Team aus Entwicklern, System- und Anforderungsmanagern und Testern entwickelt und betreibt der Bereich moderne Portale für die GVL-Stakeholder und stellt die komplette technische Infrastruktur bereit, so auch die Software-Umgebung für die internationale Verteilung. Dabei tauscht sich der Bereich kontinuierlich mit den Fachgruppen aus und arbeitet eng mit ihnen zusammen.

Bevor Marc Westphal 2018 zur GVL kam, war er IT-Consultant und zuletzt Head of Technology und Senior Vice President eines großen Entertainment-Unternehmens.



Verwaltung

Dirk Kietzer

Die Verwaltung bündelt alle das Kerngeschäft unterstützenden Funktionen innerhalb der GVL. Dirk Kietzer, Leiter des Bereichs, verantwortet mit seinen Mitarbeitern u.a. das Projektmanagement der GVL und hilft anderen Bereichsleitern mit Prozessentwicklung und -auswertungen sowie Kennzahlen effizient zu arbeiten. Zu seinen Kernthemen zählt auch das Vorantreiben der Marke und der Unternehmensstrategie. In das Aufgabenfeld der Verwaltung fallen außerdem das Qualitäts- und Risikomanagement, das Rechnungswesen und Controlling, die Kommunikation sowie das Facility Management. Zugleich ist Dirk Kietzer verantwortlich für die Finanz- und Anlageplanung sowie das finanzielle Berichtswesen.

Der Diplom-Mathematiker und ausgebildete Aktuar (Deutsche Aktuarvereinigung) Dirk Kietzer hat vor seinem Einstieg bei der GVL in 2013 u.a. in verschiedenen Versicherungskonzernen gearbeitet.

Stabsfunktionen



Legal and Business Affairs
Burkhard Sehm

Als Verwertungsgesellschaft ist die GVL Mittler auf nationaler wie auf internationaler Ebene zwischen den Rechteinhabern und Rechthenutzern. Entsprechend vielfältig sind die Aufgaben, die der Bereich Legal and Business Affairs und Leiter Burkhard Sehm wahrnehmen: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereiches betreuen nicht nur die Zusammenarbeit mit derzeit über 40 Schwestergesellschaften weltweit, sondern konzipieren, planen, berechnen und schütten die diversen Verteilungen der GVL aus. Darüber hinaus berät das Team um Burkhard Sehm die Geschäftsführung in sämtlichen juristischen Fragestellungen und zur Tarifgestaltung. Auch der Kundenservice für Rechthenutzer und die Bearbeitung von Lizenzverträgen ist in diesem Bereich angesiedelt.

Burkhard Sehm ist Rechtsanwalt sowie Diplom-Kultur- und Medienmanager und seit 2003 bei der GVL, zunächst war er Justiziar, seit 2010 ist er Abteilungs- bzw. Bereichsleiter. Bevor er zur GVL kam, war er unter anderem bei einem führenden internationalen Medienkonzern und in Kanzleien tätig.



Stabstelle Zuwendungen
Rolf Becker

Die GVL stellt jährlich bis zu fünf Prozent des Verteilungsvolumens für kulturelle Förderung und soziale Zwecke zur Verfügung. Rolf Becker kümmert sich darum, dass kulturpolitische Zuwendungen ihre Bestimmung erreichen. Er bereitet Anträge auf Kulturförderung für die Abstimmung in der Gesellschafter- und Delegiertenversammlung auf und begleitet die geförderten Projekte von Seiten der GVL.

Rolf Becker blickt zurück auf eine langjährige Karriere als Cellist an der Deutschen Oper Berlin. Außerdem war er ehrenamtlich in der Deutschen Orchestervereinigung und im Deutschen Musikrat aktiv. Von 1993 bis 2003 war er Vorsitzender des GVL-Beirats.



Stabstelle Human Resources
Annette Lehne

Annette Lehne verantwortet den Personalbereich der GVL. Sie und ihr Team betreuen und beraten die rund 150 GVL-Mitarbeiter vom ersten Arbeitstag an in allen Facetten des Personalwesens, unter anderem mit Blick auf die Mitarbeiterentwicklung. Weitere Schwerpunkte der Stabstelle liegen auf dem Recruiting und dem Personalmarketing – denn als eine der größten Verwertungsgesellschaften für Leistungsschutzrechte ist die GVL immer auf der Suche nach Talenten, die helfen, Plattformen und Services noch weiter zu verbessern.

Vor ihrem Einstieg bei der GVL verantwortete die studierte Betriebswirtin als Personalleiterin, Personalreferentin und Leiterin eines Kundencenters diverse Themen der Human Resources sowie die Organisationsentwicklung von Unternehmen in der Versicherungswirtschaft, Pharma- und Biotechbereich sowie dem Online-Handel. Sie sammelte zudem langjährige Erfahrungen im Hochschulmarketing, Recruiting und aus ihrer Arbeit für eine Personalberatung.

Bereich IT: Professionalisierung des GVL-Anforderungsmanagements

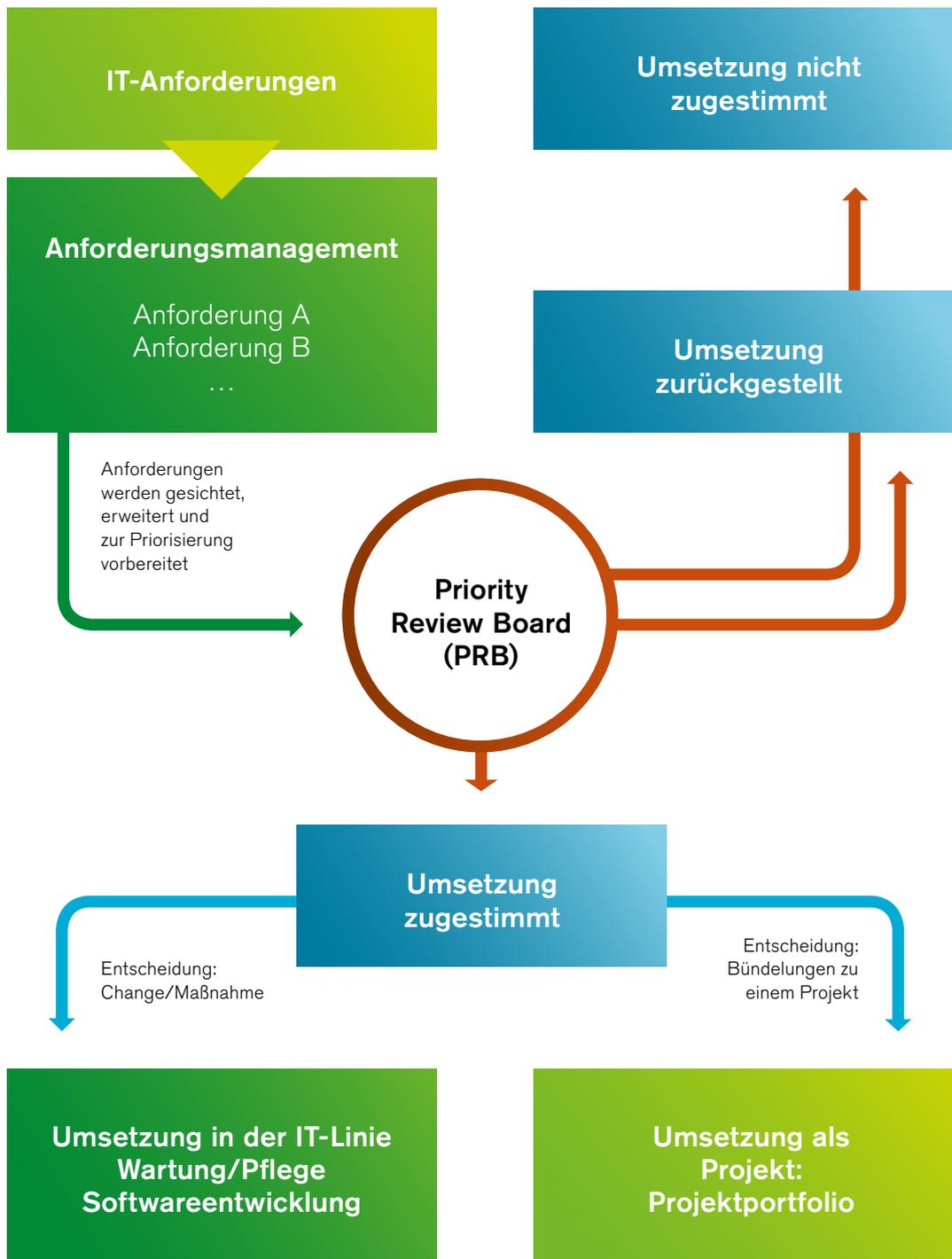
Die Systemarchitektur der GVL basiert auf modular aufgebauten IT-Lösungen, mit denen die GVL flexibel auf sich verändernde Rahmenbedingungen und Bedürfnisse der Nutzer reagieren kann. Um die Vielzahl sehr unterschiedlicher externer und interner Anforderungen an diese Systeme strukturiert bearbeiten zu können, ist das Anforderungsmanagement seit 2015 fester Bestandteil der GVL-Organisation.

Die Digitalisierung und der globale Wettbewerb haben auch auf die Arbeit von Verwertungsgesellschaften einen immer größeren Einfluss. Wertschöpfungsketten und Verarbeitungsprozesse müssen komplexen Anforderungen genügen und flexibel auf Veränderungen reagieren können. Um sich diesen Herausforderungen zu stellen, betrieb die GVL in den vergangenen Jahren eine tiefgreifende Neuausrichtung. Nicht nur weitreichende technische Umbrüche fanden im Rahmen dieser Umstrukturierungen statt. Auch organisatorisch und strukturell wurde der sich kontinuierlich wandelnden Umgebung Rechnung getragen. Eine zentrale Aufgabe übernimmt hier das Anforderungsmanagement: Das Team, das 2015 seine Arbeit aufgenommen hat, wurde 2017 weiter ausgebaut und stärker mit den internen Strukturen und Fachabteilungen der GVL verzahnt.

Aufgabe des Anforderungsmanagements ist es, die Bedürfnisse, Probleme und Notwendigkeiten in Bezug auf die technischen Systeme der GVL zu sammeln, strukturiert aufzuarbeiten und abgestimmte Lösungsansätze zu formulieren. Hierbei gilt es insbesondere, die Menge der Anforderungen vor dem Hintergrund ihres Nutzens und der Kosten zu bewerten. Diese Bewertung wird gemeinsam mit dem im Priority Review Board vertretenen GVL-Management vorgenommen. In diesem Kreis wird dann final über Zeitraum und Form der Umsetzung entschieden. In dieser Hochphase des

technischen Wandels bei der GVL gehen jährlich mehrere hundert unterschiedlichste Anforderungen beim Team Anforderungsmanagement ein. Die detailliert formulierten Bedürfnisse, die so ermittelt werden, bilden den Optimierungsbedarf innerhalb der Systemarchitektur ab und helfen, die Systeme aus Anwender- und Berechtigtenperspektive zu verstehen und kontinuierlich zu verbessern. In der Konsequenz sichert das Anforderungsmanagement damit die stetige Optimierung der Nutzerfreundlichkeit an internen und externen Schnittstellen zur GVL und wirkt damit im Sinne aller Stakeholder.

Eine besondere Herausforderung ist die komplexe Verflechtung dieser Systeme und die aus Veränderungen resultierenden Auswirkungen auf jede Teilkomponente der IT-Landschaft. Bei der Bearbeitung der Anforderungen muss das Anforderungsmanagement in der Lage sein, diese Auswirkungen auf das Gesamtsystem realistisch zu bewerten. Gemeinsam mit den GVL-Entwicklern werden in der Folge zielführende Verbesserungen in Form von IT-Lösungen konzipiert. Sofern das Priority Review Board auf dieser Basis die Umsetzung einer Anforderung beschlossen hat, unterstützt das Anforderungsmanagement bei der Steuerung und der Überwachung des Fortschrittes. Bei größeren Vorhaben erfolgt die Übergabe an ein Projekt. In Projekten unterstützt das Anforderungsmanagement ebenfalls bei der Erhebung von Anforderungen und der Ableitung von Lösungen.



Wandel beginnt im Inneren



Ein wichtiger Leitsatz für Organisationen im digitalen Wandel besagt, dass diese Unternehmen sich nicht reformieren, sondern nur transformieren lassen. Und diese Transformation muss von innen heraus stattfinden. Seit dem Jahr 2017 laufen die Kernprozesse der „neuen GVL“ im Wesentlichen über zwölf digitale und permanent interagierende Systeme. Diese Systemlandschaft wurde in rund drei Jahren Projektarbeit neben dem Tagesgeschäft und entlang individueller Anforderungen entwickelt.

Um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die neuen Prozesse, Systeme und die damit verbundenen Arbeitsweisen frühzeitig in der Gesamtschau näher zu bringen, veranstaltete die GVL am 13. Juli 2017 in einem Berliner Hotel einen Infotag. Unter dem Motto „Die neue GVL – Prozesse und Systeme“ investierten über vierzig Kollegen mehrere Tage Vorbereitungszeit in die Erstellung verständlicher und anschaulicher Präsentationsvorträge zu ihren Fachthemen: Die Experten aus den eigenen Reihen informierten und erklärten sowohl die neuen Prozessabläufe als auch die

Funktionalitäten und Feinheiten der darin integrierten neuen technischen Systeme. Den Vorträgen schloss sich eine Dialogrunde an, in der alle bis dato offenen Fragen beantwortet wurden.

Insgesamt wurden bis in den Nachmittag reihum 62 einzelne Fachvorträge zu den neuen Prozessen und Systemen gehalten, die die jeweils in Gruppen aufgeteilten Kolleginnen und Kollegen auf den aktuellen Stand brachten. Die in der Regel sehr anschaulichen und mit aussagekräftigen Beispielen belegten Präsentationen halfen enorm, eine Verständnisbrücke für jene teils komplexen Verfahren zu schaffen, die in der GVL zwischen der Einnahme von Vergütungen und der Ausschüttung an die Berechtigten stattfinden. Im Rahmen der Prozess-Workshops wurden sowohl die neuen Arbeitsabläufe im Umgang mit Nutzerverträgen und Nutzungen von Lizenznehmern als auch die Themen Rechteinhaberschaft und Mandate erläutert. Die komplexen Abläufe der Verteilung und die Modalitäten der Ausschüttung standen jedoch als Kernprozesse der GVL im Mittelpunkt der Vormittagsagenda.



Am Nachmittag wurden die wichtigsten neuen IT-Systeme und deren Funktionen präsentiert. So stellten die Referenten anschaulich dar, wie das GVL-Verteilsystem arbeitet und welche Daten in welcher Form im System der Verteilfinanzen prozessiert werden, um eine Auszahlung an Berechtigte ausführen zu können. Des Weiteren erklärten die IT-Experten, welche Datenbanken die übrigen Systeme speisen, nach welchen Regeln Datensätze abgeglichen, geprüft und weiterverarbeitet werden und wie alle diese Vorgänge rechtssicher dokumentiert werden.

Ein zentraler Programmpunkt dieses Tages war das Thema Personalentwicklung. Im Rahmen einer umfangreichen Präsentation stellte die Gruppe Human Resources die geplanten Konzepte für die kontinuierliche Personalentwicklung dar und beantwortete alle Fragen zu diesem Komplex. Insbesondere vor dem Hintergrund der laufenden Transformation zu einer stark digitalisierten und in Teilen automatisierten Organisation und der sich damit wandelnden Arbeitsumwelten wurde diesem Vortragsthema besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Zur Verfestigung des erworbenen Wissens wurde mit Unterstützung eines Dienstleisters eigens ein Online-Quiz mit spezifischen Wissensfragen über die neuen GVL-Systeme und Prozesse entwickelt. Eingeteilt in sechs Gruppen quizzten die Teilnehmer so am Nachmittag spielerisch über ihre eigenen Mobiltelefone um die Wette: Die Teams mit den meisten richtig beantworteten Fragen wurden am Abend mit Preisen ausgezeichnet.

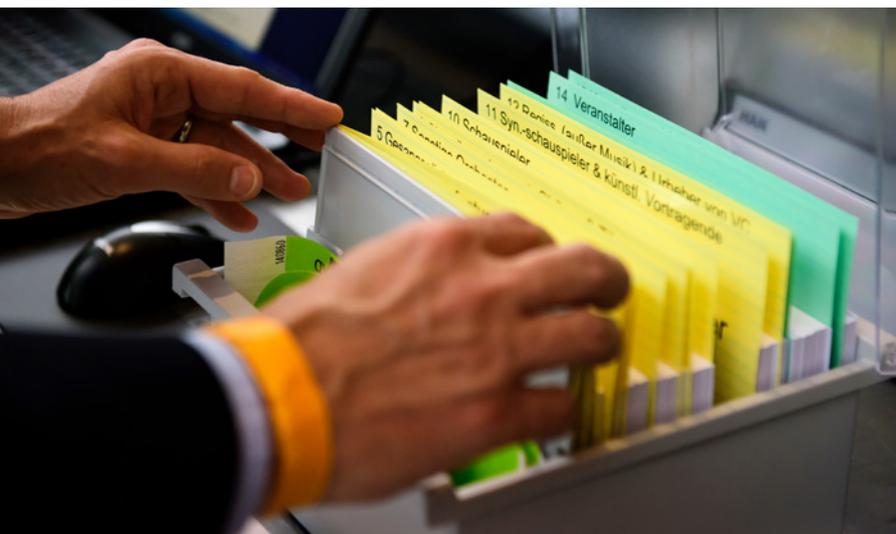
Das Ziel des Infotages, einen guten Gesamtüberblick über die komplexen Prozesse und Systeme zu vermitteln und gleichzeitig nicht zu überfordern, wurde erfüllt. Die zwölf wichtigsten neuen Systeme der GVL-Informationstechnologie und deren Einordnung entlang der Kernprozesskette wurden für alle Mitarbeiter verständlich und greifbarer. Das Konzept der gegenseitigen Wissensvermittlung in Gruppen, über anschauliche Präsentationen und im persönlichen Dialog wurde von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als sehr förderlich empfunden. Ein Feedback, das die GVL ermutigt, die kommenden Informationstage in dieser Weise fortzusetzen.

ON REQUEST



Berechtigtenversammlung 2017

Das Jahr 2017 stand ganz im Zeichen der operativen Umsetzung des neuen Gesellschaftsvertrages der GVL. Um die Gremien entsprechend der seit Dezember 2016 gültigen Struktur zu besetzen, hat die GVL im Frühjahr 2017 ihre rund 150.000 Berechtigten zur ersten Berechtigtenversammlung nach neuem Recht eingeladen. Am 5. Mai 2017 stellten sich 52 Kandidatinnen und Kandidaten für die Posten der 22 Delegierten zur Wahl.



Die Gesellschafter- und Delegiertenversammlung trifft die wesentlichen Entscheidungen, die sich unmittelbar auf Rechteinhaber, Berechtigte und Nutzer auswirken. Das gemeinsame Gremium verfügt über erweiterte Kompetenzen und Mitbestimmungsrechte u.a. mit Blick auf Tarife, Verteilungspläne und Wahrnehmungsbedingungen. Außerdem stehen die Delegierten den Gesellschaftern der GVL bei weiteren Themen stimmberechtigt oder auch beratend zur Seite. Die vielfältigen Mitbestimmungsmöglichkeiten hat die GVL zwar bereits dem bislang tätigen Beirat in weiten Teilen eingeräumt, nun aber im neuen Gesellschaftsvertrag auch schriftlich fixiert. Neben dem Beschwerdeausschuss, der fest in der Satzung der GVL verankert ist, kann die Gesellschafter- und Delegiertenversammlung weitere Ausschüsse einsetzen, so zum Beispiel den bereits durch den vorherigen Beirat eingesetzten Tarifausschuss und den künstlerseitigen Verteilungsausschuss.

Implementierung der neuen Gremienstruktur

Der erste Meilenstein für die neue Gremienstruktur wurde bereits im Vorjahr gesetzt: Im Dezember 2016 trat der neue Gesellschaftsvertrag der GVL in Kraft, mit dem die Vorgaben des Verwertungsgesellschaftengesetzes (VGG) von der GVL umgesetzt wurden. Mit dem Gesellschaftsvertrag wurden nicht nur dem gesetzlich verankerten Grundsatz der Mitwirkung von Berechtigten und Gesellschaftern noch stärker Rechnung getragen, sondern auch die organisatorischen Änderungen in den GVL-Gremien definiert. Wichtigster Wandel: Die Gesellschafter und Delegierten arbeiten noch stärker zusammen – in der gemeinsamen Gesellschafter- und Delegiertenversammlung. Das neue Gremium löst damit den Beirat als bisheriges Vertretungsorgan der Berechtigten ab (siehe Grafik).

Zudem verfügt die GVL über ein Aufsichtsgremium, das von den Gesellschaftern gewählt wird. Das Aufsichtsgremium ist ehrenamtlich tätig und hat neben eigenen Zuständigkeiten, wie beispielsweise dem Abschluss, dem Inhalt und der Beendigung von Repräsentationsvereinbarungen, die Tätigkeit der GVL und die Geschäftsführung zu überwachen. Das Aufsichtsgremium erstattet der Gesellschafter- und Delegiertenversammlung mindestens einmal jährlich Bericht über seine Tätigkeit.

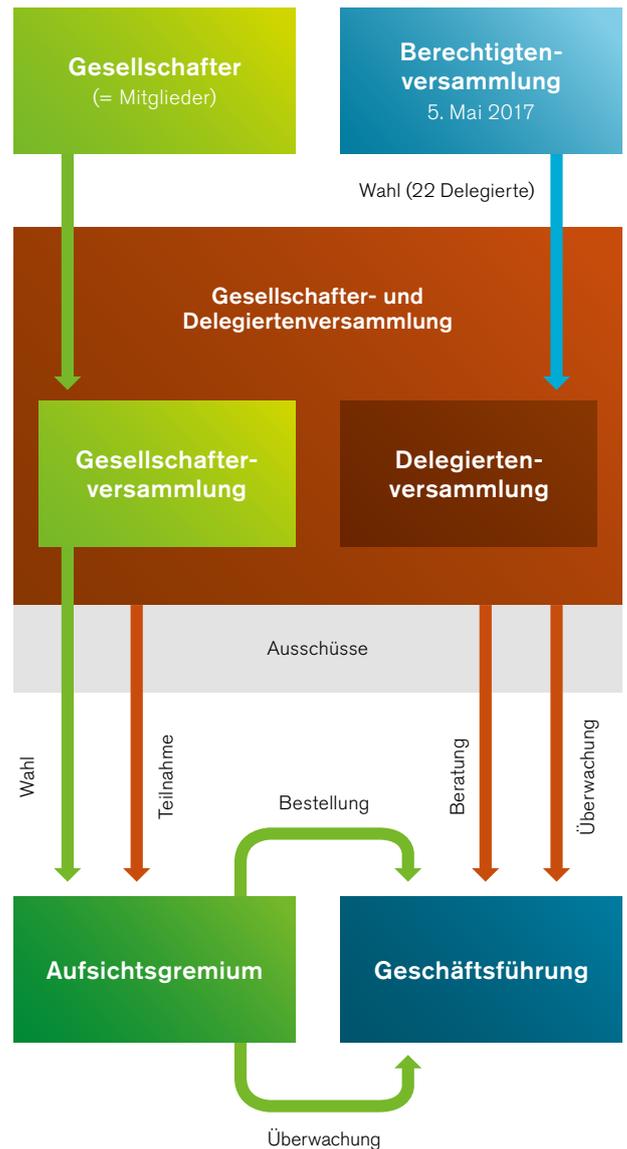
Dank an den Beirat der GVL

Vor dem Hintergrund des neuen Gesellschaftsvertrags hatte die Berechtigtenversammlung 2017 eine ganz besondere Bedeutung: Wesentlicher Kern der Veranstaltung war es, die Delegiertenversammlung

ALT



NEU

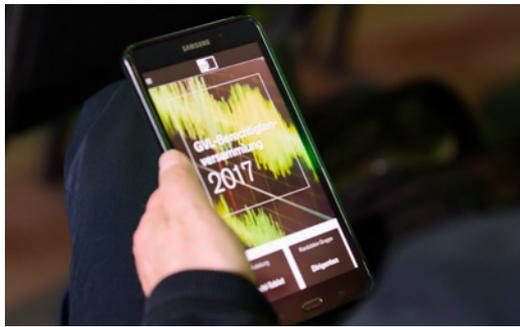


zu wählen und damit den bis zur Wahl noch übergangsweise eingesetzten Beirat abzulösen.

Die Geschäftsführer der GVL dankten gleich zu Beginn der Berechtigtenversammlung den 24 aus dem Amt tretenden Beiratsmitgliedern der GVL: „Der Beirat hat in den Jahren seit der letzten Berechtigtenversammlung im Februar 2014 einen in der Geschichte der GVL bisher einmaligen Veränderungsprozess begleitet und aktiv mitgestaltet, um im Interesse der Berechtigten und auf der Grundlage der für uns alle

nicht immer willkommenen veränderten Rahmenbedingungen die Zukunft zu gestalten“, unterstrichen Guido Evers und Dr. Tilo Gerlach. „Damit verbunden war eine erhebliche Arbeitslast und eine hohe Sitzungsfrequenz. Wir möchten uns als Geschäftsführer für dieses gesteigerte ehrenamtliche Engagement und die damit verbundene Übernahme von Verantwortung ganz herzlich bedanken.“ Im Anschluss wurde des kurz zuvor verstorbenen Frank Dostal gedacht, der dem Beirat seit über 24 Jahren als Vertreter der künstlerischen Produzenten angehörte.

Dr. Carsten Brosda, Kultursenator der Freien und Hansestadt Hamburg, hielt das Geleitwort zur Veranstaltung. In seiner Rede stellte er heraus: „Gerade in Zeiten des Umbruchs ist es gut zu sehen, dass die Branche solidarische Strukturen aufgebaut hat und pflegt. Auch der angestoßene Umbau der Gesellschaft, der weit über das heute zum ersten Mal genutzte e-Voting hinausgeht, ist begrüßenswert. Generell muss es im Interesse der gesamten Kreativwirtschaft auch weiterhin darum gehen, die Rahmenbedingungen zu verbessern und im Speziellen immer noch darum, dass Rechte des geistigen Eigentums nicht in Frage gestellt werden dürfen.“



Zur Berechtigtenversammlung 2017 wurde erstmalig das e-Voting-Verfahren bei der Delegiertenwahl eingesetzt.

Wahlen in 15 Gruppenversammlungen

Der wichtigste Tagesordnungspunkt war die Wahl der 22 Delegierten und 22 Ersatzdelegierten durch die 15 Gruppenversammlungen. Im Zusammenhang mit dem neuen Gesellschaftsvertrag stehen veränderte Wahlmodalitäten in den insgesamt zwei übergreifenden Kategorien Künstler und Hersteller (Tonträgerhersteller, Hersteller von Videoclips und Veranstalter). Gewählt wird auch künftig weiterhin in

den jeweiligen Gruppenversammlungen. Hierbei verändern sich die Gruppen in der Kategorie Künstler: Die Gruppe „Dirigenten“ wurde aus der ehemaligen Gruppe „Dirigenten und Musikregisseure“ separiert und es wurde eine neue Gruppe „Musikregisseure und künstlerische Produzenten“ gebildet. Aus der ehemaligen Gruppe „Gesangs- und Tanzsolisten“ ging die neue Gruppe „Gesangssolisten“ hervor. Die Gruppe „Instrumentalsolisten“ wurde in die zwei Bereiche Klassik und Pop unterteilt und um den Begriff „featured performer“ ergänzt. Aus der Gruppe „Chor- und Ballettmitglieder“ wurden „Chorsänger und Tänzer“. Außerdem gibt es nun die Gruppe „Rundfunk-Klangkörper“. Alle anderen Orchestermitglieder finden sich jetzt in der Gruppe „Sonstige Orchester“ wieder.

In der Kategorie Künstler wurde pro Gruppenversammlung ein Delegierter gewählt (insgesamt zwölf Delegierte), in der Kategorie Hersteller je ein Delegierter in der Gruppenversammlung der Hersteller von Videoclips und in der Gruppenversammlung der Veranstalter sowie acht Delegierte in der Gruppenversammlung der Tonträgerhersteller (insgesamt zehn Delegierte).

Geleitet wurden die Wahlen von Prof. Christian Höppner, Präsident des Deutschen Kulturrates, Generalsekretär des Deutschen Musikkongresses und als Cellist Wahrnehmungsberechtigter der GVL. Ganz neu für die GVL und für viele Berechtigte war das e-Voting-Verfahren, mit dem die Berechtigten per Wahl-Tablet die Stimme für ihren favorisierten Kandidaten oder ihre favorisierte Kandidatin abgeben konnten. Insbesondere in den Gruppenversammlungen der Hersteller, in denen die Stimmen auf Basis der Vergütungen der vergangenen vier Verteilungsjahre gewichtet wurden, war die digitale Wahl die effizienteste Möglichkeit, um geheime und regelkonforme Wahlen zu gewährleisten.

Gruppenversammlungen in der Kategorie Künstler

- Dirigenten
- Musikregisseure und künstlerische Produzenten
- Instrumentalsolisten und featured performer (Klassik)
- Instrumentalsolisten und featured performer (Pop)
- Gesangssolisten
- Rundfunk-Klangkörper (Rundfunksinfonieorchester, Rundfunkorchester, Rundfunkchöre, Rundfunkbigbands)
- Sonstige Orchester

- Chorsänger in sonstigen Chören und Tänzer
- Studiomusiker
- Schauspieler
- Synchronschauspieler und künstlerisch Vortragende
- Regisseure (außer Musikregisseure) und Urheber von Videoclips

Gruppenversammlungen in der Kategorie Hersteller

- Hersteller von Videoclips
- Veranstalter
- Tonträgerhersteller

Im Rahmen der Berechtigtenversammlung 2017 wurden folgende Berechtigte in die Delegiertenversammlung gewählt:



Christian Balcke
(Mitglied im
vorherigen Beirat)
Künstler
Sonstige Orchester



Clemens Bieber
(Mitglied im
vorherigen Beirat)
Künstler
Gesangsolisten



Hans Reinhard Biere
(Mitglied im
vorherigen Beirat)
Künstler
Rundfunk-Klangkörper



Tonio Bogdanski,
Universal Music
Entertainment GmbH
(Mitglied im
vorherigen Beirat)
Hersteller
Tonträgerhersteller



Dr. Nils Bortloff,
Universal Music
Entertainment GmbH
(Mitglied im
vorherigen Beirat)
Hersteller
Tonträgerhersteller



Philipp von Esebeck,
Sony Music Entertain-
ment Germany GmbH
(neu gewählt)
Hersteller
Tonträgerhersteller



**Prof. Dr. Stephan
Frucht**
(Mitglied im
vorherigen Beirat)
Künstler
Dirigenten



Günther Gebauer
(Mitglied im
vorherigen Beirat)
Künstler
Studiosänger



Jörg Glauner,
Warner Music Group
Germany Holding
GmbH (Mitglied im
vorherigen Beirat)
Hersteller
Tonträgerhersteller



Rob Gruschke,
Beggars Group Ltd.
(neu gewählt)
Hersteller
Tonträgerhersteller



Andreas Klöpfel,
Warner Music Group
Germany Holding
GmbH (Mitglied im
vorherigen Beirat)
Hersteller
Tonträgerhersteller



Ekkehard Kuhn,
Sony Music Entertain-
ment Germany GmbH
(Mitglied im
vorherigen Beirat)
Hersteller
Tonträgerhersteller



Felix Partenzi
(Mitglied im
vorherigen Beirat)
Künstler
Regisseure (außer
Musikregisseure) und
Urheber von Videoclips



Florian Richter
(neu gewählt)
Künstler
Musikregisseure
und künstlerische
Produzenten



Jens Rose,
Beat Box GmbH
(neu gewählt)
Hersteller
Tonträgerhersteller



Birgit Schmieder
(neu gewählt)
Künstler
Instrumentalsolisten
und feat. Performer
(Klassik)



Thomas Schmuckert
(Mitglied im
vorherigen Beirat)
Künstler
Schauspieler



Frank Spilker
(neu gewählt)
Künstler
Instrumentalsolisten
und feat. Performer
(Pop)



Detlev Tiemann
(Mitglied im
vorherigen Beirat)
Künstler
Chorsänger in sonsti-
gen Chören und Tänzer



Ronny Unganz
(Mitglied im
vorherigen Beirat)
Hersteller
Veranstalter



Till Valentin Völger
(Mitglied im
vorherigen Beirat)
Künstler
Synchronschauspieler
und künstlerisch
Vortragende



Dr. Henning Zimmermann
Universal Music Entertainment
GmbH (neu gewählt)
Hersteller
Hersteller von Videoclips



Das Jazztrio bestehend aus Johannes Graf von Ballestrem am Klavier, Paul Santner am Kontrabass und Fabian Rösch am Schlagzeug stimmte die Berechtigten musikalisch auf die Veranstaltung ein.

Folgende Beiräte wurden aus ihrem Amt verabschiedet:

Name

Wilfried Bartz
 Prof. Gottfried Böttger († 16.10.2017)
 Christof Ellinghaus,
 City Slang GmbH & Co. KG
 Bernfried Präve,
 Edition Zeitklang Musikproduktion
 Prof. Dr. Dr. h. c. Peter Ruzicka
 Prof. André Sebald
 David Stingl
 Jean-Marc Vogt

Gruppenversammlung (bis 05.05.2017)

Wortregisseure
 Instrumentalsolisten
 Bild- und Tonträgerhersteller
 Tonträgerhersteller
 Dirigenten und Musikregisseure
 Instrumentalsolisten
 Rundfunkchöre
 Orchestermusiker

Insgesamt stellten sich 52 Kandidaten – davon 15 in zwei Gruppenversammlungen – zur Wahl. Trotz des aktiven Aufrufs der GVL an die weiblichen Berechtigten befanden sich unter den Kandidaturen leider nur vier Frauen, von denen eine – Birgit Schmieder – als Vertreterin der klassischen Instrumentalsolisten in die Delegiertenversammlung gewählt wurde. Der Einladung zur Berechtigtenversammlung nach Berlin folgten insgesamt 327 GVL-Berechtigte. Weitere 712 Berechtigte ließen sich durch eine Vollmacht von einer Kollegin oder einem Kollegen vor Ort vertreten. 2017 hatten Berechtigte das erste Mal die Möglichkeit, das Stimmrecht für bis zu fünf andere GVL-Berechtigte wahrzunehmen – 2014 konnte ein Berechtigter nur maximal zwei Vollmachten ausüben. Im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben hat sich die GVL weiterhin für eine Präsenzwahl entschieden, um den Berechtigten einen angemessenen Austausch über die Kandidaten und die bestmögliche Interessenvertretung zu ermöglichen.

Überblick über die aktuellen Entwicklungen

Nach den Wahlgängen präsentierten die Geschäftsführer die wirtschaftliche Entwicklung der GVL insbesondere im Hinblick auf das Rekordjahr 2016 und gaben einen Einblick in die aktuellen Herausforderungen der GVL.

„Die GVL befindet sich in technischer und organisatorischer Hinsicht in einem monumentalen Modernisierungs- und Umbruchsprozess. Dieser hat zum Ziel, Anschluss an die Anforderungen der Digitalisierung zu finden und eine der modernsten und fortschrittlichsten Dienstleisterinnen auch im internationalen Vergleich der Verwertungsgesellschaften zu werden. Hier hat die GVL bereits einiges erreicht, doch müssen wie bei jedem Change Anfangsschwierigkeiten überwunden werden“, legten die Geschäftsführer abschließend dar.



Von links nach rechts: Gerald Mertens, Dr. Tilo Gerlach, Prof. Christian Höppner, Guido Evers, Dr. Florian Drücke



Der im Rahmen der ersten Gesellschafter- und Delegiertenversammlung im Juni 2017 gewählte Vorsitzende Detlev Tiemann mit dem gewählten Delegierten Thomas Schmuckert.

In Gedenken an...



Gottfried Böttger (21. Dezember 1949 – 16. Oktober 2017)

Wer von Panik-Rocker Udo Lindenberg in einem Lied verewigt wird, muss wahrhaftig etwas auf dem Kasten haben. Gottfried Böttger war so jemand. Nicht nur prägte „der Mann am Klavier“ mit seinem virtuoson Tastenspiel die Ragtime- und Boogie-Woogie Szene. Auf seine direkte wie charmante Art gab er den „Einzelkämpfern ohne große Lobby“ – wie er die Instrumentalsolisten nannte – stets seine Stimme. Neben seinem großen Einsatz für diese Künstlergruppe engagierte sich Böttger stets für die Sache der GVL, der er in tiefer Loyalität verbunden war.



Frank Dostal (16. Dezember 1945 – 18. April 2017)

Mit seinem außerordentlichen Erfahrungs- und Wissensschatz bereicherte Frank Dostal als erfolgreicher Liedtexter und Produzent die deutsche Musiklandschaft wie kaum ein zweiter. Mit diesem Kenntnisreichtum setzte er sich über lange Jahre als Beiratsmitglied mit hanseatischer Beharrlichkeit für die Künstlerrechte ein und kannte die GVL wie nur wenige andere. Sein Amt übte Dostal stets im Sinne aller Berechtigten aus, immer geprägt durch Fairness und Gerechtigkeit. Kontroverse Themen fürchtete er nicht, frei heraus äußerte Dostal immer konstruktiv Kritik, suchte aber gleichzeitig nach tragfähigen Lösungen im Sinne unserer Gesellschaft.



ON TOUR

GVL vor Ort: Like a Rolling Stone



Der lange und komplexe Weg von der Einnahme der Lizenzgebühren bis hin zur Auszahlung der Berechtigtenvergütung ist ohne maßgeschneiderte digitale Technologien nicht mehr denkbar. Den direkten persönlichen Kontakt zu den Berechtigten werden diese Systeme jedoch nie ersetzen können. Es sind die Mitarbeiter im Berechtigten-Service der GVL, die täglich dort unterstützen, wo spezielle Fragen persönliche Antworten erfordern. Um die Menschen sichtbar zu machen, die täglich hinter der und für die GVL stehen, ging ein Kreis von Mitarbeitern auch im Jahr 2017 auf Roadshow durch ganz Deutschland. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „GVL vor Ort“ wurden über zwei Dutzend Termine für Workshops und Vorträge im ganzen Bundesgebiet absolviert.

Das Reeperbahn Festival ist als stark aufsteigender Branchen-Event ein Pflichttermin für die GVL. Die GVL nutzt dieses große Szene-Get-together, um möglichst viele unterschiedliche Berechtigtengruppen persönlich treffen und informieren zu können. Ein gemeinsamer Hersteller-Workshop mit dem

Verband unabhängiger Tonträgerhersteller (VUT) war dabei auch 2017 wieder gesetzt, ein Workshop für ausübende Künstler ergänzte die sehr gut besuchte Info-Tournee nach Hamburg. Gemeinsam mit dem VUT führte die GVL ihre „vor Ort“-Reihe im Berichtsjahr noch in anderen Großstädten durch: Am 17. Oktober folgten über 50 Musiker, Tonträgerhersteller sowie Vertreter von Agenturen und Verlagen der Einladung des VUT, um sich im gut besuchten Auditorium der Macromedia Hochschule über die GVL zu informieren. Weitere Vorträge in Frankfurt, Köln und erstmals auch in Leipzig reihten sich ein. Im April 2017 war die GVL auf der Musikmesse Frankfurt präsent. An vier Tagen konnten sich Künstler und Tonträgerhersteller im Rahmen von Workshops auch darüber informieren, wie sie von der GVL profitieren können.

Einen persönlichen Überblick über das neu konzipierte Herstellerportal label.gvl gab die GVL im Rahmen einer umfangreichen Präsentation auf der BVMI-Kulturkonferenz 2017 kurz vor der Verleihung des Echo Pop jenes Jahres. Federführende Mitarbeiter des beat17-Projekts erläuterten Handhabung und Vorteile der Nutzung des Portals vor dem Hintergrund des nun trackbezogenen Vergütungssystems. Wenige Wochen später erläuterte Guido Evers, Geschäftsführer der GVL, persönlich vor den außerordentlichen Mitgliedern des Bundesverbands der deutschen Musikindustrie (BVMI) die wesentlichen Kennzahlen des GVL-Geschäftsjahrs 2016 und informierte über zukünftige Projekte der GVL. Anschließend folgte auf dieser BVMI-Mitgliederversammlung ein Workshop-Teil, in dem ganz praktische Fragen zu Handhabung und neuen Funktionalitäten des Herstellerportals im Dialog beantwortet wurden.

Die Berechtigten von morgen

Wo und wie können wir die Kreativen von morgen ansprechen und informieren? Die Antwort auf diese Frage bildet einen wichtigen Bestandteil der Akquisitionsstrategie der GVL. Die Präsenz an Hochschulen und weiteren Ausbildungsinstituten der Musik- und

Kreativbranche ist der Schlüssel dazu. So besuchen GVL-Kollegen jährlich die Studierenden der Hochschule der populären Künste in Berlin, um im Rahmen des Lehrplans Aspekte der Zweitverwertung für Hersteller und Künstler zu vermitteln. Seit 2017 geht die GVL auch neue Wege der Wissensvermittlung: Die Studierenden der ebam Akademie in München wurden erstmals über ein Webinar – also ein online geführtes Seminar – weitergebildet. Das Auditorium am anderen Ende des Internetkabels setzte sich aus Studierenden des Fachs Kulturmanagement im Musikbusiness an der privaten ebam Akademie in München zusammen. Da immer mehr mobile und berufstätige Menschen E-Learning-Angebote nutzen, ist es vorstellbar, dass die GVL zukünftig mehr dieser Formate regelmäßig anbietet.

Nah am Branchenpuls

Um aktuelle Themen und Trends der Kreativbranche antizipieren zu können, steht die GVL in regelmäßigen Austausch mit weiteren Verbänden und Initiativen. Ein Partner ist die Berlin Music Commission (BMC), die Experten der GVL regelmäßig zu Diskussionsrunden einlädt. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die enge Zusammenarbeit mit der Initiative Musik, der zentralen Fördereinrichtung für die deutsche

Musikwirtschaft. Teams der GVL nutzen gerne und regelmäßig Events und Vortragsreihen der Organisation, um die GVL zu präsentieren. Einen Höhepunkt in 2017 bildete in diesem Zusammenhang sicherlich die „Themenreise Rock, Pop and Electronic Music in Germany“, die Festivalleiter und Journalisten aus 14 Ländern nach Deutschland führte.

Offene Türen in Berlin

Die GVL bietet Studierenden regelmäßig Workshops im eigenen Hause an. So fanden sich im Sommer 17 Studierende der Europäischen Medien und Business Akademie (EMBA) in der Podbielskiallee ein, um tiefere Einblicke in das Thema Leistungsschutzrecht zu erhalten. Studenten des Instituts für Wirtschaftsinformatik und Digitale Gesellschaft e.V. an der Universität Potsdam führten im Jahr 2017 gemeinsam mit der GVL das universitäre Projekt „Recruiting im Hochschulumfeld“ durch. Eine symbiotische Kooperation, denn die Studierenden gewinnen Praxiswissen und die GVL erfährt mehr über jene Faktoren, die einen Recruiting-Prozess in der IT-Landschaft erfolgreich machen. Auch zukünftig wird die GVL ihre Bindung zu Studierenden und Young Professionals an den Universitäten und Fachhochschulen weiter ausbauen.

Termine 2017

22. März	Popkurs Hamburg
5. April	Kulturkonferenz des BVMI
5.–8. April	Musikmesse Frankfurt: Gemeinschaftsstand mit der GEMA
5. Mai	Berechtigtenversammlung der GVL
7. Juni	GVL-Workshop EMBA Medienakademie Berlin
5. Juli	VUT-Pilotworkshop, Rainmaking Loft Berlin
25. Juli	Berlin Music Commission
19. September	GVL-Kurzvortrag Themenreise Auswärtiges Amt
22. September	Reeperbahn-Festival: Be on track (in Kooperation mit dem VUT)
23. September	Reeperbahn-Festival: Geld verdienen als GVL-Berechtigter
26. September	Workshop auf der außerordentlichen BVMI Mitgliederversammlung
17. Oktober	VUT Roadshow München
3. November	Operation O-Ton Hamburg
7. November	VUT Roadshow Leipzig
20. November	VUT Roadshow Frankfurt
4. Dezember	VUT Roadshow Hamburg

GVL im internationalen Kontext

Bei der Arbeit auf internationaler Ebene hat die GVL eine besondere Rolle inne, da sie als Joint Society gleichzeitig Hersteller und Künstler bei der Verwertung ihrer Leistungsschutzrechte vertritt. Zu den wichtigsten Ereignissen im internationalen Veranstaltungskalender gehören die General Assembly des internationalen Verbandes der Verwertungsgesellschaften für Künstler (SCAPR), das Zusammentreffen der internationalen Hersteller-Vertreter im Performance Rights Committee (PRC-Meeting) sowie die Arbeitstreffen der europäischen Dachorganisation für ausübende Künstler (AEPO-ARTIS).

SCAPR

Drei- bis viermal im Jahr kommt der Societies' Council for the Collective Management of Performers' Rights (SCAPR) an wechselnden Standorten zusammen. Im Mai 2017 tagte der Rat in Tallinn zur Generalversammlung. Gemeinsam mit den rund 130 Teilnehmern aus 40 Ländern besprachen die GVL-Entsandten mit ihren Kollegen bestehende Kooperationen und bilaterale Abkommen zur Wahrung der Rechte von Künstlern.

Von besonderer Bedeutung war der Start der Virtual Recording Database (VRDB). Diese Datenbank ist ein zentralisiertes System, das es Mitgliedsgesellschaften ermöglichen soll, den Austausch von Vergütungen international zu vereinfachen. Standardisierte Prozesse, ein einheitliches Format und erhöhte Transparenz sollen den grenzüberschreitenden Austausch von Einnahmen effizienter gestalten. Die GVL wird 2018 die Arbeit mit dem System aufnehmen.

Außerdem wurde die Arbeit an der International Performers Database (IPD) weiter vorangetrieben. Die Datenbank enthält eine eindeutige Nummer für sämtliche Künstler aus dem audio- und audiovisuellen Bereich, die sich von den Mitgliedsgesellschaften vertreten lassen. Diese einzigartige „International Performers Number“ ist Grundlage für die eindeutige Zuordnung von Aufnahme zu Interpret. Die GVL arbeitete in den SCAPR-Arbeitsgruppen gemeinsam mit den anderen SCAPR-Mitgliedern die Geschäftsregeln für die Datenbank VRDB aus.

PRC

Zweimal im Jahr treffen sich die Majors, Indies und Verwertungsgesellschaften zum PRC-Meeting. Ein Treffen findet regelmäßig in London statt, darüber hinaus richtet jeweils eine Verwertungsgesellschaft das zweite jährliche Meeting aus. Im Oktober 2014 empfing beispielsweise die GVL gemeinsam mit der IFPI London (International Federation of the Phonographic Industry) über 80 Vertreter der Musikindustrie und Delegierte der weltweiten Schwes-tergesellschaften in Berlin.

Auch in den Veranstaltungen im Mai 2017 in Mailand und im Oktober 2017 in der britischen Metropole war die GVL aktiv beteiligt. Mitarbeiter der GVL nahmen u.a. am Licensing-Workshop und dem Tech-and-Distributions-Workshop teil. Dort wurden die Ergebnisse des vorhergehenden Meetings zu einem gemeinsamen Online-Portal sowie die Verteilungssysteme von zwei Verwertungsgesellschaften vorgestellt. Zudem diskutierten die Teilnehmer über Unterschiede und Erfahrungen in den Verteilungsabläufen und -strukturen der Gesellschaften.

Der zweite Tag des PRC-Meetings stand dann ganz im Zeichen der sogenannten Key Performance Indicators. Diese Kennzahlen zeigen, wie erfolgreich Verwertungsgesellschaften im internationalen Vergleich agieren. Sie werden vorab an die IFPI kommuniziert und dort aggregiert ausgewertet. So können im Rahmen der Veranstaltung

entsprechende Entwicklungen festgestellt und die strategischen Ziele für die kommenden Jahre definiert werden. Das institutionalisierte PRC-Meeting bietet außerdem regelmäßig die Möglichkeit, wichtige Fragen und Erfahrungen mit den Kolleginnen und Kollegen der internationalen Schwestergesellschaften auszutauschen. Unterjährig, zwischen den Sitzungen des europäischen und des internationalen PRC, werden Konzepte und Standardisierungen in verschiedenen Fachgruppen weiterentwickelt und vorangetrieben.

AEPO-ARTIS

Mehrfach im Jahr kommen die Mitglieder der Association of European Performers' Organisations (AEPO-ARTIS) zu Arbeitstreffen zusammen. Tilo Gerlach, der der Organisation als Präsident vorsteht, leitete in 2017 eine Tagung zu den aktuellen Herausforderungen und Chancen bei der Rechtswahrnehmung für ausübende Künstler. Er moderierte ein Panel zu einem Verordnungsentwurf der EU über Online-Ausstrahlungen von Rundfunkveranstaltern und digitale Weiterverbreitungen von TV- und Radioprogrammen. Außerdem beschäftigten sich die Delegierten mit praktischen Fragen der kollektiven Rechtswahrnehmung für ausübende Künstler.

- Gegenseitigkeitsverträge für Künstler
- Gegenseitigkeitsverträge für Hersteller
- Gegenseitigkeitsverträge für Künstler und Hersteller



Aktuelle Gegenseitigkeitsverträge

Die GVL hat mit vielen Ländern Gegenseitigkeitsverträge (Repräsentationsvereinbarungen) mit den dortigen Verwertungsgesellschaften abgeschlossen. So steht die GVL mit ihren internationalen Schwestergesellschaften in engem Kontakt und kann unkompliziert Gelder einziehen. Und das alles ohne Mehraufwand für die Berechtigten.

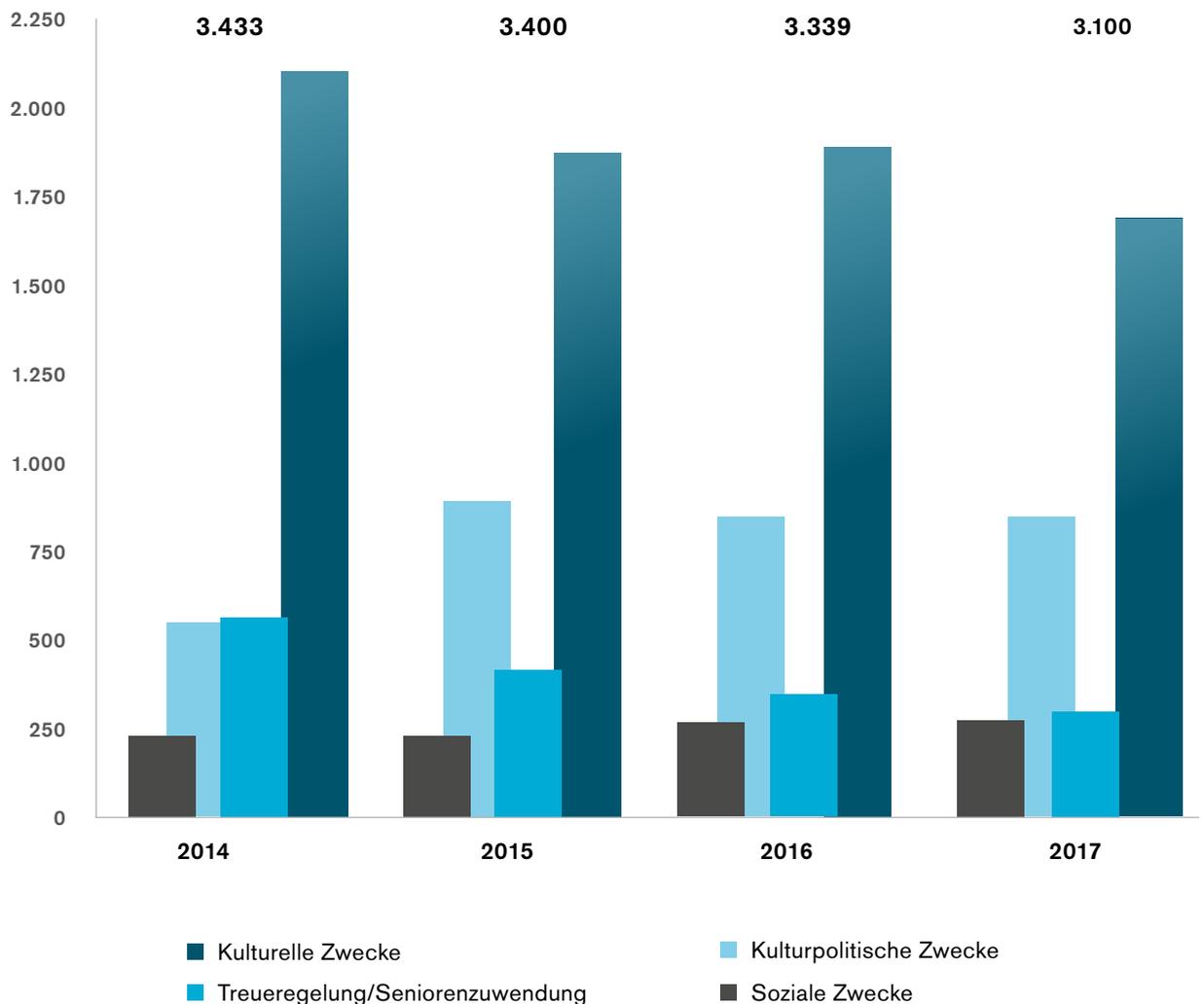


ON TRUST



Zuwendungen 2017

Trotz der Umstellungen, die das VGG mit sich brachte, setzte sich auch 2017 die Tradition der GVL fort, jährlich bis zu fünf Prozent des Verteilvolumens für Zuwendungen zur Verfügung zu stellen. Als Verwertungsgesellschaft für ausübende Künstler und Hersteller wird die GVL auch zukünftig einen gesellschaftlichen Beitrag zur Förderung der Kunst- und Musikkultur und der Kreativlandschaft leisten. Über ihre Zuwendungen begleitet die GVL ihre Berechtigten mit individuellen und projektbezogenen Fördermaßnahmen auf direktem und indirektem Weg.



Kulturelle Zuschüsse bilden das größte Segment der Zuwendungen. Sie enthalten die Förderungen von Aus- und Weiterbildungen oder auch Wettbewerbsteilnahmen von Berechtigten. Aber auch in Fällen von Krankheit, Arbeitsunfähigkeit oder unverschuldeten sozialen Notlagen unterstützt die GVL ihre Berechtigten in Form von sozialen Zuschüssen. Darüber hinaus werden seit vielen Jahren kulturpolitische Projekte mit finanziellen Mitteln gefördert. In diesem Kontext ist die künstlerische Nachwuchs-

förderung der GVL besonders wichtig, deswegen werden insbesondere Projekte wie das Festival „Young Euro Classic“ oder das Musikförderprojekt „PopCamp“ regelmäßig unterstützt. Weitere Leuchtturmprojekte des Jahres 2017 werden auf den folgenden Seiten vorgestellt.

In 2017 wurden insgesamt 3,1 Millionen Euro für Zuwendungen mit einem kulturellen, sozialen und kulturpolitischen Zweck vergeben.

Die Hörspielmesse „HÖRMICH“ 2017

Nicht nur junge Zuhörer freuen sich über die Abenteuer von „TKKG“ und „Die drei Fragezeichen“, auch immer mehr Erwachsene können sich für spannende Hörspiele vor allem aus dem Krimi- und Thriller-Bereich begeistern. Die Messe „HÖRMICH“ trifft genau diesen Nerv und bietet Jung und Alt einen Tag rund um das Medium Hörspiel.

Die ehrenamtlich organisierte Messe findet seit 2010 jährlich in Hannover statt und darf sich jedes Jahr über steigende Besucherzahlen freuen. Im ersten Jahr waren es 150, 2017 konnten bereits 1.300 Zuschauer mit dem vielfältigen Programm angelockt werden. Ein klares Zeichen dafür, dass Hörspiele weiterhin von Interesse sind. Für Unterhaltung auf der Haupt- und Kinderbühne sorgten Live-Hörspiele, die sich viele Besucher nicht entgehen lassen wollten, sowie Tonaufnahmen vom Publikum, welche für zukünftige Hörspiele genutzt werden. Des Weiteren fanden Podiumsdiskussionen, Filmaufführungen und die Suche nach neuen Sprechertalenten statt. Ergänzend zum Bühnenprogramm konnten Hörspiellabels sich im Ausstellerbereich präsentieren, während andere bei der Hörspielsammlerbörse ihren Bestand an Geschichten neu formierten.

Die Messe ermöglicht es einem breiten Publikum, sich über das Medium Hörspiel und die aktuellen Trends zu informieren. Vor allem junge Künstler und unabhängige kleinere Hörspiellabels profitieren



davon. Zum einen erhalten sie die Möglichkeit, ihr kreatives Schaffen auf einer Bühne zu präsentieren und dementsprechend Feedback und Unterstützung direkt von einem Publikum zu erhalten. Zum anderen können sie sich über das Medium und die Branche austauschen und Kontakte knüpfen.

Die „HÖRMICH“ zeigt, dass das Medium Hörspiel in den hundert Jahren seines Bestehens nichts an der Faszination seiner Fans einbüßen musste. Auch der GVL liegen das Medium und die Künstler am Herzen, weshalb sie die Veranstaltung unterstützt hat.

„Sing along, Berlin!“ 2017

Der Leitgedanke des Chorprojekts „Sing along, Berlin!“ ist es, Menschen über das Singen zusammenzubringen, Gemeinschaft erleben und gemeinsame musikalische Auftritte meistern zu lassen. Nach dem außergewöhnlichen Erfolg der im Jahr 2016 erstmalig realisierten Veranstaltungswoche entschlossen sich die Organisatoren, es nicht – wie ursprünglich vorgesehen – bei einer einmaligen Aktion zu belassen, sondern diese jährlich zu wiederholen. Die GVL unterstützt das Vorhaben im Rahmen ihrer Zuwendungen, da es Menschen einen unkonventionellen Zugang zur musikalischen Bildung ermöglicht und auf diese Weise das Verständnis und Interesse an der Produktion von Musik und den dahinterliegenden Prozessen fördert.

Professionelle Sänger des Berliner Rundfunkchors coachten eine Woche lang die 85 mehr oder weniger musikalisch erfahrenen Teilnehmer allen Alters. Ziel war es, sie für musikalische Darstellungen verschiedenster Art – Konzert, Flash

Mob und Performance – im öffentlichen Raum vorzubereiten. Folglich beinhaltete der Unterricht nicht nur Gesangs-, sondern auch Bewegungs- und Begegnungstraining. Trotz der Lenkung durch die Dozenten in den Workshops war das aktive Mitwirken der Teilnehmer gefragt, denn auch sie sollten mit eigenen Ideen zur Entwicklung von Gesangs- und Tanznummern beitragen. Der gemeinsame Spaß überwand zugleich alle Alters-, Sprach- und Herkunftsbarrieren.

Angesichts der Begeisterung über die erste Runde „Sing along, Berlin!“, die noch in vielen Teilnehmern steckte, gaben sie 2017 ihren Stimmen erneut die Chance zur Weiterentwicklung. Unter dem Motto „Mittendrin“ fanden dieses Mal die Proben in einer Kaufhaus-Filiale statt. Ihre großen Auftritte hatten die Sänger unter anderem am Hermannplatz in Berlin-Neukölln, an der Gedächtniskirche und im Berliner Hauptbahnhof. Eingübt wurden Lieder aus unterschiedlichen Kulturen und Musikstilen, von Klassik bis hin zu Jazz und Pop. Die eigens für das Projekt komponierte Hymne dürfte bei den Auftritten natürlich nicht fehlen.





106Hz Clinics

Der Workshop-Marathon „106Hz Clinics“ brachte 2017 erstmalig junge Musiktalente mit erfolgreichen Pop-Musikern, die gerne ihre Erfahrungen und ihr Wissen teilen möchten, zusammen.

Das unabhängige Kollektiv „106Hz“, bestehend aus Musikern und Musik-Produzenten, setzt sich aktiv und ehrenamtlich mit Hilfe seines Netzwerks für die Nachwuchsförderung in der Musikbranche ein. Auf diese Weise entstand eine Serie von eintägigen Workshops, deren Inhalte durch den fachlichen Schwerpunkt des jeweiligen Dozenten vorgegeben werden. Zu den Themen der zehn Veranstaltungen gehörten unter anderem Gesang, Schlagzeug sowie Songwriting und Medienrecht.

Nicht nur die offene Art der Dozenten, ihre Expertise weiterzugeben, sondern auch das Flair der Studio- und Probenräume von „106Hz“ wirkten sich positiv auf die Atmosphäre der Workshops aus. Die Nachwuchskünstler verabschiedeten sich am Ende der Veranstaltungen inspiriert und motiviert, um zu Hause das neue Wissen in musikalische Klänge umzusetzen.

Musikalische Nachwuchsförderung ist nicht nur für die Musiker von „106Hz“ sondern auch für die GVL ein bedeutsames Thema. „Ich hoffe, wir können noch einmal zusammenarbeiten. Die Unterstützung der GVL hat uns sehr geholfen dahin zu kommen, wo wir jetzt sind“, so Julius Trautvetter im Namen des Künstlerkollektivs.





Musiktherapie im Altonaer Kinderkrankenhaus

Das Altonaer Kinderkrankenhaus nahm sich für das Jahr 2017 die Einführung der Musiktherapie in ihrem Schmerzzentrum vor. Diese Art der Therapie konnte sich durch positive Erfolge im Bereich der physischen als auch psychischen Gesundheit beweisen.

Bereits seit mehr als zehn Jahren wird die Musiktherapie auf der Früh- und Neugeborenen Station des Altonaer Kinderkrankenhauses angewandt. Es zeigte sich, dass die Behandlung die körperliche und seelische Entwicklung der Säuglinge fördert und somit ihre ganzheitliche Entwicklung nachhaltig positiv beeinflusst. Diese positiven Erfahrungen sollen sich nun im Schmerzzentrum der Klinik wiederholen. Angewendet bei Kindern und Jugendlichen mit über einen längeren Zeitraum bestehenden oder immer wiederkehrenden Schmerzen, soll die Therapie vor allem Linderung verschaffen. Das bedeutet, die Patienten lernen unter anderem sich zu entspannen, schmerzlinderndes Verhalten

zu entwickeln und dem Schmerz aktiv-kreativ zu begegnen. Darüber hinaus werden Kinder, die sich sprachlich nicht äußern können, gut über diese Therapieform erreicht, da sie sich selbst non-verbal über die Musikinstrumente mitteilen können. Obwohl die Musiktherapie eine wirksame Methode für unter chronischen Schmerzen leidende Patienten ist, wird die Behandlung derzeit nicht von Krankenkassen unterstützt. Das Krankenhaus ist aus diesem Grund auf Spenden angewiesen. „Wir unterstützen gerne das Projekt des Altonaer Kinderkrankenhauses und machen auf diese Weise auf die positive Wirkung von Musik auf die körperliche und geistige Gesundheit und darüber hinaus auf diese Form der Therapie aufmerksam“, so Rolf Becker, Leiter der GVL-Stabsstelle Zuwendungen.

Das Altonaer Kinderkrankenhaus konnte bereits mit vorangegangenen Projekten seine Weitsicht beweisen. Eine Art der Behandlung, welche jahrelang nur mit Hilfe der Spendenfinanzierung durchgeführt werden konnte, wird nun bundesweit von Krankenkassen getragen. Diese positive Entwicklung wäre auch im Bereich der Schmerztherapie wünschenswert.

Erstes bayerisches Realschulstreichorchester

Mit dem Ziel, junge Streichertalente gezielter zu fördern, rief das „Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst“ das „Erste bayerische Realschulstreichorchester“ ins Leben. Dieses soll musikalischen Realschülern eine besondere Möglichkeit der Weiterentwicklung in Form eines jährlich stattfindenden dreitägigen Camps bieten.

Mittels eines Audio-Mitschnitts, der ihr Können widerspiegelte, konnten sich talentierte Realschüler aus Bayern auf Empfehlung des Musiklehrers für das Projekt bewerben. Aus allen Interessierten wurden 40 Teilnehmer für das Orchester-Camp im Herbst 2017 ausgewählt und eingeladen. Mit den bereits gut eingeübten Stücken im Gepäck ging es für die jungen Streicher in eine Jugendherberge in Nürnberg. Dort fanden an den ersten zwei Tagen workshopartige Proben mit den Mitgliedern des Patenorchesters „Nürnberger Symphoniker“ statt. Während dieser Stimm- und Tutti-Proben lernten die Teilnehmer nicht

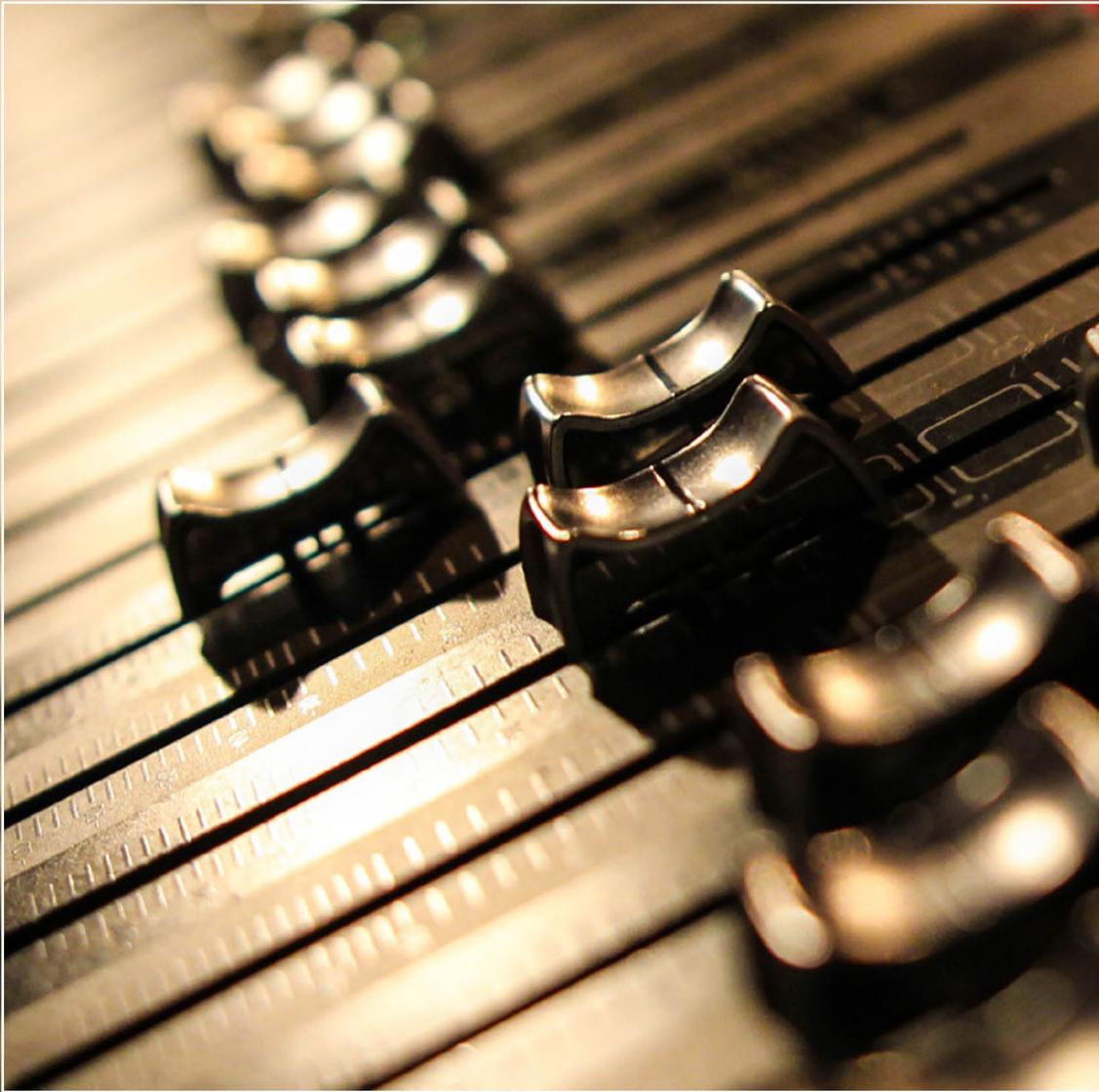
nur auf Mitmusiker zu hören, sondern auch sich in einem Gesamtklang einzubringen. Darüber hinaus wurde die probenfreie Zeit tatkräftig genutzt um neue Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen und den Abend gemeinsam bei einem Poetry Slam kulturell ausklingen zu lassen. Das Gelernte wurde am dritten Tag in Form eines Konzerts unter der Leitung von Prof. Guido J. Rumstadt und gemeinsam mit den Orchestermusikern den Eltern, Musiklehrern und Projektbeteiligten vorgespielt.

Das „Erste bayerische Realschulstreicherorchester“ ist eine einmalige Art der Nachwuchsförderung, die durchaus deutschlandweit als Pilot für ähnliche Projekte wirken kann. Darüber hinaus sprach auch die über mehrere Jahre angelegte Dauer des Vorhabens für eine Förderung durch die GVL.



Die GVL-Zuwendungsprojekte in 2017

- 106Hz Clinics
- Altonaer Kinderkrankenhaus
- Bundesjugendorchester
- BVMI-Kulturkonferenz
- Christian Concilio
„Die Reise – Il Viaggio“
- Das Kritische Orchester® –
Werkstatt für interaktives Dirigieren
- Deutsche Akademie für Film
und Fernsehen
- Deutsche Orchester-Stiftung
- Deutscher Hörbuchpreis e.V.
- Deutscher Musikrat e.V. –
„Tag der Musik“
- Deutscher Musikrat gGmbH
- Deutscher Schauspielerpreis
Veranstaltungs GmbH
- EL Akademia Masterclass Edition
- Ensemble Garage e.V.
- HAU – Hebbel am Ufer oder
Hebbel-Theater Berlin Gesellschaft mbH
- Hörspielmesse „HÖRMICH“
- IEMA –
Internationale Ensemble Modern Akademie
- Initiative Musik
- Internationale Deutsche
Schule Brüssel – „Jugend musiziert“
- Jeunesses Musicales Deutschland e.V.
- Kinder hören e.V.
- Klassik in der Klinik e.V.
- Konzertreise des Jugendsinfonieorchester
Göppingen
- Leipziger Synagoralchor e.V.
- Mahler Chamber Orchester
- Netzwerk Junge Ohren e.V. –
„Junge Ohren Preis“
- NOVOFLOT
- Orchestergipfel des Landesmusikrat
Rheinland-Pfalz e.V.
- Schaubühne Lindenfels –
„Au revoir, Euridice“
- Sing along, Berlin! 2017
- Sommer Oper Bamberg
- Streicherakademie Mainz
- Theater Freiburg
- Thomas Darchinger –
„Das andere Leben“
- Union Deutscher Jazzmusiker e.V. –
„Albert Mangelsdorff Preis“
- Verband deutscher Musikschulen e.V.
- Verein Familienmusizieren e.V. –
„Familien-Kreativwoche“
- VUT Indie Days
- Young Euro Classic
- Zauberton Orchester



ON BUSINESS

Inhaltsverzeichnis

Transparenzbericht (VGG)

Rechtsform und Organisationsstruktur	59
Gesellschafter	59
Aufsichtsgremium	59
Gesellschafter- und Delegiertenversammlung	60
Geschäftsführung	62
Beteiligungen: Angabe zu abhängigen Verwertungseinrichtungen	62
Interne Struktur der GVL	63
Finanzinformationen	64
Bilanz zum 31. Dezember 2017	64
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017	66
Anlagenspiegel 2017	68
Anhang mit ergänzenden Angaben	70
Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung	72
Sonstige Angaben	74
Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2017	75
Lagebericht	76
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	80
Einnahmen aus Rechten und Abzüge	81
Kosten der Rechtswahrnehmung und für sonstige Leistungen	82
Angabe zu abgelehnten Nutzern betreffend Einräumung von Nutzungsrechten	82
Information über verfügbare Mittel für Berechtigte	83
Verfügbare Mittel für Berechtigte	83
Ausschüttungstermine	84
Zuwendungen	86
von den Einnahmen aus den Rechten für soziale und kulturelle Zwecke abgezogene Beträge	86
Verwendung der Mittel für soziale und kulturelle Zwecke	86
Kooperationen	86
Abhängige Verwertungseinrichtungen	86
Inkassodienstleister	87
Kooperationen mit anderen Verwertungsgesellschaften	87
WP-Bescheinigung des Transparenzberichts GVL	89
Abkürzungsverzeichnis	90

Rechtsform und Organisationsstruktur

Gesellschafter

Die Gesellschafter der GVL sind zu gleichen Teilen die Deutsche Orchestervereinigung e.V. (DOV) für die Künstlerseite sowie der Bundesverband Musikindustrie e.V. (BVMI) für die Herstellerseite.

Aufsichtsgremium

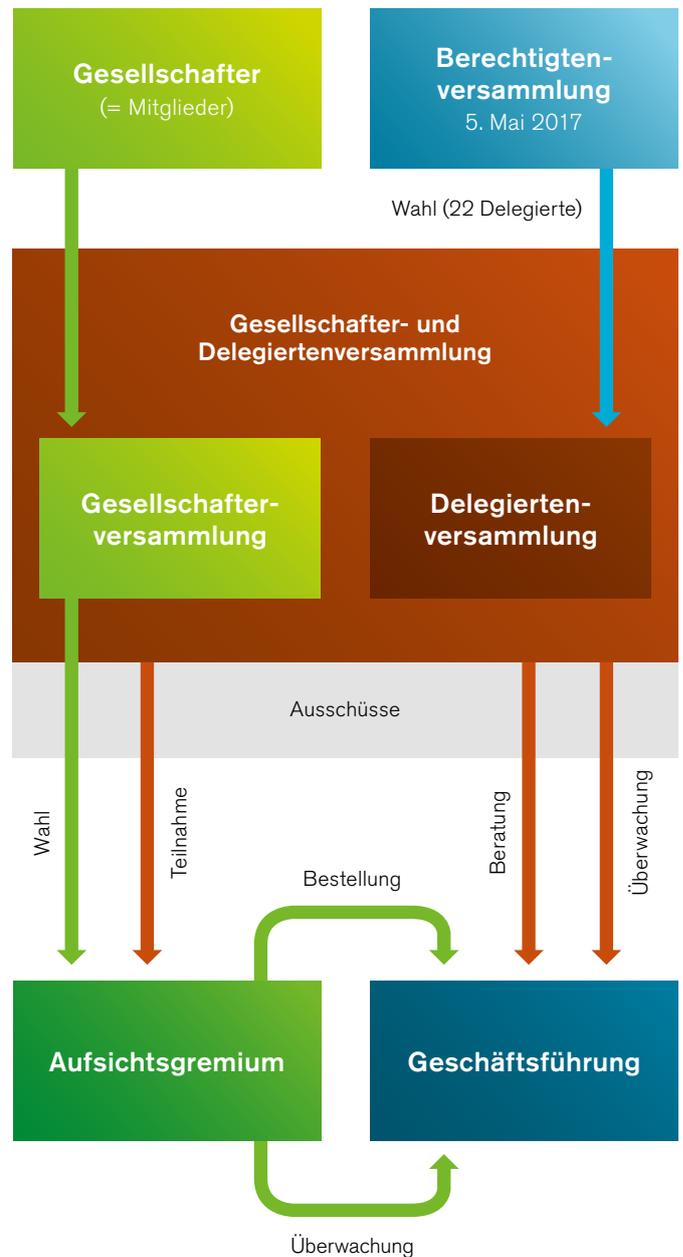
Die GVL hat ein Aufsichtsgremium, das aus zwei Mitgliedern besteht. Diese werden von den Gesellschaftern der GVL gewählt. Das Aufsichtsgremium war zum 31.12.2017 wie folgt besetzt:



Gerald Mertens
(gewählt von der Deutschen Orchestervereinigung e.V.)



Dr. Florian Drücke (seit 09.11.2017)
vorher **Prof. Dieter Gorny**
(gewählt vom Bundesverband Musikindustrie e.V.)



Das Aufsichtsgremium ist ehrenamtlich tätig und hat neben eigenen Zuständigkeiten, wie beispielsweise den Abschluss, den Inhalt und die Beendigung von Repräsentationsvereinbarungen, die Tätigkeit der GVL und die Geschäftsführung zu überwachen. Das Aufsichtsgremium erstattet der Gesellschafter- und Delegiertenversammlung mindestens einmal jährlich Bericht über seine Tätigkeit.

Gesellschafter- und Delegiertenversammlung

Die Gesellschafter- und Delegiertenversammlung ist ein gemeinsames Gremium der Gesellschafterversammlung (BVMI und DOV) und der Delegiertenversammlung. Die 22 Mitglieder der Delegiertenversammlung werden im Rahmen der Berechtigtenversammlung einmal alle vier Jahre gewählt, zuletzt und erstmalig am 5. Mai 2017. Die Delegiertenversammlung vertritt die GVL-Berechtigten. Nach § 9 des neuen Gesellschaftsvertrags der GVL wurden zur Berechtigtenversammlung am 5. Mai 2017 insgesamt 22 Delegierte gewählt, die den Kategorien Künstler (insgesamt 12 Delegierte) und Hersteller (insgesamt 10 Delegierte) angehören:

Name	Kategorie	Berechtigtengruppe/ Gruppenversammlung
Detlev Tiemann (wiedergewählt), Vorsitzender	Künstler	Chorsänger in sonstigen Chören und Tänzer
Christian Balcke (wiedergewählt)	Künstler	Sonstige Orchester
Clemens Bieber (wiedergewählt)	Künstler	Gesangsolisten
Hans Reinhard Biere (wiedergewählt)	Künstler	Rundfunk-Klangkörper
Tonio Bogdanski Universal Music Entertainment GmbH (wiedergewählt)	Hersteller	Tonträgerhersteller
Dr. Nils Bortloff Universal Music Entertainment GmbH (wiedergewählt)	Hersteller	Tonträgerhersteller
Philipp von Esebeck Sony Music Entertainment Germany GmbH (neu gewählt)	Hersteller	Tonträgerhersteller
Prof. Dr. Stephan Frucht (wiedergewählt)	Künstler	Dirigenten
Günther Gebauer (wiedergewählt)	Künstler	Studios Musiker
Jörg Glauner Warner Music Group Germany Holding GmbH (wiedergewählt)	Hersteller	Tonträgerhersteller
Rob Gruschke Beggars Group Ltd. (neu gewählt)	Hersteller	Tonträgerhersteller
Andreas Klöpfel Warner Music Group Germany Holding GmbH (wiedergewählt)	Hersteller	Tonträgerhersteller
Ekkehard Kuhn Sony Music Entertainment Germany GmbH (wiedergewählt)	Hersteller	Tonträgerhersteller
Felix Partenzi (wiedergewählt)	Künstler	Regisseure (außer Musikregisseure) und Urheber von Videoclips
Florian Richter (neu gewählt)	Künstler	Musikregisseure und künstlerische Produzenten
Jens Rose Beat Box GmbH (neu gewählt)	Hersteller	Tonträgerhersteller
Birgit Schmieder (neu gewählt)	Künstler	Instrumentalsolisten und feat. Performer (Klassik)
Thomas Schmuckert (wiedergewählt)	Künstler	Schauspieler
Frank Spilker (neu gewählt)	Künstler	Instrumentalsolisten und feat. Performer (Pop)
Ronny Unganz (wiedergewählt)	Hersteller	Veranstalter
Till Valentin Völger (wiedergewählt)	Künstler	Synchronschauspieler und künstlerisch Vortragende
Dr. Henning Zimmermann Universal Music Entertainment GmbH (neu gewählt)	Hersteller	Hersteller von Videoclips

Fünfzehn ehemalige Beiratsmitglieder wurden als Delegierte in ihrem Amt bestätigt. Neu in die Delegiertenversammlung gewählt wurden insgesamt sieben GVL-Berechtigte.

Bis zum 5. Mai 2017 war der GVL-Beirat wie folgt besetzt:

Name	Gruppe
Hans Reinhard Biere (Vorsitz)	Orchestermmitglieder – berufen
Christian Balcke	Instrumentalsolisten – gewählt
Wilfried Bartz	Instrumentalsolisten – gewählt
Clemens Bieber	Instrumentalsolisten – gewählt
Prof. Gottfried Böttger †	Instrumentalsolisten – gewählt
Tonio Bogdanski Universal Music GmbH	Tonträgerhersteller – gewählt
Dr. Nils Bortloff Universal Music GmbH	Tonträgerhersteller – berufen
Frank Dostal †	Dirigenten und Musikregisseure – berufen
Christof Ellinghaus City Slang GmbH & Co. KG	Bild- und Tonträgerhersteller – gewählt
Prof. Dr. Stephan Frucht	Dirigenten und Musikregisseure – gewählt
Günther Gebauer	Studiosmusiker – gewählt
Jörg Glauner Warner Music Group/Germany Holding GmbH	Tonträgerhersteller – berufen
Andreas Klöpfel Warner Music Group Germany Holding GmbH	Tonträgerhersteller – berufen
Ekkehard Kuhn SONY Music Entertainment Germany GmbH	Tonträgerhersteller – berufen
Felix Partenzi	Regisseure/Urheber von Videoclips – gewählt
Bernfried Pröve Edition Zeitklang Musikproduktion	Tonträgerhersteller – gewählt
Prof. Dr. Dr. h. c. Peter Ruzicka	Dirigenten und Musikregisseure – berufen
Thomas Schmuckert	Schauspieler und künstlerisch Vortragende – gewählt
Prof. André Sebald	Instrumentalsolisten – berufen
David Stingl	Rundfunkchöre – berufen
Detlev Tiemann	Chor- und Ballettmitglieder – gewählt
Ronny Unganz Deutsche Staatsoper Berlin	Veranstalter – gewählt
Jean-Marc Vogt	Orchester – berufen
Till Valentin Völger	Orchester – berufen

Geschäftsführung

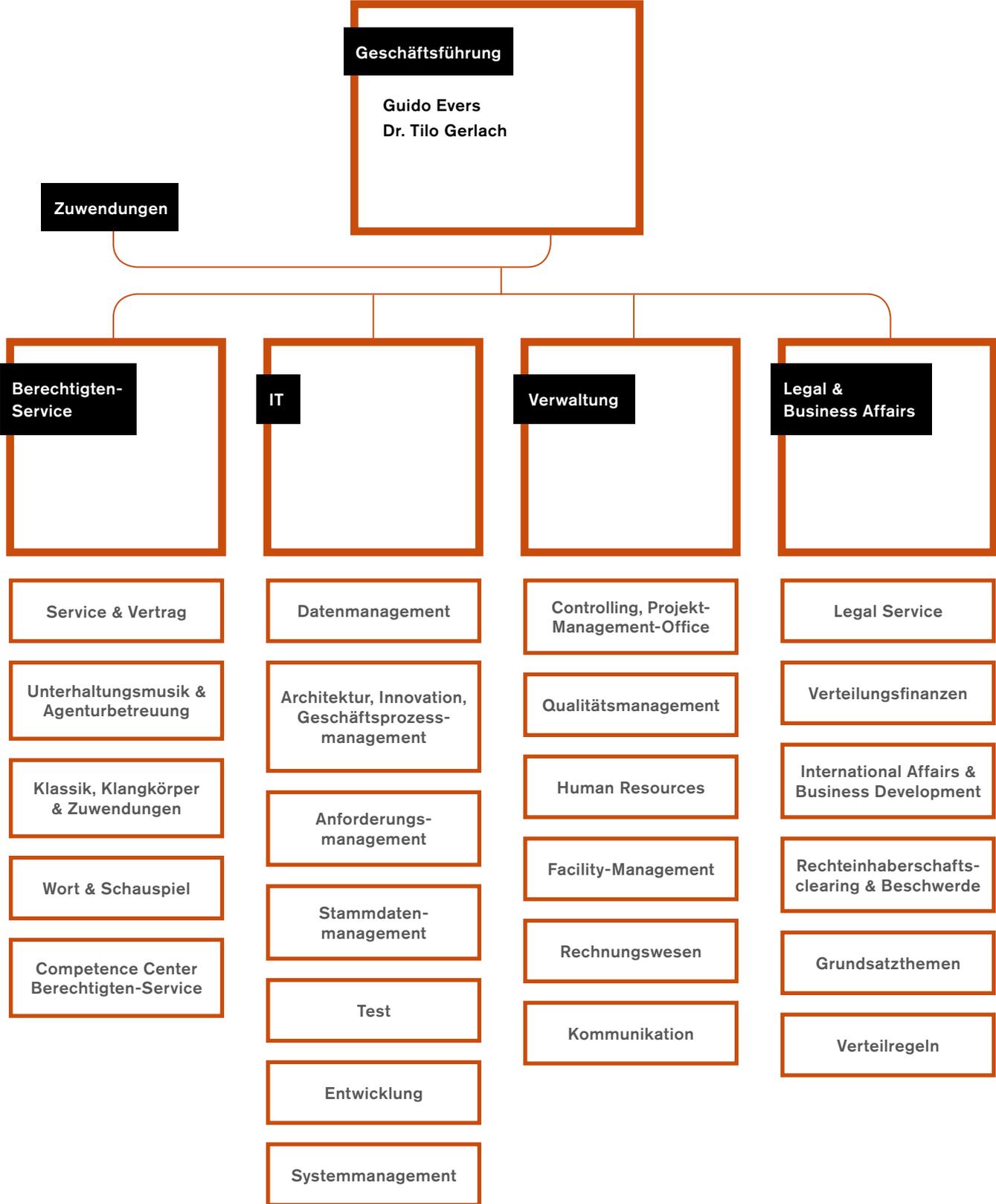
Die GVL wird geführt durch die beiden gleichberechtigten Geschäftsführer **Dr. Tilo Gerlach** und **Guido Evers**, die von den GVL-Gesellschaftern DOV und BVMI berufen werden. Dr. Tilo Gerlach ist vorwiegend für die Künstler zuständig, Guido Evers verantwortet im Schwerpunkt den Bereich für Tonträgerhersteller, Videoclipproduzenten und Veranstalter. Sie sind die gesetzlich vertretungsberechtigten Personen der Gesellschaft.

Beteiligungen: Angabe zu abhängigen Verwertungseinrichtungen

Name	Gegenstand	Registernummer	Gesellschafter
Zentralstelle für private Überspielungsrechte GbR (ZPÜ), München	Geltendmachung von Ansprüchen auf Vergütung, Auskunft und Meldung für Vervielfältigungen gem. §54 ff. UrhG		GEMA, GÜFA, GVL, GWFF, TWF, VFF, VGF, VG Bild-Kunst, VG Wort
Zentralstelle Bibliothekstantieme GbR (ZBT), München	Geltendmachung von Ansprüchen nach § 27 Abs. 2 UrhG		VG WORT, VG Bild-Kunst, VG Musikedition, GEMA, GVL, VGF, GWFF, VFF
Initiative Musik gemeinnützige Projektgesellschaft mbH, Berlin	Förderung der Populär-musik	HRB 110268 B	GVL, Deutscher Musikrat e.V.

Interne Struktur der GVL*

Am 31.12.2017 standen die beiden Geschäftsführer Guido Evers und Dr. Tilo Gerlach einer Stabsstelle und vier Bereichen vor. Die Bereiche sind in insgesamt 24 Gruppen unterschiedlicher Fachlichkeit unterteilt.



* GVL-Organigramm zum Berichtszeitpunkt (Stand: 31.12.2017). Das aktuelle Organigramm befindet sich auf Seite 26.

Finanzinformationen

Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA in EUR	31.12.2017	31.12.2016
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.228.687,45	2.030.081,03
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.228.687,45	2.030.081,03
II. Sachanlagen	5.732.521,94	5.870.045,69
1. Grundstücke mit Geschäftsbauten	5.349.493,76	5.437.577,94
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	383.028,18	432.467,75
III. Finanzanlagen	22.995.664,00	24.904,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	24.900,00	24.900,00
2. Beteiligungen	4,00	4,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	22.970.760,00	0,00
Anlagevermögen gesamt	29.956.873,39	7.925.030,72
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	79.423.862,88	83.009.859,81
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79.187.376,33	82.613.017,29
2. Sonstige Vermögensgegenstände	236.486,55	396.842,52
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	590.839.798,23	459.963.078,34
Umlaufvermögen gesamt	670.263.661,11	542.972.938,15
C. Rechnungsabgrenzungsposten	376.717,01	456.638,10
Summe AKTIVA	700.597.251,51	551.354.606,97

PASSIVA in EUR	31.12.2017	31.12.2016
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für die Verteilung	621.739.252,98	494.633.944,79
2. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.236.013,00	6.695.468,00
3. Steuerrückstellungen	3.017.778,29	3.760.852,82
4. Sonstige Rückstellungen	1.412.119,81	1.931.258,42
Rückstellungen gesamt	633.405.164,08	507.021.524,03
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Berechtigten aus der Verteilung	59.966.682,74	34.446.185,93
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 59.966.682,74 (Vorjahr: EUR 34.446.185,93)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.727.411,74	2.221.069,01
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.727.411,74 (Vorjahr: EUR 2.221.069,01)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	5.471.992,95	7.639.828,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 5.471.992,95 (Vorjahr: EUR 7.639.828,00)		
davon aus Steuern: EUR 5.015.635,92 (Vorjahr: EUR 7.609.297,48)		
Verbindlichkeiten gesamt	67.166.087,43	44.307.082,94
Summe PASSIVA	700.597.251,51	551.354.606,97

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

in EUR	2017	2016
1. Umsatzerlöse	307.403.026,82	267.834.871,55
2. Sonstige betriebliche Erträge	276.115,16	164.914,83
3. Personalaufwand	-8.633.229,04	-9.858.585,42
a) Löhne und Gehälter	-6.970.367,66	-8.004.559,58
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-1.662.861,38	-1.854.025,84
davon für Altersversorgung: EUR 378.024,76 (Vorjahr: EUR 596.319,59)		
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.058.034,62	-1.270.182,27
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.211.169,87	-15.147.160,75
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.377.072,00	3.733.406,23
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-300.800,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-800.929,69	-136.069,16
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 589.486,00 (Vorjahr: EUR 132.052,00)		

in EUR	2017	2016
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.142,04	-24.940,02
10. Ergebnis nach Steuern	278.060.192,80	245.296.254,99
11. Sonstige Steuern	-11.565,56	-11.565,56
12. Verteilung (Zuwendungen)	-3.099.732,64	-3.338.643,64
a) Zuwendungen für kulturelle und soziale Zwecke	-2.256.537,00	-2.494.325,00
b) Zuwendungen für kulturpolitische Zwecke	-841.708,64	-844.318,64
c) Spenden	-1.487,00	0,00
13. Für die Verteilung zur Verfügung stehender Betrag	274.948.894,60	241.946.045,79
14. Gesperrter Betrag	-42.569.922,56	-53.385.272,96
15. Zu verteilender Betrag	-232.378.972,04	-188.560.772,83
16. Jahresüberschuss	0	0

Anlagenspiegel 2017

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten in EUR			
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.072.230,81	4.799,20	0	8.077.030,01
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Geschäftsbauten	6.324.886,28	0	0	6.324.886,28
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.500.822,94	114.327,09	17.873,94	1.597.276,09
	7.825.709,22	114.327,09	17.873,94	7.922.162,37
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	24.900,00	0	0	24.900,00
2. Beteiligungen	4,00	0	0	4,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	23.271.560,00	0	23.271.560,00
	24.904,00	23.271.560,00	0	23.296.464,00
Gesamt	15.922.844,03	23.390.686,29	17.873,94	39.295.656,38

Aufgelaufene Abschreibungen in EUR			Restbuchwerte in EUR		
01.01.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
6.042.149,78	806.192,78	0	6.848.342,56	1.228.687,45	2.030.081,03
887.308,34	88.084,18	0	975.392,52	5.349.493,76	5.437.577,94
1.068.355,19	163.757,66	17.864,94	1.214.247,91	383.028,18	432.467,75
1.955.663,53	251.841,84	17.864,94	2.189.640,43	5.732.521,94	5.870.045,69
0	0	0	0	24.900,00	24.900,00
0	0	0	0	4,00	4,00
0	300.800,00	0	300.800,00	22.970.760,00	0
0	300.800,00	0	300.800,00	22.995.664,00	24.904,00
7.997.813,31	1.358.834,62	17.864,94	9.338.782,99	29.956.873,39	7.925.030,72

Anhang mit ergänzenden Angaben

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung und die Aufteilung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel auf Seite 10 dargestellt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen angesetzt und bewertet. Die der Abschreibungsberechnung zugrunde gelegten linearen Abschreibungssätze berücksichtigen grundsätzlich die auch steuerlich anerkannten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zwischen drei und 50 Jahren. Für Zugänge im Geschäftsjahr werden die Abschreibungen zeitanteilig bemessen.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen festverzinslichen Wertpapiere von Landesbanken i. H. v. TEUR 22.971 sind zu niedrigeren beizulegenden Werte bilanziert. Die außerplanmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr betragen TEUR 301. Die in dem Posten ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Für vier Beteiligungen an Gesellschaften bürgerlichen Rechts wurde mangels Einlage ein Merkposten von je EUR 1,00 gebildet, um dem Vollständigkeitsgebot gemäß § 246 Abs. 1 HGB Rechnung zu tragen.

Umlaufvermögen

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** betreffen die von der GVL verwalteten Vergütungsansprüche der

ausübenden Künstler und Tonträgerhersteller nach dem Urheberrechtsgesetz für die Sendung und Kabelweiterleitung erschienener Tonträger einschließlich Videoclips sowie für die öffentliche Wiedergabe und die Vervielfältigung von erschienenen Tonträgern, Videoclips und Funksendungen, ferner für die Vermietung und den Verleih von Tonträgern und Videokassetten sowie für die Kabelweiterleitung sonstiger Darbietungen. Die Forderungen wurden grundsätzlich mit ihrem Nominalbetrag angesetzt. Sie beinhalten u. a. einen Forderungsbetrag gegen die ZPÜ, München, i. H. v. TEUR 42.340. Da der anzuwendende Verteilungsschlüssel durch die Gesellschafter der ZPÜ für die PC Abgabe beschlossen wurde, erfolgte die Schätzung des Forderungsanspruchs der GVL auf dieser Grundlage und auf Basis der bei der ZPÜ bilanzierten Ansprüche. Seitens der ZPÜ wurde i. H. v. TEUR 42.340 noch keine Abrechnung gegenüber der GVL vorgenommen. Ferner ist eine Schätzforderung gegen die GEMA i. H. v. TEUR 3.745 bilanziert, da auch insoweit noch keine Abrechnung vorgenommen wurde.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten im Wesentlichen Forderungen an Geldinstitute aus noch nicht abgerechneten Festgeldzinsen (TEUR 166).

Erkennbaren Risiken wurde durch die Vornahme von Einzelwertberichtigungen i. H. v. insgesamt TEUR 1.566 Rechnung getragen. Im Geschäftsjahr wurde eine Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen i. H. v. TEUR 174 vorgenommen. Die **liquiden Mittel** enthalten Tagesgeld-

guthaben i. H. v. TEUR 229.433 sowie Festgeldguthaben für die Verteilung i. H. v. TEUR 361.400, die bei verschiedenen Banken verzinslich angelegt wurden. Der Ansatz erfolgte zum Nominalwert. Die außerdem enthaltenen Kassenbestände und Postwertzeichen sind zum Nennwert angesetzt.

Eigenkapital

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert TEUR 26.

Rückstellungen

In den **Rückstellungen für die Verteilung** sind Beträge erfasst, die nach den Verteilungsplänen an die wahrnehmungsberechtigten Hersteller (unter Berücksichtigung der Vorauszahlungen) im Folgejahr ausbezahlt sind. An die wahrnehmungsberechtigten Künstler erfolgt im Folgejahr eine Erstverteilung, reduziert um hochgerechnete zukünftige Forderungen für die Folgeverteilungen in den nächsten drei Jahren, erhöht um die Zuführung von Zinserträgen zum jeweiligen Verteilungszeitraum. Aufgrund der zum Bilanzstichtag und darüber hinaus nicht vereinnahmten Forderungsbeträge gegen die ZPÜ (TEUR 39.570) und die GEMA (TEUR 3.000) wurden diese Beträge vorerst vollständig für die Verteilung gesperrt, da die Liquidität insoweit nicht verfügbar ist.

Die **Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen** (TEUR 7.236) wurden nach der

Projected UnitCredit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Anstelle des restlaufzeitadäquaten Marktzinssatzes wurde von dem Wahlrecht eines pauschalen durchschnittlichen Marktzinssatzes bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren Gebrauch gemacht. Demnach beträgt der maßgebliche Rechnungszins bei einer siebenjährigen Durchschnittsbildung 2,80 % p. a. und 3,67 % p. a. bei einer zehnjährigen Durchschnittsbildung. Weiterhin wurden erwartete Gehaltssteigerungen von 3,00 % p. a. und ein Rententrend von 2,00 % p. a. berücksichtigt. Der einer Ausschüttungssperre unterliegende Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben (2,80 %) Geschäftsjahren beträgt TEUR 966.

Die **Steuerrückstellungen** beinhalten Beträge aus zukünftigen, wahrscheinlich in dieser Höhe, anfallenden Umsatzsteuerverbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Schätzforderungen gegen die ZPÜ und die GEMA i. H. v. TEUR 3.015.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und sonstigen ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger

Die **sonstigen Rückstellungen** zum Bilanzstichtag wurden für folgende wesentliche Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten gebildet:

	TEUR
Inkassokommission	500
Prämien/Gehaltsnachzahlungen/Abfindungen	292
Urlaubsansprüche	185
Arbeitszeitguthaben	108
GVL/GEMA Abrechnungstool Hörfunk	106
Soziale Abgaben	83
Kosten des Jahresabschlusses und der Steuererklärungen	82
Rechts und Beratungskosten	55
Sonstiges	1
Gesamt	1.412

kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden nicht abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Berechtigten aus der Verteilung** enthalten Beträge aus Erst und Folgeverteilungen sowie aus Schlussverteilungen, die bis zu einem Zeitraum von drei Jahren zur Verfügung stehen müssen.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung

Die Gewinn und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.
Die **Umsatzerlöse** (Erträge aus Vergütungsansprüchen) teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	Änderung in TEUR	Änderung in %
Sendevergütung Tonträger	85.295	81.962	3.333	4,1
Vergütung öffentliche Wiedergabe	42.509	41.510	999	2,4
Vervielfältigung Video	42.830	18.988	23.842	125,6
Vervielfältigung Audio	126.305	113.465	12.840	11,3
Vervielfältigung DVD	149	237	-88	-37
Vergütung aus Vermietung und Verleih	2.396	2.389	7	0,3
Ausländische Verwertungsgesellschaften	3.988	5.649	-1.661	-29,4
TTH Schutzfristverlängerung	1	40	-39	-98
Kabelweiterleitung künstlerische Darbietung	2.219	2.075	144	6,9
Sendevergütung Videoclips	1.711	1.520	191	12,6
Gesamt	307.403	267.835	39.568	14,8

Der **Personalaufwand** gliedert sich wie folgt:

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	Änderung in TEUR	Änderung in %
Gehälter	6.970	7.900	-930	-11,8
Altersversorgung	378	596	-218	-36,6
Gesetzliche soziale Aufwendungen	1.182	1.258	-76	-6,0
Freiwillige soziale Aufwendungen	103	104	-1	-1,0
Gesamt	8.633	9.858	-1.225	-12,4

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagevermögen i. H. v. TEUR 301.

Die Position **sonstige betriebliche Aufwendungen** teilt sich wie folgt auf:

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	Änderung in TEUR	Änderung in %
Inkassokommissionen	6.336	6.105	231	3,8
Eigenaufwendungen	14.689	8.417	6.272	74,5
Wertberichtigungen und Forderungsabschreibungen	186	625	-439	-70,2
Gesamt	21.211	15.147	6.064	40

Die **Zinsaufwendungen** beinhalten im Wesentlichen die Aufzinsung der Pensionsrückstellung (TEUR 589) nach den Vorschriften des HGB und die Negativzinsen auf das Bankguthaben (TEUR 207).

Die **Zuwendungen** für kulturelle, soziale und kulturpolitische Zwecke wurden im Rahmen der hierzu ergangenen Richtlinien geleistet.

Der grundsätzlich für die **Verteilung zur Verfügung stehende Betrag** erhöhte sich deutlich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 33.003 auf TEUR 274.949; abzüglich des gesperrten Betrages von TEUR 42.570 verbleiben mithin TEUR 232.379 für das Geschäftsjahr 2017.

Forderungen, die bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses nicht durch Zahlung

ausgeglichen wurden, sind als **gesperrte Beträge** ausgewiesen, um eine Auskehrung an die Berechtigten vor liquider Vereinnahmung der Verwertungserträge zu verhindern.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag bestanden keine angabepflichtigen Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen für Fahrzeuge i. H. v. TEUR 34 bis zum Jahr 2019 und für Drucker i. H. v. TEUR 17 für das Jahr 2018.

Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft hatte 2017 durchschnittlich 138 (Vorjahr: 155) Angestellte (ohne Geschäftsführer). Die Gehälter veränderten sich infolge der tariflichen und vereinbarten Anpassungen.

Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hielt zum Bilanzstichtag Anteile an der Initiative Musik gemeinnützige Projektgesellschaft mbH, Berlin, i. H. v. TEUR 24,9. Dies entspricht einer Beteiligungsquote von 99,6 %. Das Eigenkapital betrug zum 31. Dezember 2017 TEUR 262. Im Jahr 2017 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 72 ausgewiesen.

An den folgenden Gesellschaften ist die GVL als unbeschränkt haftende Gesellschafterin beteiligt:

- Zentralstelle für private Überspielungsrechte, München, Gesellschaft bürgerlichen Rechts
- Zentralstelle für Videovermietung, München, Gesellschaft bürgerlichen Rechts
- Zentralstelle für Bibliothekstantieme, München, Gesellschaft bürgerlichen Rechts
- Arbeitsgemeinschaft Kabel

Honorar des Abschlussprüfers

Das (voraussichtliche) Gesamthonorar des Abschlussprüfers beläuft sich für das Geschäftsjahr 2017 auf TEUR 82; davon

entfallen TEUR 75 auf die Prüfung des Jahresabschlusses und TEUR 7 auf die Erstellung der Steuererklärung.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Die Gesellschaft hat mit einer Gesellschafterin eine Vereinbarung über die Beteiligung an den Kosten der Piraterieverfolgung abgeschlossen. Die Aufwendungen beliefen sich für das Geschäftsjahr 2017 auf TEUR 600.

Geschäftsführung

Die Gesellschaft wird gemeinschaftlich durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten.

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr:

Herr Dr. Tilo Gerlach, Rechtsanwalt, Berlin, und Herr Guido Evers, Rechtsanwalt, Berlin.

Gesellschafter- und Delegiertenversammlung

Die Gesellschafter- und Delegiertenversammlung hat zum 5. Mai 2017 den bisherigen Beirat funktional abgelöst. Sie setzt sich zum 31. Dezember 2017 aus 22 Delegierten und je einem Vertreter der beiden Gesellschafter der GVL zusammen:

- Detlev Tiemann, Hamburg (Vorsitzender)
- Dr. Florian Drücke, Berlin (Vertreter des Bundesverbands Musikindustrie e.V.)
- Gerald Mertens, Berlin (Vertreter der Deutschen Orchestervereinigung e.V.)
- Christian Balcke, Berlin

- Clemens Bieber, Berlin
- Hans Reinhard Biere, Köln
- Tonio Bogdanski, Berlin
- Dr. Nils Bortloff, Berlin
- Prof. Dr. Stephan Frucht, Berlin
- Günther Gebauer, Puchheim
- Jörg Glauner, Hamburg
- Rob Gruschke, Amsterdam, Niederlande
- Andreas Klöpffel, Hamburg
- Ekkehard Kuhn, München
- Felix Partenzi, Düsseldorf
- Florian Richter, Berlin
- Jens Rose, Hamburg
- Birgit Schmieder, Berlin
- Thomas Schmuckert, Berlin
- Frank Spilker, Hamburg
- Ronny Unganz, Berlin
- Till Valentin Völger, Berlin
- Philipp von Esebeck, München
- Dr. Henning Zimmermann, Berlin

Bezüge

Die Mitglieder des Beirates erhalten eine Aufwandsentschädigung. Im Berichtsjahr betrug diese TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 44). Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführergehälter macht die Gesellschaft von der Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 i. V. m. § 285 Nr. 9a und Nr. 9b HGB Gebrauch.

Die Rückstellungen für laufende Pensionsverpflichtungen für frühere Mitglieder der Geschäftsführung belaufen sich auf TEUR 3.783.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag („Nachtragsbericht“)

Vorgänge von besonderer Bedeutung waren nach Schluss des Geschäftsjahres 2017 nicht zu verzeichnen.

Berlin, 4. Juni 2018



Dr. Tilo Gerlach



Guido Evers

Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten mit beschränkter Haftung (GVL), Berlin

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2017

in TEUR	2017	2016
Jahresüberschuss	0	0
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.359	1.270
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	45
Abnahme der sonstigen Rückstellungen	125.795	124.125
Ertragsteueraufwand/-ertrag	-8	25
Ertragsteuererstattungen/Ertragsteuerzahlungen	8	-24
Zinserträge	-1.576	-3.597
Erhaltene Zinsen	2.332	3.942
Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Aktiva (ohne Veränderung der liquiden Mittel)	3.500	-15.716
Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Passiva (ohne Veränderung der Bankschulden)	22.859	14.437
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	154.269	124.507
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	-5	-567
Sachanlagen	-114	0
Finanzanlagen	-23.272	-218
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-23.391	-785
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	130.878	123.722
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	459.963	336.241
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	590.841	459.963

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens – Geschäftsmodell und Rahmenbedingungen

Die GVL nimmt die Vergütungsansprüche der ihr als Wahrnehmungsberechtigte angehörenden ausübenden Künstler, Veranstalter, Tonträgerhersteller und Musikvideoclip-Hersteller nach dem Urheberrechtsgesetz wahr, soweit es die Zweitverwertung betrifft. Hierzu zählen insbesondere die Sendung erschienener Tonträger und Videoclips, die öffentliche Wiedergabe, die private Vervielfältigung sowie Vermietung und Verleih. Die Wahrnehmung erfolgt treuhänderisch ohne Gewinnerzielungsabsicht.

Die Rechtswahrnehmung erfolgt nach Maßgabe der Vorschriften des Urheberrechts- und des VGG. Hierbei unterliegt die GVL der Aufsicht durch das DPMA. Im Berichtsjahr konnten die Erlöse erneut signifikant gesteigert werden. Die neuen Vorgaben des VGG und die entsprechend angepasste Satzung der Gesellschaft wurden praktisch umgesetzt, insbesondere durch Neuwahlen im Rahmen veränderter Gremienstrukturen, die Vorlage des ersten Transparenzberichtes nach neuem Recht und grundlegen-

de Anpassungen der Abrechnungs- und Verteilsysteme. Das umfassende IT-Modernisierungs- und Organisationsprojekt Beat 17 erreichte seinen Höhepunkt mit einer gegenüber dem Vorjahr noch einmal gesteigerten Beanspruchung aller vorhandenen Ressourcen.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf – Umsatzentwicklung und Aufwendungen

Entwicklung der Erlöse

Insgesamt verzeichnet die GVL im Geschäftsjahr 2017 eine weiterhin sehr positive Ertragsentwicklung. Die Gesamterträge (Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge sowie Zinserträge) sind von EUR 271,7 Mio. (2016) um EUR 38,3 Mio. auf EUR 310,0 Mio. (2017) deutlich gestiegen. Dabei haben sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um EUR 39,6 Mio. auf EUR 307,4 Mio. erhöht. Dies entspricht einer Steigerung von 14,8 % gegenüber dem Vorjahr.

Der erhebliche Anstieg beruht im Wesentlichen abermals auf den Ertragssteigerungen im Bereich der ZPÜ (einer gemeinsamen Inkassostelle der Verwertungsgesellschaften) aufgrund von vorliegenden Meldungen über Stückzahlen und daraus resultierenden Abrechnungen gegenüber den Herstellern und Importeuren von Geräten und Speichermedien für die Privatkopie. Nachdem im Dezember 2015 Gesamtverträge mit dem Bitkom abgeschlossen werden konnten, folgten im Vorjahr Einzelvereinbarungen mit den Verbandsmitgliedern. Die Verträge be-

treffen die Vergütung für Mobiltelefone und Tablets. Hinsichtlich der Aufteilung der Erlöse auf der Basis empirischer Untersuchungen konnte im Berichtsjahr zwar eine abschließende Einigung zwischen den Gesellschaftern der ZPÜ erzielt werden. Zum Berichtszeitpunkt jedoch bedarf diese noch der Bestätigung durch das DPMA als Aufsichtsbehörde. Die behördliche Prüfung dauert an, der endgültig auf die GVL entfallende Anteil konnte daher noch nicht abschließend ermittelt werden. Es kann aber jedenfalls mit den bilanzierten Forderungen gerechnet werden. In allen anderen Bereichen ist die Ertragslage der GVL insgesamt stabil und entspricht – mit überschaubaren Abweichungen – dem Vorjahresergebnis und somit insgesamt den Erwartungen.

Sendevergütungen

Bei den Sendevergütungen wurden EUR 85,9 Mio. gegenüber EUR 83,5 Mio. im Vorjahr erlöst. Damit steigt das Gesamtergebnis im Sendebereich um 2,9 %. Ertragsgrundlage sind Gesamtverträge mit Sendunternehmen und Kabelnetzbetreibern, wobei die Verträge mit privaten Fernsehveranstaltern 2006 und die mit den privaten Radioveranstaltern 2009 ausgelaufen sind und auch im Berichtsjahr nicht erneuert werden konnten. Die

privaten Rundfunkveranstalter und die privaten Fernsehveranstalter zahlen auf der Grundlage interimistischer Vereinbarungen weiterhin lediglich 85–90 % der nach der bisherigen vertraglichen Regelung geschuldeten Vergütungsbeträge.

Das Aufkommen der in der ARD zusammengeschlossenen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten einschließlich der Werbetöchter sowie der übrigen nicht kommerziellen Sender lag bei EUR 48,0 Mio. (Vorjahr: EUR 46,3 Mio.). Die privaten Fernsehunternehmen zahlten lediglich EUR 10,0 Mio. (Vorjahr: EUR 9,4 Mio.). In den Erträgen der privaten Hörfunksender von EUR 24,4 Mio. (Vorjahr: EUR 24,0 Mio.) sind diejenigen für Nutzungen im Rahmen von Internetradios i. H. v. EUR 1,2 Mio. enthalten.

Von den großen Kabelnetzbetreibern (Regionalgesellschaften) wurden laufende Zahlungen für das Berichtsjahr i. H. v. EUR 4,6 Mio. geleistet, was eine Steigerung von 19,5 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Vergütungen für die öffentliche Wiedergabe

Bei den Erträgen aus der öffentlichen Wiedergabe konnte die Gesellschaft ei-

nen Zuwachs in Höhe von EUR 1,0 Mio. auf EUR 42,5 Mio. verzeichnen. Dieser enthält allerdings Forderungen in Höhe von EUR 3,5 Mio., die bislang noch nicht in die Abrechnung eingegangen sind und daher der Höhe nach vorsichtig geschätzt wurden. Aus technischen Gründen kam es beim Inkassodienstleister, der GEMA, zu Verzögerungen beim Inkasso, weshalb der Eingang der entsprechenden Beträge voraussichtlich erst im Geschäftsjahr 2018 erfolgt. Dementsprechend waren diese Beträge zunächst auch für die Verteilung zu sperren. Die Ertragslage bei der öffentlichen Wiedergabe selber ist stabil. Auf Beschwerde der Bundesvereinigung der Musikveranstalter wurden GEMA und GVL vom DPMA dazu angehalten, die Tarifstruktur für die Vervielfältigung zum Zweck der öffentlichen Wiedergabe zu ändern. Das bisherige System eines Aufschlages von 50 % auf den jeweiligen Wiedergabetarif soll durch ein Tarifsystem ersetzt werden, das allein an die Anzahl der Vervielfältigungen anknüpft und unabhängig von der jeweiligen Vergütung für die öffentliche Wiedergabe ist.

Die Club- und Diskothekenbetreiber sollen ihrerseits die Vervielfältigungsrechte nicht mehr abgelden müssen, Vergütungsschuldner sollen vielmehr zukünftig die einzelnen Discjockeys sein. Zwischen der Bundesvereinigung der Musikveranstalter und der GVL wurde eine Interimsvereinbarung abgeschlossen, wonach die bisherigen Vervielfältigungsaufschläge – allerdings ohne Einbeziehung der Club- und Diskothekenbetreiber – zunächst bis zu dem rechtskräftigen Urteil im Verfahren der öffentlichen Wiedergabe durch Tanzschulen weitergezahlt werden. Auf dieser Basis wurden im Vorjahr EUR 2,3 Mio. gezahlt. Mit der Rechtskraft des Urteils ist die Interimsvereinbarung weggefallen, über die Fortsetzung konnte im Berichtsjahr keine Einigung erzielt werden, weshalb Rechnungen nicht gestellt werden konnten. Die Verhandlungen über einen neuen Tarif sind gescheitert, die Einleitung eines Schiedsstellenverfahrens wird dadurch unvermeidlich. Der rechtskräftig festgestellte neue Tarif wird rückwirkend auch für 2017 inkassiert werden.

Vergütungen für Vervielfältigungsrechte

Die wahrgenommenen Vervielfältigungsrechte führten zu Erlösen i. H. v.

EUR 169,3 Mio. gegenüber EUR 132,7 Mio. im Vorjahr. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Vergütungen für die private Vervielfältigung; Vergütungen für Vervielfältigungen für den sonstigen Gebrauch sind i. H. v. EUR 0,3 Mio. in dieser Summe enthalten. Wie in den Vorjahren stehen im Berichtszeitpunkt nicht alle gebuchten Erlöse liquide zur Verfügung, so dass zunächst wieder ein Sperrbetrag i. H. v. insgesamt EUR 39,6 Mio. gebildet werden musste. Mit dem Zahlungseingang wird im laufenden Geschäftsjahr gerechnet, so dass der gesperrte Betrag der Verteilung zugeführt werden könnte. Die gesperrten Forderungsbeträge aus dem Vorjahr konnten vollständig aufgelöst werden.

Vergütungen für Vermietung und Verleih

In diesem Bereich besteht trotz tendenziell abnehmender Verleih- und Vermietnutzungen eine stabile Seitwärtsbewegung auf Vorjahresniveau, insgesamt fast unverändert bei EUR 2,4 Mio.

Das Aufkommen aus dem Verleih erschienener Tonträger und Videos durch Bibliotheken, wahrgenommen durch die ZBT, die Zentralstelle Bibliothekstantieme, stieg im Berichtsjahr leicht von EUR 2,1 Mio. auf EUR 2,2 Mio.

Die Erträge für die Vermietung von Videos, wahrgenommen durch die ZVV, die Zentralstelle Videovermietung, reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,1 Mio. auf EUR 0,2 Mio. Der Rückgang ist auf die Schließung weiterer Videotheken in erheblichem Umfang zurückzuführen. Hintergrund ist die Verlagerung der Nutzung auf Online-Angebote, für die die GVL allerdings nach der geltenden Rechtslage im Gegensatz zur Vermietung keine Vergütungen erhält.

Vergütungen für die Kabelweitersendung künstlerischer Darbietungen

Für die Kabelweitersendung künstlerischer Darbietungen, die nicht Tonträger und Videoclips betreffen, wurden aufgrund der Verträge der öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten sowie einer Vereinbarung der „Münchner Gruppe“ mit den in der ARGE Kabel zusammengeschlossenen Verwertungsgesellschaften (GVL, VG Wort und VG Bild Kunst) EUR 2,2 Mio. erlöst (Vorjahr: EUR 2,1 Mio.).

Zinserträge

Die Zinserträge verringerten sich aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus für Neuanlagen deutlich von EUR 3,7 Mio. auf EUR 2,4 Mio. Höhere Zinsen lassen sich aufgrund der mündelsicheren Anlagepolitik, zu der die GVL nach dem VGG verpflichtet ist, am Markt gegenwärtig nicht erzielen.

Aufwendungen für die Verwaltung sowie Zuwendungen

Der GVL-eigene Verwaltungsaufwand vor Abschreibungen und Piraterie ist nochmals deutlich von EUR 17,7 Mio. auf EUR 23,2 Mio. gestiegen. Der Kostenanteil lag – trotz gestiegener Umsatzerlöse – mit 7,6 % daher über Vorjahresniveau (6,5 %). Dabei sanken die Kosten für eigenes Personal einschließlich der Sozialabgaben deutlich um EUR 1,2 Mio. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (um ca. EUR 5,6 Mio.) entfiel fast vollständig auf entsprechend erhöhte Projektberatungs- und Umsetzungskosten im Zusammenhang mit Beat 17, mit der operativen Anpassung an die Vorgaben des VGG und des darauf beruhenden erneuerten GVL-Regelwerks sowie der Einführung eines ERP-Systems.

Die übrigen Aufwendungen enthalten Abschreibungen i. H. v. EUR 1,4 Mio., Pirateriekosten i. H. v. EUR 0,6 Mio. sowie Forderungsverluste und Wertberichtigungen auf Forderungen i. H. v. EUR 0,2 Mio. Inkasso-Kommissionen wurden i. H. v. EUR 6,3 Mio. als Aufwand erfasst.

Die Zuwendungen für kulturelle, kulturpolitische und soziale Zwecke lagen bei EUR 3,1 Mio.

Verteilung der Erlöse – Rückstellungen

Die Gesellschaft konnte aufgrund der Zahlungseingänge von ursprünglich gesperrten Vergütungen aus der privaten Vervielfältigung (PC) weitere Erlöse periodengerecht für die betroffenen Vorjahre ausschütten und damit die für die Verteilung gesperrten Forderungsbestände des Vorjahres vollständig auflösen. Die Hersteller erhielten die Beträge in einer weiteren erheblichen Abschlagsverteilung. Für die Künstler erfolgte die Auszahlung in Teilen als Abschlagszahlung sowie als Teil der Schlussverteilungen für die Jahre 2010–2012 sowie als Anteil der

Regelverteilungen 2013–2015. Es ist jedoch abzusehen, dass sich für zukünftige Verteilungen erneut Sperrungen ergeben, wie dies bereits für die im Berichtsjahr ausgewiesenen Forderungsbestände der Fall ist.

Sonstige Vorgänge des Geschäftsjahres

Im Berichtsjahr tagten erstmalig die neuen Gremien, die nach den neuen Vorgaben des VGG einzurichten waren. Die Berechtigten wählten die neue Delegiertenversammlung, die den bisherigen Beirat abgelöst hat, diese tagt zusammen mit der Gesellschafterversammlung, Beschlüsse werden nun weitestgehend gemeinsam gefasst, es sei denn, es gibt gesellschaftsrechtliche Vorgaben, die den Gesellschaftern zwingend die Entscheidungsbefugnis zuweisen. Auch in diesen Fällen hat die Delegiertenversammlung ein Teilnahme- und Beratungsrecht. Auch das gesetzlich vorgeschriebene Aufsichtsgremium wurde installiert.

Darstellung der Lage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt EUR 700,6 Mio. (Vorjahr: EUR 551,3 Mio.) per 31. Dezember 2017. Bezogen auf das Anlagevermögen, das Umlaufvermögen, das Eigenkapital sowie die Rückstellungen und Verbindlichkeiten ist dabei Folgendes zu bemerken:

Das Anlagevermögen (EUR 30,0 Mio.; Vorjahr: EUR 7,9 Mio.) umfasst im Wesentlichen Wertpapiere des Anlagevermögens i. H. v. EUR 23 Mio., die drei Geschäftsgrundstücke der GVL sowie Software für die Verteilung. Der Anstieg insgesamt resultiert allein aus dem Erwerb von mehreren Wertpapieren zur Optimierung der zwischenzeitlichen Geldanlage. Das Umlaufvermögen besteht wie im Vorjahr vor allem aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. EUR 79,2 Mio. (Vorjahr: EUR 82,6 Mio.).

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert TEUR 26.

Die Rückstellungen für die Verteilung sind um EUR 127,1 Mio. auf EUR 621,7 Mio. abermals deutlich gestiegen, von denen EUR 42,6 Mio. auf Grund von offenen

Forderungen aus der Privatkopie und der öffentlichen Wiedergabe für die Verteilung vorerst gesperrt sind. Grund für den Anstieg im Übrigen ist die Umstellung auf das nutzungsbasierte Verteilungssystem für Künstler, wodurch die Vergütungen für Künstler nicht mehr vollständig für ein Verteilungsjahr ausgekehrt werden können. Den berechtigten Künstlern wurden den Vorgaben der Aufsichtsbehörde DPMA entsprechend eine fünfjährige Meldefrist für die Verteilung 2010, eine vierjährige Meldefrist für die Verteilung 2011 und eine dreijährige Meldefrist für alle nachfolgenden Verteilungsjahre zugesprochen, so dass auf Basis laufend angepasster Hochrechnungen ein entsprechender Vergütungsanteil vorgehalten werden muss. Die Gesellschaft bildet hierfür oben genannte Rückstellungen. Ende 2017 sollten die unverteilbaren Gelder für die Verteilungsjahre 2010–2012 für die wirtschaftlich bedeutendsten Nutzungsbereiche an die Künstler endgültig verteilt werden. Diese Schlussverteilung zog sich jedoch technisch bedingt bis in das erste Halbjahr 2018 hin, weshalb hierfür die Rückstellungen zum Bilanzstichtag beizubehalten waren.

Die restlichen Rückstellungen betragen EUR 11,7 Mio.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Berechtigten aus Verteilungen sind gegenüber dem Vorjahr von EUR 34,4 Mio. auf EUR 59,9 Mio. abermals deutlich gestiegen. Dieser Posten enthält Zahlungen von Schwestergesellschaften zur Weiterleitung an die Berechtigten i. H. v. EUR 15,3 Mio. (Vorjahr: EUR 12,9 Mio.) sowie Beträge aus den Nachverteilungen für Smartphones, Tablets und PCs 2008–2015 und Erst- und Folgeverteilungen aus dem nutzungsbasierten Verteilungssystem ab 2010 i. H. v. EUR 44,6 Mio., welche den davon betroffenen Berechtigten auf Grund fehlender Daten sowie der festgelegten Ausschüttungsgrenze ab einem Betrag von EUR 5 vorerst nicht ausbezahlt werden konnten.

Finanzlage – Kapitalflussrechnung

Die finanziellen Mittel der Gesellschaft haben sich gegenüber dem Jahresbetrag um EUR 130,9 Mio. auf EUR 590,8 Mio. nochmals signifikant erhöht. Geldanlagen sind ausschließlich im Rahmen der Einlagensicherungssysteme

der Geldinstitute unter Berücksichtigung der GVL Anlagerichtlinie getätigt worden. Die Erhöhung ergab sich aus einer deutlichen Zunahme des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit – bedingt vor allem durch ZPÜ-Geldeingänge.

Ertragslage und Geschäftsergebnis

Der Jahresüberschuss vor sonstigen Steuern und Verteilung (Geschäftsergebnis) beträgt EUR 278,1 Mio. (Vorjahr: EUR 245,3 Mio.). Nach Zuwendungen für kulturelle, kulturpolitische und soziale Zwecke und Abzug eines gesperrten Betrages von EUR 42,6 Mio. bleibt ein für die Verteilung zur Verfügung stehender Betrag von EUR 232,4 Mio. (Vorjahr: EUR 188,6 Mio.).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Nach einer nochmals deutlichen Steigerung von 14,8 %, bedingt vor allem durch die abermalige Steigerung im Bereich der privaten Vervielfältigung in 2017, sind für das laufende Geschäftsjahr 2018 weitere Umsatzzuwächse nicht zu erwarten. Insbesondere die in 2016 und 2017 bilanzierten erheblichen Nachzahlungen für die Privatkopieabgabe dürften sich 2018 nicht wiederholen, da nunmehr für die meisten Gerätetypen nur noch periodische Zahlungen geleistet werden bzw. die Abgabepflicht weiterhin bestritten wird und mit langwierigen Gerichtsverfahren zu rechnen ist. Eine genaue Prognose – auch für das Geschäftsergebnis – ist aufgrund der volatilen Entwicklung bei Vertragsvereinbarungen, Meldezahlen etc. nicht möglich.

Das langwierige Gerichtsverfahren zur deutlichen Erhöhung der Tarife für die öffentliche Wiedergabe von Tonträgern wird die GVL auch im aktuellen Geschäftsjahr weiter beschäftigen. Gegen das rechtskräftige Urteil des OLG München, die Tarife der GVL im Musterverfahren für die Teilbereiche „Tanzkurse und Ballettschulen“, das 2009 eingeleitet wurde, weiterhin bei 20 % des GEMA-Tarifes zu belassen, ist seit Herbst 2016 eine Verfassungsbeschwerde anhängig, über die noch immer nicht entschieden wurde. Im Geschäftsjahr 2018 wird auch das Schiedsverfahren zur Durchsetzung eines

angemessenen Vervielfältigungstarifes im Bereich der öffentlichen Wiedergabe eingeleitet. Die Bundesvereinigung hält auch hier lediglich 20 % des GEMA-Tarifes für angemessen, die GVL bemisst den Wert dagegen analog zum kommerziellen Vervielfältigungsrecht bei der Tonträgerproduktion mit dem Mehrfachen des GEMA-Tarifes. Der ursprüngliche Tarif von 50 % des Wiedergabetarifes war vom DPMA auf Betreiben der Bundesvereinigung beanstandet worden, da der Wert der Vervielfältigung unabhängig von dem der Wiedergabe zu bemessen sei.

Im Bereich der Sendevergütungen werden die Verhandlungen über die neuen Gesamtverträge mit den privaten Rundfunkveranstaltern und den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten fortgeführt. Die bisherigen Vergütungen werden interimistisch weitergezahlt, von den privaten Rundfunkveranstaltern allerdings nur i. H. v. 85 bis 90 %. Die der GVL vorliegenden Nutzungsdaten zeigen eine deutliche Steigerung der Nutzungsintensität insbesondere im Fernsehbereich. Aus Sicht der GVL rechtfertigen die vorliegenden Zahlen – auch im Verhältnis zur Vergütung der GEMA – eine deutliche Steigerung der Zahlungen insbesondere im Bereich der privaten Rundfunkveranstalter. Diese verfolgen allerdings das Ziel einer Reduzierung der geschuldeten Vergütung. Angesichts der diametral entgegenstehenden Positionen insbesondere der privaten Rundfunkveranstalter und der GVL erscheint eine schnelle Einigung fraglich. Positive Entwicklungen gibt es bei der ARD. Mit dieser konnte ein neuer Vertrag verhandelt werden, der die GEMA-Tarife zum Gegenstand hat und zu leichten Steigerungen führen wird, die auch zu Nachzahlungen für den vertragslosen Zeitraum führen.

Im Finanzbereich ergeben sich für die GVL durch eine Änderung des Zinsniveaus sowohl Chancen als auch Risiken. Die Chancen liegen bei einem Anstieg des Zinsniveaus in der Realisierung höherer Zinserträge. Risiken ergeben sich aus einem weiteren Absinken des Zinsniveaus mit dann niedrigeren Zinserträgen oder gar – teilweise – Negativzinsen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das bisherige Zinsniveau der Anlagen durch langfristige Anlagen aus der Vergangenheit geprägt war, die insgesamt zu einem deutlich

höheren Durchschnittszinssatz führten als der gegenwärtig am Markt erzielbare. Mit dem Auslaufen dieser Anlagen sinkt der Durchschnittszinssatz trotz der aktiven Anlagepolitik weiter.

Zudem besteht ein gewisses Forderungsausfallrisiko, falls Vertragspartner der GVL ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht nachkommen (können). Gegensteuernd werden große Posten laufend überwacht und das Mahnwesen intensiviert.

Auch im aktuellen Geschäftsjahr wird die Umstellung der Künstlerverteilung auf ein vollständig nutzungsbezogenes Verteilungssystem und der Wechsel der Herstellerverteilung vom bisherigen Labelcode-basierten Verteilungssystem auf die obligatorische Track-Abrechnung eine der Prioritäten der GVL bleiben. Die neue nutzungsbezogene Verteilung erfordert es, Vergütungen über mehrere Jahre für Berechtigte vorzuhalten. Im aktuellen Geschäftsjahr wird es für die künstlerseitig wirtschaftlich bedeutendsten Verteilungsbereiche für gesendete Tonträger und genutzte Fernsehsendungen letztmalige Meldemöglichkeiten für das Verteilungsjahr 2013 geben. Im Anschluss daran wird die zweite Schlussverteilung für dieses Verteilungsjahr erfolgen, bei der die Beträge verteilt werden, die für Ansprüche von Mitwirkenden reserviert waren, die sich innerhalb der Meldefrist nicht gemeldet haben.

Darüber hinaus soll im September des aktuellen Geschäftsjahres die fristgerechte Regelverteilung für das Verteilungsjahr 2017 durchgeführt werden, die nach Vorgabe des VGG innerhalb von neun Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahrs vorzunehmen ist, soweit dem keine zwingenden Gründe entgegenstehen. Im

letzten Jahr konnte diese Frist wegen der technischen Umstellung der Verteilungssysteme, die deutlich aufwändiger war als zunächst geplant, nicht eingehalten werden.

Auch im laufenden Geschäftsjahr werden die IT-Systeme der GVL einschließlich der Geschäftsprozesse weiterentwickelt. Hier besteht die Herausforderung darin, die Entwicklung parallel zum aufrecht zu erhaltenden Geschäftsbetrieb vorzunehmen, was die sukzessive Einführung neuer IT-Lösungen erforderlich macht. Die Situation führt mitunter auch zu Performanceproblemen der bestehenden Systeme und verlangt den Berechtigten der GVL bei der Nutzung der Systeme besondere Geduld ab. Eine große Herausforderung besteht weiterhin in der Schaffung doublettenfreier Repertoire-datenbanken, kombiniert mit intelligenten Algorithmen, die die künftige Entstehung von Doubletten nachhaltig unterbinden. Dieses Ziel konnte 2017 noch nicht vollständig erreicht werden. Außerdem gilt es für 2018 die Quote der erfassten Sendemeldungen signifikant zu erhöhen. Durch die Ablösung des Labelcodes zur eine trackgenaue Nutzungsermittlung hat sich die Anzahl der Meldungen der Sender über die eingesetzten Tonträger, die keiner Produktion zugeordnet werden konnten, deutlich erhöht. Dementsprechend konnten größere Anteile der Vergütung mangels Zuordenbarkeit nicht an die berechtigten Tonträgerhersteller verteilt werden. Hier werden 2018 erhebliche Ressourcen eingesetzt, um ein Maximum der Vergütungen auszuschütten. Abhilfe kann hier auch der Einsatz von Fingerprint-Technologien zur Musikererkennung sein, für die neben einem Projekt der öffentlich-rechtlichen Sender auch Projekte mit den privaten Rundfunkveranstaltern geplant sind.

Berlin, im Mai 2018



Guido Evers



Dr. Tilo Gerlach

Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten mit beschränkter Haftung (GVL), Berlin

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten mit beschränkter Haftung (GVL) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes über die Wahrnehmung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten durch Verwertungsgesellschaften (Verwertungsgesellschaftengesetz – VGG) sowie die ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 57 Abs. 1 Satz 1 VGG und entsprechend den Vorschriften des § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie

die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsäch-

lichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstaten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Berlin, 4. Juni 2018

Trinavis GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

gez. Thorsten Schmidt
Wirtschaftsprüfer

gez. Mirko Ludwig
Wirtschaftsprüfer

Einnahmen aus Rechten und Abzüge

Finanzinformationen gem. Ziff. 2 der Anlage zu § 58 Abs. 2 VGG

Kategorie der Rechte	Art der Nutzung	Einnahmen aus den Rechten in TEUR	Kommissionen
Sendung	Hörfunk	62.581	
	Fernsehen	14.963	
	Webradio	1.198	
	Podcasting unter Sendeverträgen	1.950	
	Kabelweitersendung	4.601	Inkassogebühr von bis zu 10 %
	Videoclips	1.711	
		87.005	
Öffentliche Wiedergabe		42.509	Inkassogebühr von bis zu 15 %
Vervielfältigung	Audio (private Vervielfältigung)	125.972	
	Video (private Vervielfältigung)	42.830	
	DVD	150	
	Schulbuch	333	
		169.285	
Vermietung & Verleih	Vermietung	233	Inkassogebühr von 30 %
	Verleih	2.163	Inkassogebühr von bis zu 3 %
		2.396	
Kabelweitersendung § 20 b Abs. 2 UrhG		2.219	
Ausland		3.988	
TTH Schutzfristverlängerung § 79 a Abs. 1 UrhG	Vervielfältigung, Vertrieb und öffentliche Zugänglichmachung	1	
Zinsen und Wertpapiererträge		2.377	
Einnahmen aus Rechten gesamt		309.780	

Ein weiterer Abzug von bis zu 5 % für soziale und kulturelle Zwecke wird gemäß dem Verteilplan bei Einnahmen aus dem Ausland auf Grundlage von § 45 VGG nur bei ausdrücklicher Zustimmung der beauftragenden Verwertungsgesellschaft vorgenommen. Die Einnahmen aus den Rechten werden nach Abzug der Verwaltungskosten und Zuwendungen für soziale und kulturelle Zwecke den Berechtigten der GVL und anderen mit der GVL durch Repräsentationsvereinbarung verbundene Verwertungsgesellschaften zur Verfügung gestellt.

Kosten der Rechtewahrnehmung und für sonstige Leistungen

Kostenzuordnung der Rechtewahrnehmung	Aufwand nach Nutzungsbereich in TEUR	Kosten in %
Sendung	7.497	8,62
Öffentliche Wiedergabe	9.664	22,73
Vervielfältigung	14.217	8,40
Vermietung & Verleih	267	11,14
Kabelweitersendung § 20 b Abs. 2 UrhG	363	16,34
Ausland	-	-
TTH Schutzfristverlängerung § 79 a Abs. 1 UrhG	0	8,4
Kosten, die nicht in Zusammenhang mit der Rechtewahrnehmung stehen, einschließlich solcher für soziale und kulturelle Leistungen (Zuwendungen)	3.100	-
Sämtliche Betriebs- und Finanzkosten	35.107	11,33

Alle Kosten wurden aus den Einnahmen aus den Rechten und den sonstigen Erträgen gedeckt.

Alle direkt zurechenbaren Kosten wurden direkt den entsprechenden Rechtekategorien zugeordnet.

Soweit Kosten nicht direkt zuordenbar sind, werden diese im Verhältnis der Erträge den Rechtekategorien zugeordnet.

Angabe zu abgelehnten Nutzern betreffend Einräumung von Nutzungsrechten

Die GVL hat im Geschäftsjahr 2017 mit fünf Webcastern aufgrund entgegenstehender berechtigter Interessen keinen Nutzungsvertrag abgeschlossen. Insgesamt hat die GVL 1.199 Webcaster lizenziert.

Information über verfügbare Mittel für Berechtigte

Verfügbare Mittel für Berechtigte

Verfügbare Mittel für Berechtigte in TEUR*

Kategorie der Rechte	Gesamtsumme der Beträge im Gj. 2017, die noch nicht den Berechtigten zugewiesen wurden	Gesamtsumme der den Berechtigten** im Gj. zugewiesenen Beträge	Gesamtsumme der im Gj. an die Berechtigten** ausgeschütteten Beträge	Gesamtsumme der den Berechtigten** zugewiesenen, aber noch nicht an sie ausgeschütteten Beträge
Sendung	238.617	55.461	48.766	6.694
Öffentliche Wiedergabe	121.941	9.260	7.036	2.224
Vervielfältigung	172.571	149.803	112.089	37.713
Vermietung & Verleih	10.061	761	543	218
Kabelweitersendung § 20 b Abs. 2 UrhG	12.418	269	241	28
Ausland	3.931	2.751	1.530	1.221
TTH Schutzfristverlängerung § 79 a Abs. 1 UrhG	39	0	0	-
Sonstige***	-	4.337	650	3.688
Gesamt	559.579	222.642	170.856	51.786

* Es handelt sich um Zahlbeträge inklusive Umsatzsteuer und exklusive Abzügen von abzuführender Quellensteuer.

** Einschließlich Berechtigter ausländischer Verwertungsgesellschaften

*** Diese Position enthält nicht den anderen aufgeführten Rechten eindeutig zuordenbare Beträge.

Hinzu kommen noch nicht verteilbare Beträge in Höhe von 39.570 TEUR aus der Vervielfältigung, sowie 3.000 TEUR aus der öffentlichen Wiedergabe, die derzeit zur Verteilung gesperrt sind. Zusätzlich sind 3.500 TEUR noch nicht verarbeitbare Beträge aus der Vervielfältigung u.a. aufgrund des nicht final geklärten Aufteilungsverhältnisses.

Ende 2017 sollten die unverteilbaren Gelder für die Verteilungsjahre 2010–2012 für die wirtschaftlich bedeutendsten Nutzungsbe-
reiche an die Künstler endgültig verteilt werden. Diese Schlussverteilung zog sich jedoch technisch bedingt bis in das erste Halbjahr
2018 hin, weshalb hierfür die Rückstellungen zum Bilanzstichtag beizubehalten waren.

Ausschüttungstermine

Wir weisen darauf hin, dass die Ausschüttungen grundsätzlich zu den genannten Terminen (gemeint ist jeweils das Quartalsende) geplant sind, einzelne Verteilungen abweichend hiervon sachlich oder technisch bedingt jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen können. Über die Anpassung von Ausschüttungsterminen informiert die GVL die Berechtigten ggf. gesondert.

Ausschüttungs-termin in 2018	Berechtigtengruppe	Verteilungsbudget	Verteilungsmodus	Verteilungszeitraum
Q1	Hersteller	Tonträger	Erstverteilung	2016
Q1	Künstler	Tonträger	Schlussverteilung	2010–2012
Q1	Künstler	Videoclips	Schlussverteilung	2010–2012
Q1	Künstler	Audiovisuelle Produktionen – Unterbudgets i.-v.	Schlussverteilung	2010–2012
Q1	Künstler	Radioproduktionen – Unterbudgets i. und iii., ii. (nur Wortmitwirkungen)	Schlussverteilung	2010–2012
Q2	Hersteller	Tonträger	Folgeverteilung	2016
Q2	Künstler	Tonträger	Folgeverteilung	2013–2015
Q2	Künstler	Videoclips	Folgeverteilung	2013–2015
Q2	Künstler	Audiovisuelle Produktionen – Unterbudgets i.-v.	Folgeverteilung	2013–2015
Q2	Künstler	Radioproduktionen – Unterbudgets i. und iii., ii. (nur Wortmitwirkungen)	Folgeverteilung	2013–2015
Q2	Künstler	Tonträger	Erstverteilung	2016
Q2	Künstler	Audiovisuelle Produktionen – Unterbudgets i.-v.	Erstverteilung	2016
Q3	Hersteller	Videoclips	Erstverteilung	2016
Q3	Hersteller	Tonträger	Erstverteilung	2017
Q3	Hersteller	Videoclips	Erstverteilung	2017
Q3	Künstler	Tonträger	Erstverteilung	2017
Q3	Künstler	Videoclips	Erstverteilung	2017
Q3	Künstler	Audiovisuelle Produktionen – Unterbudgets i.-v.	Erstverteilung	2017
Q3	Künstler	Radioproduktionen – Unterbudgets i. Radioproduktionen – Unterbudget iii., ii. (nur Wortmitwirkungen)	Erstverteilung	2017
Q3	Künstler	Radioproduktionen – Unterbudgets i. (nur Klassik & Rock Pop) und iii., ii. (nur Wortmitwirkungen)	Erstverteilung	2016

Ausschüttungs-termin in 2018	Berechtigengruppe	Verteilungsbudget	Verteilungsmodus	Verteilungszeitraum
Q4	Hersteller	Tonträger	Folgeverteilung	2016–2017
Q4	Hersteller	Videoclips	Folgeverteilung	2016–2017
Q4	Künstler	Audiovisuelle Produktionen – Unterbudgets vi.-xi.	Erstverteilung	2010–2017
Q4	Künstler	Radioproduktionen – Unterbudgets iv. und v., ii. (nur Musikmitwirkungen)	Erstverteilung	2010–2017
Q4	Künstler	alle Verteilungsbudgets: TT, AV, VC, NTT	Schlussverteilung	2013
Q4	Künstler	Tonträger	Folgeverteilung	2016
Q4	Künstler	Audiovisuelle Produktionen – Unterbudgets i.-v.	Folgeverteilung	2016
Q4	Künstler	Radioproduktionen – Unterbudgets i. (nur Klassik)	Folgeverteilung	2016
Q4	Künstler	Videoclips	Erstverteilung	2016
Q4	Künstler	Tonträger	Folgeverteilung	2017
Q4	Künstler	Videoclips	Folgeverteilung	2017
Q4	Künstler	Audiovisuelle Produktionen – Unterbudgets i.-v.	Folgeverteilung	2017
Q4	Künstler	Radioproduktionen – Unterbudgets i. und iii., ii. (nur Wortmitwirkungen)	Folgeverteilung	2017
Q4	Veranstalter	alle Verteilungsbudgets: TT, AV, VC, NTT	Schlussverteilung	2010–2013

Zuwendungen

von den Einnahmen aus den Rechten für soziale und kulturelle Zwecke abgezogene Beträge

Kategorie der Rechte	Beträge in TEUR
Sendung	899
Öffentliche Wiedergabe	434
Vervielfältigung	1.729
Vermietung & Verleih	24
Kabelweitersendung § 20 b Abs. 2 UrhG	23
Ausland	-
TTH Schutzfristverlängerung § 79 a Abs. 1 UrhG	0
Gesamt	3.100

Verwendung der Mittel für soziale und kulturelle Zwecke

Die Beträge wurden der folgenden Verwendung zugeführt:

Für soziale und kulturelle Zwecke verwendete Beträge	Beträge in TEUR
Kulturell	1.693
kulturpolitisch	842
Sozial	271
Altkünstler	293
Spenden	1
Gesamt	3.100

Kooperationen

Abhängige Verwertungseinrichtungen

Die GVL ist an zwei weiteren Gesellschaften beteiligt, die als abhängige Verwertungseinrichtungen i. S. d. § 3 VGG zu qualifizieren sind: die ZPÜ (Zentralstelle für private Überspielungsrechte GbR) und die ZBT (Zentralstelle Bibliothekstantieme GbR). Die ZPÜ erstellt einen eigenen Transparenzbericht, auf den an dieser Stelle verwiesen wird. Hinsichtlich der ZBT wird auf die Ausführungen im Geschäftsbericht der geschäftsführenden Gesellschafterin VG Wort verwiesen.

Inkassodienstleister

Name	Gegenstand
GEMA	Kabelweiterleitung öffentliche Wiedergabe Privatkopie Vermietung (ZVV)
VG WORT	Kabelweiterleitung Verleih (ZBT)

Kooperationen mit anderen Verwertungsgesellschaften

57 Gegenseitigkeitsverträge verbinden die GVL mit den Schwestergesellschaften weltweit. Die GVL nimmt keine Ausschüttungen an Berechtigten anderer Verwertungsgesellschaften vor. Diese leiten die von der GVL erhaltenen Beträge an die jeweiligen Berechtigten weiter.

Aus dem Ausland erhaltene Beträge in TEUR		
Name	Land	Gesamt
AARC	USA	0,2
Adami	Frankreich	1.066,2
Credidam	Rumänien	1,5
Erato	Griechenland	1
Filmex	Dänemark	58,3
Gramex DK	Dänemark	248
Gramex Fin	Finnland	13,6
GRAMMO	Griechenland	0,8
Gramo	Norwegen	257,4
IFPI	Schweden	4,2
Laipa	Lettland	12,7
LSG	Österreich	431,8
MTÜ	Estland	1,9
Norma	Niederlande	20,2
Playright	Belgien	339,5
PPL	Großbritannien	453,6
RAAP	Irland	23
Sami	Schweden	317,1
SCF	Italien	39,6
SENA	Niederlande	159,3
Soundexchange	USA	47
STOART	Polen	92,4
Swissperform	Schweiz	222,6
VDFS	Österreich	119,3
Gesamtsumme		3.931,3

Bei Auslandseinnahmen werden keine Abzüge vorgenommen.

An ausländische Verwertungsgesellschaften gezahlte Beträge in TEUR

Name	Land	Gesamt
AARC	USA	5.124,8
ACTRA	Kanada	100
ADAMI	Frankreich	300,7
AIE	Spanien	760,4
BECS	Großbritannien	397,3
ERATO	Griechenland	15
FILMEX	Dänemark	18,3
GDA	Portugal	2,7
GRAMEX DK	Dänemark	1.023,8
GRAMEX FIN	Finnland	324,8
GRAMMO	Griechenland	6,2
HUZIP	Kroatien	11,8
IFPI	Schweden	30,8
ITSRIGHT	Italien	28,4
JAMMS	Jamaika	1,7
LAIPA	Lettland	1,7
MROC	Kanada	1,4
MTÜ/EFÜ	Estland	0,7
NUOVO IMAIE	Italien	2,5
Playright	Belgien	210
PPL	Großbritannien	12.475,8
RAAP	Irland	700
SAG-AFTRA (GWFF)	USA	5.992,0
SAMI	Schweden	2.062,4
SCF	Italien	32,2
SCPP	Frankreich	42,6
SENA	Niederlande	2.458,9
SIMIM	Belgien	0,3
SoundExchange	USA	5,1
SPPF	Frankreich	131,7
STOART	Polen	75
SWISSPERFORM	Schweiz	30
VDFS	Österreich	300
Gesamtsumme		32.669,1

WP-Bescheinigung des Transparenzberichts GVL

Bescheinigung nach Prüferischer Durchsicht

An Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten mbH (GVL).

Gemäß § 58 Abs. 3 VGG haben wir die in dem jährlichen Transparenzbericht der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten mbH (GVL), Berlin, enthaltenen Finanzinformationen nach Nummer 1 Buchstabe g der Anlage (zu § 58 Abs. 2 VGG) des Verwertungsgesellschaften-gesetzes (VGG) sowie den gesonderten Bericht nach Nummer 1 Buchstabe h der Anlage (zu § 58 Abs. 2 VGG) des VGG für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des jährlichen Transparenzberichts nach den Vorschriften des VGG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu den in dem jährlichen Transparenzbericht enthaltenen Finanzinformationen nach Nummer 1 Buchstabe g der Anlage (zu § 58 Abs. 2 VGG) des VGG sowie dem gesonderten Bericht nach Nummer 1 Buchstabe h der Anlage (zu § 58 Abs. 2 VGG) des VGG auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht der in dem jährlichen Transparenzbericht enthaltenen Finanzinformationen nach Nummer 1 Buchstabe g der Anlage (zu § 58 Abs. 2 VGG) des VGG sowie des gesonderten Berichts nach Nummer 1 Buchstabe h der Anlage (zu § 58 Abs. 2 VGG) des VGG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen.

Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen

Sicherheit ausschließen können, dass die in dem jährlichen Transparenzbericht enthaltenen Finanzinformationen nach Nummer 1 Buchstabe g der Anlage (zu § 58 Abs. 2 VGG) des VGG oder der gesonderte Bericht nach Nummer 1 Buchstabe h der Anlage (zu § 58 Abs. 2 VGG) des VGG in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den in der Anlage (zu § 58 Abs. 2 VGG) des VGG enthaltenen Vorschriften aufgestellt wurden. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Prüfung erreichbare Sicherheit.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die in dem jährlichen Transparenzbericht enthaltenen Finanzinformationen nach Nummer 1 Buchstabe g der Anlage (zu § 58 Abs. 2 VGG) des VGG oder der gesonderte Bericht nach Nummer 1 Buchstabe h der Anlage (zu § 58 Abs. 2 VGG) des VGG in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Vorschriften der Anlage (zu § 58 Abs. 2 VGG) des VGG aufgestellt wurden.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten mbH (GVL) erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer e. V. herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2017 (Anlage) zugrunde. Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in dieser Bescheinigung enthaltenen Informationen bestätigt der jeweilige Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelungen unter Nr. 9 dieser Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Diese Bescheinigung ist nur für Zwecke der Information der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten mbH (GVL) gedacht und darf nicht für andere Zwecke verwendet oder an Dritte weitergegeben werden. Eine Weitergabe des Berichts an einen Dritten ist ausschließlich durch uns und nur im Einzelfall möglich, sofern wir mit dem Dritten diesbezüglich eine gesonderte schriftliche Vereinbarung treffen.

Berlin, 15. Juni 2018

gez. Thorsten Schmidt
Wirtschaftsprüfer

gez. Mirko Ludwig
Wirtschaftsprüfer

Trinavis GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Abkürzungsverzeichnis

ANGA	Verband Deutscher Kabelnetzbetreiber e.V., Bonn
APR	Arbeitsgemeinschaft Privater Rundfunk
ARD	Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland
ARGE	Kabel Arbeitsgemeinschaft Kabel
ARW	Arbeitsgemeinschaft Rundfunkwerbung
Ausl. VG	Ausländische Verwertungsgesellschaft
BCH	Bundesverband der Computerhersteller e.V., Böblingen
BGH	Bundesgerichtshof
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BITKOM	Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V., Berlin
BVMI	Bundesverband Musikindustrie e.V., Berlin
DOV	Deutsche Orchestervereinigung e.V., Berlin
DPMA	Deutsches Patent- und Markenamt
DRS 21	Deutscher Rechnungslegungsstandard Nr. 21: „Kapitalflussrechnung“ e.V. eingetragener Verein
GEMA	Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte, Berlin
GÜFA	Gesellschaft zur Übernahme und Wahrnehmung von Filmaufführungsrechten mbH, Düsseldorf
GVL	Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten mit beschränkter Haftung (GVL), Berlin
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister Abteilung B
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf IDW PS 450 IDW Prüfungsstandard 450: „Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen“
IKS	Internes Kontrollsystem
i. H. v.	in Höhe von
i. S. d.	im Sinne des
i. V. m.	in Verbindung mit
IVS	Interessenverband der Synchronschauspieler e.V., Berlin
NPVR	Network based Personal Video Recorder
NVR	Nutzungsvereinigung Rundfunk
OLG	Oberlandesgericht
PDQM	Produktdatenqualitätsmanagement
RKM	Rektorenkonferenz der deutschen Musikhochschulen, Nürnberg
TEUR	Tausend Euro
TTH	Tonträgerhersteller
UrhG	Urheberrechtsgesetz
VG Bild-Kunst	Verwertungsgesellschaft BILD-KUNST, Rechtsfähiger Verein kraft staatlicher Verleihung, Bonn
VGen	Verwertungsgesellschaften
VGG	Verwertungsgesellschaftengesetz
VG Wort	Verwertungsgesellschaft WORT, Rechtsfähiger Verein kraft Verleihung, München
VFF	Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten mbH, München
VPRT	Verband Privater Rundfunk und Telemedien e.V., Berlin (NEU: VAUNET)
VUT	Verband unabhängiger Musikunternehmen e.V., Berlin
ZBT	Zentralstelle Bibliothekstantieme, Gesellschaft bürgerlichen Rechts, München
Zitco	Zentralverband Informationstechnik und Computerindustrie e.V., Berlin
ZPÜ	Zentralstelle für private Überspielungsrechte, Gesellschaft bürgerlichen Rechts, München
ZVV	Zentralstelle für Videovermietung, Gesellschaft bürgerlichen Rechts, München

Impressum

Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten mbH (GVL)

Podbielskiallee 64
14195 Berlin

Postfach 330361
14173 Berlin

Telefon +49 30 48483-600
Telefax +49 30 48483-700

presse@gvl.de
www.gvl.de

Gestaltung

publicgarden GmbH | Berlin
www.publicgarden.de

Bildnachweise

Cover	© flyparade	Seite 34–35	© Tzido
Seite 4–5	© shansekala	Seite 36	© Christoph Petras für GVL
Seite 07	© Lotte Ostermann für GVL	Seite 38	© Christoph Petras für GVL
Seite 08	© Christoph Petras für GVL	Seite 39	privat; Detlev Tiemann © Stefan Wieland
Seite 14–15	© Elen11	Seite 40	© Christoph Petras für GVL
Seite 18	© Andy Flischikowski, FleischPic	Seite 41	© Christoph Petras für GVL oben; privat unten
Seite 21	© Andrey Danilovich	Seite 42–43	© Pro2sound
Seite 22	© Christoph Petras für GVL	Seite 48–49	© PeopleImages
Seite 24–25	© PeopleImages	Seite 51	© Lies.chens Optik
Seite 27	© Lotte Ostermann für GVL	Seite 52	© Simon pauly
Seite 28–29	© Andrea Böhlke, Dirk Kietzer, Burkhard Sehm, Rolf Becker © Stefan Zeugträger; Marc Westphal @ privat; Annette Lehne © GVL/STUDIO MONBIJOU	Seite 53	© 106Hz
Seite 32–33	© Juliane Fiedler	Seite 54	© Altonaer Kinderkrankenhaus
		Seite 55	© Evelyn Beißel
		Seite 56–57	© guitario
		Seite 59	Gerald Mertens © Christoph Petras für GVL; Dr. Florian Drücke @ BVMI/Markus Nass

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde teilweise auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für beide Geschlechter.

Gesellschaft zur Verwertung von
Leistungsschutzrechten mbH
(GVL)

Podbielskiallee 64
14195 Berlin

Telefon +49 (30) 48483-600
Telefax +49 (30) 48483-700

www.gvl.de